

Gustav-Heinemann-Gymnasium
der Stadt Dinslaken
Schule der Sekundarstufe I und II
Kirchstraße 50
46539 Dinslaken
www.ghg-dinslaken.de

Schulinterner Lehrplan (SILP)
Gustav-Heinemann-Gymnasium – Sekundarstufe I + II

Musik

SILP Sekundarstufe I (G 9)

SILP Bläserklasse 5/6 (G 9)

SILP Sekundarstufe II

Leistungsbewertung S I / SII (Allgemeine Grundlagen)

(gültig ab dem Fachkonferenzbeschluss vom 29.11.2021)

Stand: 29.11.2021

Inhalt

Schulinterner Lehrplan Sekundarstufe I Musik (G 9)	4
1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	4
1.1 Unterricht	4
1.2 Räumliche Voraussetzungen und Ausstattung	4
1.3 Konzerte	5
2 Entscheidungen zum Unterricht	6
2.1 Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte (5-6 + 7-10)	7
2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit	7
2.3 Unterrichtsvorhaben	8
2.3.1 Gesamtübersicht über die Unterrichtsvorhaben Jahrgang 5-6	10
2.3.2 Gesamtübersicht über die Unterrichtsvorhaben Jahrgang 7-10	11
2.3.3 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Jahrgang 5-6 (Erprobungsstufe)	12
2.3.4 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Jahrgang 7-10 (Mittelstufe)	40
2.4 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	80
2.5 Lehr- und Lernmittel	81
3 Grundsätze der Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung	83
4 Qualitätssicherung und Evaluation	88
 Schulinterner Lehrplan Bläserklasse (5/6)	 89
1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	91
1.1 Aufgaben und Ziele des Faches / der Bläserklasse / Lehrplanbezug	91
2 Entscheidungen zum Unterricht	92
2.1 Unterrichtsvorhaben	92
2.2 Gesamtübersicht über die Unterrichtsvorhaben der Bläserklasse (5-7)	94
2.3 Heftführung	95
3 Grundsätze der Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung	95
4 Qualitätssicherung und Evaluation	96

Inhalt

Schulinterner Lehrplan Sekundarstufe II Musik	97
1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	99
1.1 Schulprogrammatische Leitlinien des Faches Musik	99
1.2 Unterrichtsstruktur im Fach Musik	99
2 Entscheidungen zum Unterricht	100
2.1 Unterrichtsvorhaben	100
2.1.1 Gesamtübersicht über die Unterrichtsvorhaben in der S II	102
2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben für die Einführungsphase	103
2.1.3 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben für die Qualifikationsphase	111
2.1.4 Einführungsphase: Übersicht Ordnungssysteme	121
2.1.5 Qualifikationsphase: Übersicht Ordnungssysteme	122
2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit	123
2.3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	124
3 Grundsätze der Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung	125
4 Qualitätssicherung und Evaluation	129
Leistungsbewertung S I / SII (Allgemeine Grundlagen)	130
Literatur	140

Schulinterner Lehrplan Sekundarstufe I Musik (G 9)

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Fach Musik hat in der Sekundarstufe I des Gymnasiums die Aufgabe, musikbezogene Handlungs- und Urteilskompetenz zu entwickeln. Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, kulturelle Orientierung zu erlangen, ihre musikalisch-ästhetische Identität zu finden und ihr kreatives und musikalisches Gestaltungspotential zu entfalten. Musikunterricht soll es ihnen ermöglichen, sich bewusst auf Musik einzulassen, sich mit ihr auseinanderzusetzen und ihr ästhetisches Urteilsvermögen zu vertiefen (vgl. KLP Musik S I, Kap. 1).

Die Schülerinnen und Schüler des Gustav-Heinemann-Gymnasiums haben die Möglichkeit, auch außerhalb des Musikunterrichts ihre musikalischen Interessen und Fähigkeiten zu entfalten. Das Angebot umfasst im Bereich der Ensemblepraxis die Arbeitsgemeinschaften die Rockband, die Bigband und den Schulchor.

Darüber hinaus kooperiert das Gustav-Heinemann-Gymnasium mit einer Musikschule, die Instrumentalunterricht für Querflöten, Klarinetten, Saxophone, Trompeten, Posaunen und Euphonien in den Räumlichkeiten des Gymnasiums anbietet.

Durch die Zusammenarbeit mit der Musikschule kann je nach Interesse der Instrumentalschülerinnen und -schüler in der Jahrgangsstufe 6 ein Bläserensemble gebildet werden. Hier werden die Schülerinnen und Schüler an das Ensemblespiel herangeführt, das sie im Anschluss je nach Kapazitäten in Rockband oder Bigband vertiefen können.

Je nach Interesse der Schülerinnen und Schüler ist es auch möglich, dass im Rahmen der Jahrgangsstufen 5 und 6 eine Bläserklasse gebildet wird (siehe schulinterner Lehrplan Bläserklasse).

1.1 Unterricht

Für das Fach Musik sind im Gustav-Heinemann-Gymnasium 8 Wochenstunden in der Sekundarstufe I vorgesehen, die sich zweistündig wie folgt auf die Jahrgangsstufen verteilen:

- Jahrgangsstufe 5: 2 Stunden
- Jahrgangsstufe 6: 2 Stunden (durch **eine Ergänzungsstunde** durchgängig möglich)
- Jahrgangsstufe 7: 2 Stunden
- Jahrgangsstufe 8: 2 Stunden (halbjährlich)
- Jahrgangsstufe 9: 2 Stunden (halbjährlich)
- Jahrgangsstufe 10: 2 Stunden (halbjährlich)

1.2 Räumliche Voraussetzungen und Ausstattung

Die Arbeitsgemeinschaften proben in der Regel in der Aula. Für den Klassen- und Kursunterricht stehen zwei schöne, funktionale Fachräume zur Verfügung, die beide mit Flügel bzw. E-Piano und Schlagzeug ausgestattet sind. Ein E-Bass sowie eine E-Gitarre sind ebenfalls vorhanden und werden im Unterricht genutzt. Weiterhin kommen ein umfangreiches Orff-Instrumentarium sowie Boomwhackers zum Einsatz. Die Fachschaft verfügt außerdem über 17 Keyboards, die häufig zur Erarbeitung von Unterrichtsinhalten hinzugezogen werden

(Theorie-Praxis-Verknüpfung). Beide Räume sind medial bestens ausgestattet: Jeder der Räume verfügt über einen Computer mit Internetzugang, einen Beamer, eine Präsentationskamera sowie Hi-Fi-Geräte.

Der reichhaltige Präsenzbestand an Musikbüchern und Themenheften für die Unter-, Mittel- und Oberstufe und Partituren machen thematisch flexible Unterrichtsinhalte möglich.

Im Zusammenhang mit dem Bläserunterricht in Kooperation mit der Musikschule besitzt das Gymnasium Saxophone, Trompeten, Posaunen und Euphonien in Bläserklassenstärke, was den Schülerinnen und Schülern, die diese Instrumente erlernen, die Möglichkeit gibt, für die Arbeit in der Schule die schuleigenen Instrumente zu nutzen. Darüber hinaus können Schülerinnen und Schüler für jeweils ein Jahr kostenfrei ein Tenorsaxophon, eine Querflöte, ein Cello, eine Trompete oder einen E-Bass ausleihen.

Perspektiven

Die Ausstattung mit iPads für den Musikunterricht ist avisiert, um produktorientiertes Arbeiten (Musizieren, Gestalten, Entwerfen von Musik unter einer leitenden Idee) und Digitalisierung voranzutreiben und neue Wege zur Vermittlung von musikalischen Inhalten (z. B. Musiklehre, Komposition, Improvisation, Musik und Werbung, Filmmusik, Remix, etc.) und von Kompetenzen zu eröffnen.

1.3 Konzerte

Einmal im Schuljahr wird ein Schulkonzert realisiert, an dem alle Arbeitsgemeinschaften des Fachbereichs Musik teilnehmen. Zur Vorbereitung finden in der Regel mehrtägige Proben statt, die außerhalb der Schule in der Landesmusikakademie NRW durchgeführt werden.

Um möglichst vielen Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu geben, an dem Schulkonzert teilzunehmen, haben auch diejenigen Schülerinnen und Schüler, die nicht Teilnehmerinnen und Teilnehmer einer der Arbeitsgemeinschaften sind, die Möglichkeit, ihre musikalischen Fähigkeiten solistisch, im Duett / Duo oder kleinen Ensemble einzubringen. In der Regel ist der Musikkurs Q 1 für die Organisation und Durchführung der Konzerte zuständig und führt in Kooperation der Musiklehrkraft ein diesbezügliches Casting durch.

Am Konzert nehmen in der Regel auch Bläserensemble bzw. Bläserklasse teil.

Über dieses große Schulkonzert hinaus bietet das Schulleben viele weitere Möglichkeiten für musikalische Aktionen, indem schulische Veranstaltungen (z. B. Nachmittage der offenen Tür, Begrüßungsveranstaltungen, Weihnachtsfeiern, Jubiläen, Abiturfeiern, etc.) durch Arbeitsgemeinschaften oder einzelne Musikerinnen und Musiker musikalisch begleitet werden.

2 Entscheidungen zum Unterricht

Unterrichtsvorhaben

Die Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan sind die vereinbarte Planungsgrundlage der Fachkonferenz Musik für den Unterricht. Sie bilden den Rahmen zur systematischen Ausbildung und Weiterentwicklung sämtlicher im Kernlehrplan Musik S I angeführter Kompetenzen.

Kompetenzbereiche (Anzahl: 3):

„Die Entwicklung der für das Fach Musik angestrebten musikbezogenen Handlungs- und Urteilskompetenz erfolgt durch grundlegende fachliche Prozesse, die den untereinander vernetzten Kompetenzbereichen zugeordnet werden können.“ (KLP Musik S I, S. 13)



Rezeption

- Kompetenzbereich Rezeption: Rezeptionskompetenz bezieht sich vor allem auf das Analysieren und Interpretieren von Musik.



Produktion

- Kompetenzbereich Produktion: Produktionskompetenz bezieht sich vor allem auf das Musizieren und Gestalten von Musik.



Reflexion

- Kompetenzbereich Reflexion: Reflexionskompetenz bezieht sich vor allem auf das Erläutern und Beurteilen von Musik.

Inhaltsfelder (Anzahl: 3):

„Kompetenzen sind immer an fachliche Inhalte gebunden. Die musikbezogene Handlungs- und Urteilskompetenz soll deshalb mit Blick auf die nachfolgenden Inhaltsfelder bis zum Ende der Sekundarstufe I entwickelt werden.“ (KLP Musik S I, S. 14)



Inhaltsfeld 1

- Bedeutungen



Inhaltsfeld 2

- Entwicklungen



Inhaltsfeld 3

- Verwendungen

2.1 Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte (5-6 + 7-10)

„Am Ende der Erprobungsstufe sollen die Schülerinnen und Schüler – aufbauend auf der Kompetenzentwicklung in der Primarstufe – über die im Folgenden genannten **Kompetenzen** bezüglich der **obligatorischen Inhalte** verfügen. Dabei werden zunächst **übergeordnete Kompetenzerwartungen zu den 3 Kompetenzbereichen** mit den ihnen insgesamt beigeordneten Strukturen von Musik aufgeführt und anschließend inhaltsfeldbezogen **konkretisierte Kompetenzerwartungen** formuliert.“ (KLP Musik S I, S. 16)

Die übergeordneten Kompetenzerwartungen und die **Ordnungssysteme der musikalischen Strukturen** werden über die Gesamtzeit der Unterrichtsvorhaben **kumulativ** berücksichtigt.

Der ausgewiesene **Zeitbedarf** für die Unterrichtsvorhaben ist als Orientierungsgröße zu verstehen, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Freiraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen und schulische Termine (z. B. Praktika, Klassenfahrten) lässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkraft möglich.

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

Die Fachkonferenz Musik hat unter Berücksichtigung des Schulprogramms, des Medienkompetenzrahmens, der Rahmenvorgabe für Verbraucherbildung und des Kernlehrplans Musik die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen:

Überfachliche Grundsätze

- Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
- Der Unterricht nimmt insbesondere in der Erprobungsstufe Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
- Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- Die Unterrichtsgestaltung ist grundsätzlich kompetenzorientiert angelegt.
- Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.
- Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
- Die Schülerinnen und Schüler werden in die Planung der Unterrichtsgestaltung einbezogen.
- Der Unterricht wird gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern evaluiert.
- Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
- In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

Fachliche Grundsätze

- Ordnungssysteme musikalischer Strukturen mit ihren Fachbegriffen werden den Schülerinnen und Schülern altersgerecht und kontextbezogen vermittelt.
- Der Einsatz der Fachmethoden (z. B. Musikanalyse) ergibt sich aus dem inhaltlichen Kontext und ist kein Selbstzweck.
- Die Fachinhalte und die darin thematisierte Musik sollen die musikkulturelle Vielfalt im Sinne des interkulturellen Lernens widerspiegeln.
- Schülerinnen und Schüler mit instrumentalen und vokalen Fähigkeiten können diese themenbezogen in die gemeinsame Unterrichtsarbeit einbringen.
- Der Umgang mit Notationen wird funktional eingesetzt: zur Veranschaulichung musikalischer Strukturen und als Mittel der Reproduktion musikalischer Gestaltungsideen.

Arbeitsmappen

- Führung einer Musikmappe für das Fach Musik durchgehend für die Jahrgangsstufen 5-6 und 7-10.

2.3 Unterrichtsvorhaben

In den nachfolgenden Übersichten über die *Unterrichtsvorhaben* wird die gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersichten dienen dazu, bezogen auf die einzelnen Jahrgangsstufen einen Überblick über die Themen und Schwerpunkte zu ermöglichen. So wird deutlich, welche Inhalte und Kompetenzen in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben im Vordergrund stehen.

Übersicht über Ordnungssysteme musikalischer Strukturen (5-6 + 7-10)

(Schulinterner Lehrplan Sekundarstufe I Gustav-Heinemann-Gymnasium Musik)

Ordnungssysteme musicalischer Strukturen: inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Erprobungsstufe (5-6)							
Rhythmik	Melodik	Harmonik	Tempo	Dynamik / Artikulation	Klangfarbe / Sound	Formaspekte	Notation
musikalische Zeitgestaltung: Metrum, Takt, Rhythmus Taktordnungen: gerader und ungerader Takt, Auftakt rhythmisches Pattern	Bewegungen im Tonraum: Tonwiederholung, Tonschritt, Tonsprung	Konsonanz, Dissonanz	Tempo-veränderungen: ritardando, accelerando	abgestufte Lautstärke: pp, p, mp, mf, f, ff gleitende Übergänge: crescendo, decrescendo Vortragsarten: legato, staccato	Ton, Klang, Geräusch Instrumente Ensembles, Stimmlagen	Formprinzipien: Wiederholung, Abwandlung/ Variation, Kontrast Formelemente: Strophe, Refrain Formtypen: Rondo, ABA-Form	Standardnotation: Tonhöhen, Tondauern Violinschlüssel: Stammtöne, Vorzeichen grafische Notation
	Intervalle der Stammtöne						
	Skalen: Pentatonik, Dur, Moll						

Quelle: MSB NRW (Hrsg.). Kernlehrplan für die Sekundarstufe I Gymnasium in Nordrhein-Westfalen Musik. Düsseldorf. 2019, S. 16 f.

Ordnungssysteme musicalischer Strukturen: inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Mittelstufe (7-10)							
Rhythmik	Melodik	Harmonik	Tempo	Dynamik / Artikulation	Klangfarbe / Sound	Formaspekte	Notation
ametrische Musik Polyrhythmik Beat/Off-Beat Groove	Diatonik, Chromatik	Clusterbildung	Tempo-bezeichnungen	Vortrags-Bezeichnungen	Klangerzeugung	Formelemente: Motiv, Thema Verarbeitungs-techniken: motivische Arbeit Formtypen: Sonatenhauptsatz-form, Variation	Bassschlüssel
	Blues-Skala	Dreiklänge: Dur, Moll		Akzente	Klangveränderung		Akkord-bezeichnungen
	Intervalle: rein, klein, groß, vermindert, übermäßig	einfache Kadenz, Blues-Schema		Spielweisen			Partitur

Quelle: MSB NRW (Hrsg.). Kernlehrplan für die Sekundarstufe I Gymnasium in Nordrhein-Westfalen Musik. Düsseldorf. 2019, S. 23 ff.

2.3.1 Gesamtübersicht über die Unterrichtsvorhaben Jahrgang 5-6

(Schulinterner Lehrplan Sekundarstufe I Gustav-Heinemann-Gymnasium Musik)

Gesamtübersicht über die Unterrichtsvorhaben für die Erprobungsstufe (5-6)			
Stufe	Inhaltsfeld I: Bedeutungen	Inhaltsfeld II: Entwicklungen	Inhaltsfeld III: Verwendungen
5.1	5.1.2 Musik bewegt sich und spricht: Musik und außermusikalische Inhalte – Programmmusik, Verklanglichung von Bildern (z. B. „Karneval der Tiere“)		5.1.1 Jeder braucht Musik! – Aber wozu?“: Musik im funktionalen Kontext – Musik in privater Nutzung, Musik im öffentlichen Raum in Verbindung mit: Funktionen von Musik, Formen des Hörens, genauem Zuhören, privatem und öffentlichen Gebrauch von Musik
5.2	5.2.2 Musik erzählt fantastische Geschichten: Musik und außermusikalische Inhalte – Programmmusik, Verklanglichung von Bildern (z. B. „Bilder einer Ausstellung“)	5.2.1 Musik und biografische Einflüsse: Eine musikalische Landkarte – Musik von Mozart, Bach, Händel, Beethoven (o. a.) untersuchen und dokumentieren	
5	5.Ü (schuljahresübergreifend) Lieder, Songs und Instrumente unterschiedlicher Stile und Kulturen		
6.1	6.1.1 Musik malt mit Klängen: Musik und außermusikalische Inhalte – Programmmusik, Verklanglichung von Bildern (z. B. „Die Moldau“)	6.1.2 Musik und historisch-kulturelle Einflüsse: weltliche Musik im Mittelalter, höfische Musik im Barock	
6.2	6.2.1 Musik und Bewegung: Choreografie und Tänze		6.2.2 Musik in Verbindung mit anderen Kunstformen: Musiktheater

2.3.2 Gesamtübersicht über die Unterrichtsvorhaben Jahrgang 7-10

(Schulinterner Lehrplan Sekundarstufe I Gustav-Heinemann-Gymnasium Musik)

Gesamtübersicht über die Unterrichtsvorhaben für die Mittelstufe (7-10)			
Stufe	Inhaltsfeld I: Bedeutungen	Inhaltsfeld II: Entwicklungen	Inhaltsfeld III: Verwendungen
7	Ausdruckskonventionen von Musik <ul style="list-style-type: none"> Kompositionen der abendländischen Kunstmusik 7.1 Musik erzählt geheimnisvolle Geschichten – Musik mit mystischen Inhalten untersuchen und gestalten (Balladen, z. B. „Der Zauberlehrling“)	Musik im historisch-kulturellen Kontext <ul style="list-style-type: none"> Verbindung von abendländischer Kunstmusik und Musik anderer Kulturen 7.2 Freud und Leid in der Musik am Beispiel der Wurzeln afro-amerikanischer Musik (vom Worksong bis zum Blues)	Wirkungen von Musik vor dem Hintergrund außermusikalisch bestimmter Funktionen <ul style="list-style-type: none"> Formen der Beeinflussung und Wahrnehmungssteuerung 7.3 Mit Musik manipulieren – Funktionen und Wirkungen von Musik in der Werbung erkunden 7.4 Thema: Mit den Augen hören? – Das Zusammenwirken von Bild und Musik in Musikvideos
8	8.Ü (schuljahresübergreifend) Ausdruckskonventionen von Musik <ul style="list-style-type: none"> Kompositionen der abendländischen Kunstmusik Politische Botschaften – Musik mit politischen Inhalten untersuchen und gestalten	8.1 Musik im historisch-kulturellen Kontext <ul style="list-style-type: none"> populäre Musik Rockmusik und/oder Jazzmusik und ihre Inhalte im Wandel der Zeit – Entwicklungen in der populären Musik recherchieren und erläutern	8.2 Wirkungen von Musik vor dem Hintergrund außermusikalisch bestimmter Funktionen <ul style="list-style-type: none"> Verbindungen mit anderen Künsten (Musik und Bühne) Immer mit Happy End? – Regiekonzepte zu einer Opern- oder Musicalszenen entwerfen („West Side Story“ o. a.)
9	---	9.1 Musik im historisch-kulturellen Kontext <ul style="list-style-type: none"> abendländische Kunstmusik im Übergang vom 18. zum 19. Jahrhundert Suite, Concerto (Sonate und Sinfonie) – Musik des 18. und 19. Jahrhunderts entwerfen und realisieren	9.2 Wirkungen von Musik vor dem Hintergrund außermusikalisch bestimmter Funktionen <ul style="list-style-type: none"> mediale Zusammenhänge Musik und Zeitempfinden – Wirkungen von Musik in medialen Zusammenhängen erläutern und beurteilen
10	10.1 Musik und Sprache <ul style="list-style-type: none"> Kunstlied Von Liebe und Sehnsucht – das Kunstlied als Ausdruck eines romantischen Lebensgefühls / Liebeslieder im Wandel der Zeit		10.2 Original und Bearbeitung <ul style="list-style-type: none"> Coverversion Covern – Techniken und Gründe für die Bearbeitung von Musik

2.3.3 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Jahrgang 5-6 (Erprobungsstufe)

UV 5.1.1 (Unterrichtsvorhaben / Jahrgangsstufe 5 / 1. Halbjahr / 1. UV / Zeitbedarf ca. 16 Stunden)	
Thema: Jeder braucht Musik! – Aber wozu?	
Inhaltsfeld 3: Verwendungen von Musik	
Inhaltliche Schwerpunkte: Musik im funktionalen Kontext – Musik in privater Nutzung, Musik im öffentlichen Raum <i>in Verbindung mit</i> Funktionen von Musik, Formen des Hörens, genauem Zuhören, privatem und öffentlichen Gebrauch von Musik	
Kompetenzerwartungen gemäß Kernlehrplan Musik S I	
Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen
 Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung. beschreiben ausgehend von Höreindrücken musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache. formulieren Deutungsansätze auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen. 	  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik in privaten und öffentlichen Kontexten. beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Hinblick auf ihre Funktion in privaten und öffentlichen Kontexten. analysieren und deuten einfache Gestaltungselemente von Musik im Hinblick auf ihre Wirkungen. beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf die Wirkung von Musik in Verbindung mit anderen Kunstformen. analysieren und deuten Gestaltungselemente von Musik hinsichtlich ihrer dramaturgischen Funktionen in Verbindung mit anderen Kunstformen.
 Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> realisieren gemeinsam einfache vokale und instrumentale Kompositionen. entwerfen und realisieren einfache musikalische Gestaltungen unter Verwendung elementarer musikalischer Strukturen. 	  Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen im Rahmen dramaturgischer Funktionen von Musik.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern zentrale Aussagen in einfachen musikbezogenen Texten.
- strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten.
- ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse in übergeordnete thematische Zusammenhänge ein.
- erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine leitende Fragestellung.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern funktionale Zusammenhänge von Musik und Medien in privater Nutzung und im öffentlichen Raum.
- beurteilen Verwendungen von Musik in privater Nutzung und im öffentlichen Raum.
- erläutern Zusammenhänge von musikalischen Gestaltungsmitteln und ihre Wirkungen und Funktionen.
- beurteilen Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit.
- erläutern dramaturgische Funktionen von Musik im Musiktheater.

Kompetenzerwartungen gemäß Medienkompetenzrahmen (MKR) NRW (ggf. Bezug zu den Rahmenvorgaben für Verbraucherbildung)	
Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• produzieren und bearbeiten Musik mit digitalen Werkzeugen (MKR 1.2).	
<p>Medienkompetenzrahmen im Schulprogramm:</p> <ul style="list-style-type: none">• Erlernen von Regeln zum Datenschutz, Schutz der eigenen Daten und Achtung von Persönlichkeitsrechten Dritter.• Anwenden von Bearbeitungsfunktionen von Audiodateien.	
<p>MKR Produzieren und Präsentieren:</p> <ul style="list-style-type: none">• Medienprodukte und Präsentation: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren, Möglichkeiten des Veröffentlichen und Teilens kennen (z. B. für Hörspiele).	

Thema: Jeder braucht Musik! – Aber wozu?	
Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Fachliche Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • genaues Zuhören • Entwicklung und Anwendung von Ordnungssystemen: Instrumentierung, Tempo, Dynamik, Existenz einer (singbaren) Melodie, Wiederholungen, Wirkung, ... <p>Ordnungssysteme musikalischer Strukturen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rhythmisierung: musikalische Zeitgestaltung, Metrum, Takt, Rhythmus; Tempo • Dynamik, Artikulation • Notation: Standardnotation, Tonhöhen, Violinschlüssel, Stammtöne, Vorzeichen • Melodik: Bewegung im Tonraum, Skalen • Harmonik: Konsonanz und Dissonanz; Dur-Moll • Klangfarbe, Sound: Ton, Klang, Geräusch, Instrumente, Ensembles, Stimmlagen • Formaspekte: Formprinzipien, Formelemente, Formtypen <p>Fachmethodische Arbeitsformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • gemeinsames Singen • Übungen zur Versprachlichung subjektiver Eindrücke • Beschreibung musikalischer Strukturen • genaues Zuhören <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • detaillierte Beschreibung eines Musikstücks • Quiz zur Beschreibung eines Musikstücks • Heftführung 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Untersuchung zur klanglichen Gestaltung von Hörspielen • Produktion eines Hörspiels zu einem Comic usw. <p>Weitere Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Besuch des Erfahrungsfelds der Sinne (Essen) in Kooperation mit dem Fach Naturwissenschaften (optional) <p>Materialhinweise/Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lied von den Ohren (Soundcheck 1, S. 9) • Hörbeispiele 2-4 (Soundcheck 1, CD 1) • Hörbeispiele 23/24 (Soundcheck 1, CD 1) • Hörbeispiel 5: Hörspielkrimi „Wer fängt die Entführer?“ (Soundcheck 1, CD 1, S. 11)

<p>UV 5.1.2 (Unterrichtsvorhaben / Jahrgangsstufe 5 / 1. Halbjahr / 2. UV / Zeitbedarf ca. 10 Stunden)</p> <p>Thema: Musik bewegt sich und spricht: Musik und außermusikalische Inhalte – Programmamusik, Verklanglichung von Bildern</p> <p>Inhaltsfeld 1: Bedeutungen von Musik</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Musik und außermusikalische Inhalte – Programmamusik, Verklanglichung von Bildern</p> <p style="text-align: center;">Kompetenzerwartungen gemäß Kernlehrplan Musik S I</p>	
<p>Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen</p> <p> Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben ausgehend von Höreindrücken musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache. benennen musikalische Strukturen auf der Grundlage einfacher Notationen. analysieren unter Verwendung grundlegender Fachmethoden (Parameteranalyse, einfache Formanalyse) einfache musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung. <p> Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und realisieren einfache musikalische Gestaltungen unter Verwendung elementarer musikalischer Strukturen. entwerfen und realisieren einfache bildnerische und szenische Darstellungen zu Musik. stellen einfache musikalische Gestaltungen in elementaren grafischen und traditionellen Notationen dar. <p> Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine leitende Fragestellung. beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse bezogen auf eine leitende Fragestellung 	<p>Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen</p> <p>  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben ausgehend vom Höreindruck die musikalische Darstellung außermusikalischer Inhalte. analysieren und deuten einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf die Darstellung musikalischer Inhalte. <p>  Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und realisieren einfache musikalische Strukturen zur Darstellung außermusikalischer Inhalte. entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen sowie Medienprodukte zur Darstellung außermusikalischer Inhalte. <p> Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern musikalische Darstellungsmittel von außermusikalischen Inhalten.

<ul style="list-style-type: none"> beurteilen kriteriengeleitet Musik unter Verwendung der Fachsprache. 	<ul style="list-style-type: none"> erläutern und beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf die musikalische Darstellung von außermusikalischen Inhalten.
Kompetenzerwartungen gemäß Medienkompetenzrahmen (MKR) NRW (ggf. Bezug zu den Rahmenvorgaben für Verbraucherbildung)	
Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> präsentieren Analyseergebnisse auch mit digitalen Medien und unter Verwendung der Fachsprache (MKR 1.2). produzieren und bearbeiten Musik mit digitalen Werkzeugen (MKR 1.2). <p>Medienkompetenzrahmen im Schulprogramm:</p> <ul style="list-style-type: none"> Erlernen von Regeln zum Datenschutz, Schutz der eigenen Daten und Achtung von Persönlichkeitsrechten Dritter. Anwenden von Bearbeitungsfunktionen von Audiodateien. <p>MKR Produzieren und Präsentieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> Medienprodukte und Präsentation: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren, Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen (z. B. für Hörspiele). 	
Thema: Musik bewegt sich und spricht: Musik und außermusikalische Inhalte – Programmmusik, Verklanglichung von Bildern	
Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Fachliche Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Musik in Verbindung mit Bildern Komponisten: Camille Saint-Saëns Werkhören: „Karneval der Tiere“ von Camille Saint-Saëns <p>Ordnungssysteme musicalischer Strukturen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Rhythmik: Metrum, Taktarten, Rhythmusmodelle Melodik: Dur-/Mollskala, Chromatik, Pentatonik, Zitat 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände:</p> <ul style="list-style-type: none"> „Karneval der Tiere“ von Camille Saint-Saëns diverse Videosequenzen zu z. B. Kängurus, Schildkröten und Auszug aus dem Ballett „Schwanensee“ von Peter Tschaikowski „Au clair de la lune“ von Wolfgang Amadeus Mozart „Cancan“ von Jacques Offenbach

- Klangfarbe / Instrumentenkunde: typische Ensemble- und Orchesterbesetzungen, Orchesterbesetzung im „Karneval der Tiere“, Celesta
- Formprinzipien: Thema, Motiv, Wiederholung, Abwandlung
- Notationsformen: Partituren, grafische Notation

Fachmethodische Arbeitsformen:

- Umgang mit Partituren
- praktische Erprobung von Bewegungsfolgen in Kleingruppen (z. B. Darstellung der tanzenden Schildkröten)
- Gestaltungsaufgaben: visuelle Umsetzung des Gehörten bzw. des Gelesenen (z. B. Das Aquarium)
- Hörprotokolle
- Umgang mit Instrumenten

Formen der Lernerfolgsüberprüfung:

- Präsentation von Gestaltungsaufgaben und praktischer Erprobungen
- schriftliche Übung
- Portfolio

Materialhinweise/Literatur:

- Themenheft „Programmmusik“ von Klett
- „Karneval der Tiere“ von Lehrmittel Boutique Marisa Herzog (pdf-Datei)

UV 5.2.1 (Unterrichtsvorhaben / Jahrgangsstufe 5 / 2. Halbjahr / 1. UV / Zeitbedarf ca. 10-12 Stunden)	
Thema: Eine musikalische Landkarte – Musik von Mozart, Bach, Händel, Beethoven, o. a. untersuchen und dokumentieren	
Inhaltsfeld 2: Entwicklungen von Musik	
Inhaltliche Schwerpunkte: Musik und biographische Einflüsse	
Kompetenzerwartungen gemäß Kernlehrplan Musik S I	
Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen
 Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> analysieren unter Verwendung grundlegender Fachmethoden (Parameteranalyse, einfache Formanalyse) einfache musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung. formulieren Deutungsansätze auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen. 	  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Zusammenhang mit biografischen Begebenheiten einer Komponistin bzw. eines Komponisten.
 Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> realisieren gemeinsam einfache vokale und instrumentale Kompositionen. 	  Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> realisieren gemeinsam einfache vokale und instrumentale Kompositionen.
 Reflexion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse in übergeordnete thematische Zusammenhänge ein. beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse bezogen auf eine leitende Fragestellung. 	  Reflexion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse in übergeordnete thematische Zusammenhänge ein. beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Zusammenhang mit biografischen Begebenheiten einer Komponistin bzw. eines Komponisten.

Kompetenzerwartungen gemäß Medienkompetenzrahmen (MKR) NRW (ggf. Bezug zu den Rahmenvorgaben für Verbraucherbildung)	
Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren Analyseergebnisse auch mit digitalen Medien und unter Verwendung der Fachsprache (MKR 1.2). • strukturieren Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten in einem thematischen Kontext (MKR 2.2.). <p>Medienkompetenzrahmen im Schulprogramm:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bild- und Tonmaterial aus dem Internet; Informationen suchen und nutzen. <p>MKR Informieren und Recherchieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationsrecherche: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden. • Informationsauswertung: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten. • Informationsbewertung: Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten. 	
Thema: Eine musikalische Landkarte: Musik von Mozart, Bach, Händel, Beethoven, o. a. untersuchen und dokumentieren	
Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Fachliche Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedingungen der Musikpraxis zur Zeit des jeweiligen Komponisten (Status des Musikers, Orte, Hörgewohnheiten, Konzertpraxis, Schulleben, ...) • musikalische Stilistik (Formen, Ensembles) • Gattungen und ihre Bezeichnungen (z. B. Präludium, Invention oder Fuge, Concerto grosso, Konzert, Sonate, Sinfonie, Arie...) • prägende Instrumente der Epoche / des Komponisten (z. B. Cembalo, Orgel, Klarinette, ...) • biografische Stationen des Komponisten 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bach: Invention B-Dur BWV 785; Brandenburgische Konzerte (Auszüge); Orgelwerke (Auszüge) • Mozart: Klarinettenkonzert (Auszüge); Serenade „Eine kleine Nachtmusik“; Klaviersonate Nr. 11, A-Dur KV 331, 3. Satz „Rondo alla turca“; „Die Zauberflöte“ (Auszüge) • Beethoven: Sinfonie Nr. 5, 1. Satz; Sinfonie Nr. 9, 4. Satz; Klaviersonaten (Auszüge)

<p><u>Ordnungssysteme musikalischer Strukturen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Rhythmisierung: musikalische Zeitgestaltung • Melodik: Bewegung im Tonraum, Skalen • Harmonik: Konsonanz, Dissonanz; Dur-Moll • Dynamik, Artikulation • Klangfarbe / Instrumentenkunde: typische Ensemble- und Orchesterbesetzungen • Formprinzipien: z. B. Variation, Rondo, Invention, Suite, Sonate • Notationsformen: Partituraufbau <p><u>Fachmethodische Arbeitsformen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernstationen • Mitspielsätze • farbiges Layout eines Notentextes <p><u>Formen der Lernerfolgsüberprüfung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Portfolio und/oder Gruppenpräsentationen (incl. Handouts / Plakaten und Hörbeispielen) 	<p><u>Weitere Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Stationenlernen • Internet-Recherche zu biografischen und zeitgeschichtlichen Dokumenten im Zusammenhang mit ausgewählten Komponistinnen / Komponisten und Kompositionen (z. B. Beethoven) <p><u>Materialhinweise/Literatur:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Stationenlernen im Musikunterricht: Barock; Cornelsen-Verlag • Stationenlernen im Musikunterricht: Konzert; Cornelsen-Verlag • Stationenlernen im Musikunterricht: Beethoven und Schubert; Cornelsen-Verlag • Wer war Mozart? Arbeitsblätter zu Leben, Werk und Zeitgeschichte für die Sekundarstufe I, Verlag an der Ruhr • „Hallo Beethoven“, digitale und interaktive Arbeitsmaterialien vom Beethovenhaus Bonn
--	---

<p>UV 5.2.2 (Unterrichtsvorhaben / Jahrgangsstufe 5 / 2. Halbjahr / 2. UV / Zeitbedarf ca. 12 Stunden)</p> <p>Thema: Musik erzählt fantastische Geschichten</p> <p>Inhaltsfeld 1: Bedeutungen von Musik</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Musik und außermusikalische Inhalte – Programmamusik, Verklanglichung von Bildern</p> <p style="text-align: center;">Kompetenzerwartungen gemäß Kernlehrplan Musik S I</p>	
<p>Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen</p> <p> Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben ausgehend von Höreindrücken musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache. analysieren unter Verwendung grundlegender Fachmethoden (Parameteranalyse, einfache Formanalyse) einfache musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung. <p> Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und realisieren einfache musikalische Gestaltungen unter Verwendung elementarer musikalischer Strukturen. entwerfen und realisieren einfache bildnerische und szenische Darstellungen zu Musik. stellen einfache musikalische Gestaltungen in elementaren grafischen und traditionellen Notationen dar. <p> Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse in übergeordnete thematische Zusammenhänge ein. beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse bezogen auf eine leitende Fragestellung. beurteilen kriteriengeleitet Musik unter Verwendung der Fachsprache. 	<p>Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen</p> <p>  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben ausgehend vom Höreindruck die musikalische Darstellung außermusikalischer Inhalte. analysieren und deuten einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf die Darstellung musikalischer Inhalte. <p>  Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen im Rahmen dramaturgischer Funktionen von Musik. entwerfen und realisieren einfache musikalische Strukturen zur Darstellung außermusikalischer Inhalte. <p> Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern musikalische Darstellungsmittel von außermusikalischen Inhalten. erläutern und beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf die musikalische Darstellung von außermusikalischen Inhalten.

Kompetenzerwartungen gemäß Medienkompetenzrahmen (MKR) NRW (ggf. Bezug zu den Rahmenvorgaben für Verbraucherbildung)	
Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • produzieren und bearbeiten Musik mit digitalen Werkzeugen (MKR 1.2). • notieren musikalische und musikbezogene Gestaltungen auch mit digitalen Werkzeugen (MKR 1.2). <p>Medienkompetenzrahmen im Schulprogramm:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schülerinnen und Schüler wenden Bearbeitungsfunktionen von Audio- und Videodateien an. <p>MKR Produzieren und Präsentieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medienprodukte und Präsentation: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen. • Gestaltungsmittel: Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen. • Quellendokumentation: Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren Bearbeitungen von Musik mit Instrumenten und digitalen Werkzeugen als kommentierende Deutung des Originals (MKR Spalte 4, insbes. 4.2).

Thema: Musik erzählt fantastische Geschichten	
Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Fachliche Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • genaues Zuhören • Wiederaufgreifen und Entwicklung von Kriterien zur Beschreibung und Unterscheidung der Musikstücke: Tempo, Dynamik, Melodik, Wiederholungen, Wirkung... <p>Ordnungssysteme musikalischer Strukturen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rhythmus: musikalische Zeitgestaltung • Melodik: Bewegung im Tonraum, Skalen • Harmonik: Konsonanz, Dissonanz, Dreiklänge • Dynamik: abgestufte Lautstärke, gleitende Übergänge; Vortragsarten; Tempoveränderungen • Klangfarbe / Instrumentenkunde: Instrumente, Ton, Klang; Ensemble • Formaspekte: Motiv, Thema, Wiederholung, Abwandlung, Kontrast • Notation: Standardnotation, grafische Notation <p>Fachmethodische Arbeitsformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Versprachlichung subjektiver Eindrücke • Begründung von bildlichen Gestaltungselementen mithilfe von musikalischen Fakten • Beurteilung von ausgestellten Bildern der Lerngruppe im Hinblick auf deren Passung zur Musik <p>Mögliche Formen der Lernerfolgsüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Heftführung • Gestaltung von Bildern zur Musik • schriftliche Analyse eines Stücks, die den Zusammenhang zwischen auditiv Wahrgenommenem und dessen möglicher Bedeutung im Bild verdeutlicht 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung eines Tanzes zum „Ballett der Küken in den Eierschalen“ oder zu Bewegungsformen des Gnoms <p>Weitere Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausstellung der eigenen Bilder z. B. beim Kennenlerntag, evtl. eigene klangliche/musikalische Untermalung der Ausstellung <p>Materialhinweise/Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Modest Petrowitsch Mussorgski: Bilder einer Ausstellung (z. B.: „Der Gnom“, „Das alte Schloss“, „Das Ballett der Küken in den Eierschalen“, „Die Hütte der Baba Jaga“) • Kapitel „Musik und Bild“ aus: Thema Musik. Programmusik. Klett, Leipzig 1995. S. 28-35.

UV 5.Ü (Unterrichtsvorhaben / Jahrgangsstufe 5 / 1. + 2. Halbjahr / schuljahresübergreifendes UV / Zeitbedarf ca. 10 Stunden)	
Thema: Lieder, Songs und Instrumente unterschiedlicher Stile und Kulturen	
Inhaltsfeld 1 + 3: Bedeutungen und Verwendungen von Musik	
Inhaltliche Schwerpunkte: Musik und Sprache: Lieder und Songs unterschiedlicher Stile und Kulturen / Musik im funktionalen Kontext: Musik in privater Nutzung; Musik im öffentlichen Raum	
Kompetenzerwartungen gemäß Kernlehrplan Musik S I	
Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen
 Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung. analysieren unter Verwendung grundlegender Fachmethoden (Parameteranalyse, einfache Formanalyse) einfache musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung. formulieren Deutungsansätze auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen. 	 Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> beschreiben Gestaltungsmerkmale von einfachen Liedern und Songs unterschiedlicher Stile und Kulturen im Hinblick auf den Ausdruck. deuten den Ausdruck einfacher Lieder und Songs auf der Grundlage von Analyseergebnissen.
 Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> realisieren gemeinsam einfache vokale und instrumentale Kompositionen. entwerfen und realisieren einfache musikalische Gestaltungen unter Verwendung elementarer musikalischer Strukturen. präsentieren Kompositionen und Gestaltungsergebnisse. 	 Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> realisieren gemeinsam einfache vokale und instrumentale Kompositionen.
 Reflexion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> erläutern zentrale Aussagen in einfachen musikbezogenen Texten. erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine leitende Fragestellung. 	 Reflexion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> erläutern wesentliche Gestaltungselemente von Liedern und Songs im Hinblick auf Textausdeutungen. beurteilen kriteriengeleitet Textvertonungen von Musik hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen.

<ul style="list-style-type: none"> ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse in übergeordnete thematische Zusammenhänge ein. beurteilen kriteriengeleitet Musik unter Verwendung der Fachsprache. 	<ul style="list-style-type: none"> erläutern Zusammenhänge von musikalischen Gestaltungsmitteln und ihren Wirkungen und Funktionen.
Kompetenzerwartungen gemäß Medienkompetenzrahmen (MKR) NRW (ggf. Bezug zu den Rahmenvorgaben für Verbraucherbildung)	
Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten in einem thematischen Kontext (MKR 2.2). 	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen
<p>Medienkompetenzrahmen im Schulprogramm:</p> <ul style="list-style-type: none"> Informationen suchen und nutzen. <p>MKR Informieren und Recherchieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> Informationsrecherche: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden. Informationsauswertung: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten. Informationsbewertung: Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten. 	
Thema: Lieder, Songs und Instrumente unterschiedlicher Stile und Kulturen	
Didaktische und methodische Festlegungen Fachliche Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> Grundlagen der Stimmbildung: Atmung, Haltung, Stimmgebung gemeinsames Singen, auch mehrstimmig (Kanon) Lieder und ihre Anlässe: Tageskreis, religiöse und private Feste und Feiern, Jahreskreis, Wandern und Fahren, Lustig und Fidel, Tanzen, Liebe, Schlimme Zeiten, Spirituals und Blues, aktuelle Hits, Scherz- und Unsinnlieder, Folklore aus aller Welt, Shanties Gattungsbegriffe (Lied, Kanon, Song, ...) Instrumentenkunde 	Individuelle Gestaltungsspielräume Mögliche Unterrichtsgegenstände: <ul style="list-style-type: none"> Lieder, Songs und Kanons aus verschiedenen Epochen und Stilrichtungen (siehe oben) <p>Weitere Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Gestaltung einer Schulfreizeit (z. B. Begrüßung der neuen „5er“)

Ordnungssysteme musikalischer Strukturen:

- Rhythmik: rhythmische Pattern, musikalische Zeitgestaltung, Taktordnungen
- Melodik: Bewegungen im Tonraum, Melodieformen (z. B. Wellen-Bogenmelodik), Skalen
- Harmonik: entfällt
- Klangfarbe / Instrumentenkunde: entfällt
- Dynamik, Artikulation: abgestufte Lautstärke, gleitende Übergänge, Vortragsarten, Tempoveränderungen
- Klangfarbe: Stimmlagen
- Formaspekte: Formtypen (z. B. ABA-Form)

Fachmethodische Arbeitsformen:

- ein- und mehrstimmiges Singen
- Klassenmusizieren mit eigenen Instrumenten, Keyboards, Orff-Instrumentarium...
- Rechercheaufträge, Interviews

Formen der Lernerfolgsüberprüfung:

- „Check-Liste“ für die Einstufung mündlicher Leistungen im Fach Musik (in Ergänzung zum Lehrplan Musik Gymnasium Sekundarstufe I)

Materialhinweise/Literatur:

- Präsenzbestand der Fachschaft (diverse Musikbücher, 333 Lieder, Das Ding, ...)

<p>UV 6.1.1 (Unterrichtsvorhaben / Jahrgangsstufe 6 / 1. Halbjahr / 1. UV / Zeitbedarf ca. 18 Stunden)</p> <p>Thema: Musik malt mit Klängen</p> <p>Inhaltsfeld 1: Bedeutungen von Musik</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Musik und außermusikalische Inhalte – Programmamusik, Verklanglichung von Bildern</p> <p style="text-align: center;">Kompetenzerwartungen gemäß Kernlehrplan Musik S I</p>	
<p>Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen</p> <p> Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung. beschreiben ausgehend von Höreindrücken musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache. formulieren Deutungsansätze auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen. <p> Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und realisieren einfache musikalische Gestaltungen unter Verwendung elementarer musikalischer Strukturen. entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte. präsentieren Kompositionen und Gestaltungsergebnisse. <p> Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine leitende Fragestellung. ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse in übergeordnete thematische Zusammenhänge ein. 	<p>Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen</p> <p>  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben ausgehend vom Höreindruck die musikalische Darstellung außermusikalischer Inhalte. analysieren und deuten einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf die Darstellung musikalischer Inhalte. <p>  Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und realisieren einfache musikalische Strukturen zur Darstellung außermusikalischer Inhalte. entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen sowie Medienprodukte zur Darstellung außermusikalischer Inhalte. <p> Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern musikalische Darstellungsmittel von außermusikalischen Inhalten. erläutern und beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf die musikalische Darstellung von außermusikalischen Inhalten.

<ul style="list-style-type: none"> beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse bezogen auf eine leitende Fragestellung. 	
Kompetenzerwartungen gemäß Medienkompetenzrahmen (MKR) NRW (ggf. Bezug zu den Rahmenvorgaben für Verbraucherbildung)	
Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> präsentieren Analyseergebnisse auch mit digitalen Medien und unter Verwendung der Fachsprache (MKR 1.2). produzieren und bearbeiten Musik mit digitalen Werkzeugen (MKR 1.2). notieren musikalische und musikbezogene Gestaltungen auch mit digitalen Werkzeugen (MKR 1.2). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und realisieren Bearbeitungen von Musik mit Instrumenten und digitalen Werkzeugen als kommentierende Deutung des Originals (MKR Spalte 4, insbes. 4.2).
<p>Medienkompetenzrahmen im Schulprogramm:</p> <ul style="list-style-type: none"> Schülerinnen und Schüler wenden Bearbeitungsfunktionen von Audio- und Videodateien an. <p>MKR Produzieren und Präsentieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> Medienprodukte und Präsentation: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren, Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen. Gestaltungsmittel: Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen. Quellendokumentation: Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden. 	
Thema: Musik malt mit Klängen	
Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Fachliche Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Komposition Üben und Musizieren in Kleingruppen Notationsformen Präsentation 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände:</p> <ul style="list-style-type: none"> Gestaltung von Gewitter und Sturm (Beethoven, Strauss, The Alan Parsons Project) Gestaltung der Jahreszeiten (Vivaldi)

- Klassenmusizieren
- Instrumentenkunde

Ordnungssysteme musikalischer Strukturen:

- Rhythmisierung: musikalische Zeitgestaltung
- Melodik: Bewegung im Tonraum, Skalen
- Harmonik: Konsonanz, Dissonanz, Dreiklänge
- Dynamik: abgestufte Lautstärke, gleitende Übergänge; Vortragsarten; Tempoveränderungen
- Klangfarbe / Instrumentenkunde: Instrumente, Ton, Klang; Ensemble
- Formaspekte: Motiv, Thema, Wiederholung, Abwandlung, Kontrast
- Notation: Standardnotation, grafische Notation

Fachmethodische Arbeitsformen:

- Komposition von Klangbausteinen, Melodien, Motiven
- gemeinsames Üben und Musizieren
- Kennenlernen von und Arbeiten mit verschiedenen Instrumenten
- reflektierter Instrumenteneinsatz zur Klangproduktion und -gestaltung
- Notieren von Musik
- Präsentation vor der Klasse
- Lesen einer Partitur
- Analysieren von Musik
- (schriftlicher) Vergleich der eigenen Vertonung mit dem entsprechenden Moldauausschnitt Smetanas

Formen der Lernerfolgsüberprüfung:

- Präsentation der Eigenkompositionen

Weitere Aspekte:

- Aufführung der Eigenkompositionen z.B. im Rahmen einer Weihnachtsfeier oder beim Nachmittag der offenen Tür

Materialhinweise/Literatur:

- Bedrich Smetana: Die Moldau (CD)
- Partiturauszüge aus Smetanas Werk
- „Moldauthema“ (Kolb / Krebb: 100 unvergängliche Keyboard-Melodien, Bd. 5, S. 60)

<p>UV 6.1.2 (Unterrichtsvorhaben / Jahrgangsstufe 6 / 1. Halbjahr / 2. UV / Zeitbedarf ca. 18 Stunden)</p> <p>Thema: Musik und historisch-kulturelle Einflüsse: weltliche Musik im Mittelalter und höfische Musik im Barock</p> <p>Inhaltsfeld 2: Entwicklungen von Musik</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Musik und historisch-kulturelle Einflüsse: weltliche Musik im Mittelalter und höfische Musik im Barock</p>	
Kompetenzerwartungen gemäß Kernlehrplan Musik S I	
Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen
 <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben ausgehend von Höreindrücken musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache. analysieren unter Verwendung grundlegender Fachmethoden (Parameteranalyse, einfache Formanalyse) einfache musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung. formulieren Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache.  <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren gemeinsam einfache vokale und instrumentale Kompositionen. entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte. entwerfen und realisieren einfache bildnerische und szenische Darstellungen zu Musik. präsentieren Kompositionen und Gestaltungsergebnisse. 	 <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben Gestaltungsmerkmale von weltlicher Musik des Mittelalters. beschreiben Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von höfischer Musik des Barock. analysieren und deuten Gestaltungselemente höfischer Musik im Zusammenhang höfischen Musiklebens.  <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren einfache mittelalterliche Lieder. realisieren einfache Instrumentalsätze unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs. entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs.

 <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten. • erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine leitende Fragestellung. • ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse in übergeordnete thematische Zusammenhänge ein. • beurteilen kriteriengeleitet Musik unter Verwendung der Fachsprache. 	  <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern wesentliche Gestaltungselemente von weltlicher Musik des Mittelalters. • ordnen weltliche Musik des Mittelalters in den historischen Zusammenhang ein. • erläutern wesentliche Gestaltungselemente von höfischer Musik des Barock. • ordnen höfische Musik des Barocks in den historischen Zusammenhang ein.
<p>Kompetenzerwartungen gemäß Medienkompetenzrahmen (MKR) NRW (ggf. Bezug zu den Rahmenvorgaben für Verbraucherbildung)</p>	
<p>Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • produzieren und bearbeiten Musik mit digitalen Werkzeugen (MKR 1.2). • notieren musikalische und musikbezogene Gestaltungen auch mit digitalen Werkzeugen (MKR 1.2). • strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten in einem thematischen Kontext (MKR 2.2). 	<p>Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren musikbezogene Medienprodukte unter Berücksichtigung des historisch-kulturellen Kontextes (MKR Spalte 4, insbesondere 4.2).
<p>Medienkompetenzrahmen im Schulprogramm:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bild- und Tonmaterial aus dem Internet; Informationen suchen und nutzen; ggf. Textverarbeitung, Präsentationssoftware. • Schülerinnen und Schüler wenden Bearbeitungsfunktionen von Audio- und Videodateien an. <p>MKR Informieren und Recherchieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationsrecherche: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden. • Informationsauswertung: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten. 	

- **Informationsbewertung:** Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten.

MKR Produzieren und Präsentieren:

- **Medienprodukte und Präsentation:** Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen.
- **Gestaltungsmittel:** Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen.
- **Quellendokumentation:** Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden.

Thema: Musik und historisch-kulturelle Einflüsse: weltliche Musik im Mittelalter und höfische Musik im Barock

Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Fachliche Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Techniken des Komponierens und Improvisierens • Epochen-Merkmale mittelalterlicher bzw. barocker Alltagsmusik (Formen und Parameter, alte Instrumente) • Epochen-Merkmale im Zusammenhang (Barock z. B.: Musik und Architektur, Musik und höfischer Tanz, Musik und Kleidung) • Rolle der Musik im Mittelalter (Bänkelsänger, Tanzmusik, Musik im Kloster, Geißlerlieder) bzw. Barock (Musik am Hof, Musik in der Kirche) <p>Ordnungssysteme musikalischer Strukturen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rhythmisierung: musikalische Zeitgestaltung, Taktordnungen • Melodik: Bewegungen im Tonraum • Harmonik: Konsonanz, Dissonanz, Dreiklänge, Bordun • Klangfarbe / Instrumentenkunde (Mittelalter: Drehleier, Schalmei, Fiedel, Dudelsack; Barock: Barocktrompete, Cembalo, Oboe, Fagott, Orgel) 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beispiele für mittelalterliche bzw. barocke Musik, im Wesentlichen aus dem CD-Werk zum Schulbuch Soundcheck I (Bordunmusik, gregorianischer Choral, Geißlerlieder, höfische Lieder, Tafelmusik, Concerto grosso, Menuett, Orgelmusik, Kantaten) <p>Weitere Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stationenlernen • Internet-Recherche zu biografischen und zeitgeschichtlichen Dokumenten im Zusammenhang mit ausgewählten Komponist*innen und Kompositionen (z. B. Beethoven) • Fächerübergreifendes Projekt mit dem Fach Geschichte <p>Materialhinweise/Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • v.a. Soundcheck I

- Formaspekte: Reihungs-/Entwicklungsform, Wiederholung, Kontrast, Abwandlung, Rondo, Variation, Menuett, Concerto Grosso
- Notationsformen: Standardnotation, Klaviernotation, Vokalnotation, Notation im Mittelalter, Partiturlesen

Fachmethodische Arbeitsformen:

- Umgang mit Notentexten
- praktische Erprobung von Bewegungsfolgen / Schritt-kombinationen (Barock: Menuett)
- Mitspielsätze (Klassenmusizieren)
- Hörprotokolle
- Umgang mit Instrumenten
- Gestaltungsaufgaben (z. B. praktische Erarbeitung eines Bordunstückes in Gruppen)

Formen der Lernerfolgsüberprüfung:

- siehe Bewertungsbogen 6.1.2 (optional)
- Präsentation von Gestaltungsaufgaben
- Gestaltung einer Aufführung (Mittelalter: z. B. Umsetzung eines mittelalterlichen Theaterstückes; Barock: z. B. Umsetzung eines Menuettes mit Tanz)

Bewertungsbogen UV 6.1.2 von: _____

Thema: Musik und historisch-kulturelle Einflüsse – weltliche Musik im Mittelalter;

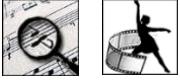
Geschichten erzählen, Nachrichten verbreiten und Menschen unterhalten –

Gaukler und ihre Musik auf dem mittelalterlichen Marktplatz

Aufgabe: Hier findest du 13 Aussagen zu deinem Lernerfolg im aktuellen Unterrichtsthema.: Kreuze zu jeder Aussage den Smiley an, der deiner eigenen Einschätzung am nächsten kommt.					
Musik der Spielleute gezielt hören und beschreiben					
Ich kann die wichtigsten typischen Merkmale der mittelalterlichen Spielmannsmusik nennen.					
Ich kann beschreiben, wie Spielleute im Mittelalter Musik gezielt für ihre Gauklerauftritte eingesetzt haben.					
Ich kann beschreiben, wie Musik sinnvoll beim „Geschichten erzählen“ eingesetzt werden kann.					
Einen Gaukler-Auftritt und die typische Musik dafür gestalten					
Ich kann einfache 4-taktige Melodien auf einem Melodieinstrument zu einem Bordun erfinden und mit meinen Mitschülern zusammen präsentieren.					
Ich kann eine einfache Melodie, wie sie auf einem typischen mittelalterlichen Instrument gespielt worden ist, in Noten aufschreiben.					
Ich weiß, wie man Musik sinnvoll zu einer selbst geschriebenen Geschichte einsetzen kann.					
Ich kann mit anderen zusammen einen Gaukler-Auftritt planen und durchführen, bei der ich meine Rolle sinnvoll ausfüllen kann.					
Über Musik einer vergangenen Zeit nachdenken					
Ich kann die Art und Weise, wie mittelalterliche Spielmannsmusik auf Marktplätzen und anderen Orten benutzt worden ist, erklären.					
Ich kann erklären, welche Rolle die Musik der Spielleute im Mittelalter gespielt hat.					
Ich kann beurteilen, ob ein Gauklerauftritt Aufmerksamkeit beim Publikum erzeugt, und eventuell Anregungen zur Verbesserung machen.					
Und zum Schluss					
Ich kann mir die Art, wie Spielleute im Mittelalter Musik gemacht haben, gut vorstellen.					
Ich kann mich auf mittelalterliche Musik einlassen und ihr gut zuhören.					
Ich bin in der Lage, Ideen für einen mittelalterlichen Gauklerauftritt zu entwickeln und diese in eine Gruppenarbeit einbringen.					

<p>UV 6.2.1 (Unterrichtsvorhaben / Jahrgangsstufe 6 / 2. Halbjahr / 1. UV / Zeitbedarf ca. 10 Stunden)</p> <p>Thema: Musik und Bewegung: Choreografie und Tänze</p> <p>Inhaltsfeld 1: Bedeutungen von Musik</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Musik und Bewegung: Choreografie und Tänze</p> <p style="text-align: center;">Kompetenzerwartungen gemäß Kernlehrplan Musik S I</p>	
<p>Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen</p> <p> Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben ausgehend von Höreindrücken musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache. benennen musikalische Strukturen auf der Grundlage einfacher Notationen. <p> Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und realisieren einfache musikalische Gestaltungen unter Verwendung elementarer musikalischer Strukturen. entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte. präsentieren Kompositionen und Gestaltungsergebnisse. <p> Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse bezogen auf eine leitende Fragestellung. 	<p>Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen</p> <p>  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben auf der Grundlage von Gestaltungselementen Zusammenhänge von Musik und Bewegung. <p>  Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und realisieren freie Choreografien und einfache Tänze zu Musik. <p>  Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen kriteriengeleitet choreografische Gestaltungen zu Musik.

Kompetenzerwartungen gemäß Medienkompetenzrahmen (MKR) NRW (ggf. Bezug zu den Rahmenvorgaben für Verbraucherbildung)	
Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> notieren musikalische und musikbezogene Gestaltungen auch mit digitalen Werkzeugen (MKR 1.2). 	
Thema: Musik und Bewegung: Choreografie und Tänze	
Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Fachliche Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Tanzformen und ihre Taktarten: z. B. Menuett, Walzer, Can-Can, Rock'n'Roll, Disco, lateinamerikanische Tänze, Breakdance, Solotanz, Paartanz, Ensembletanz typische Schrittfolgen; Tanzchoreographie Elemente formaler Gliederung (z. B. ABA, Intro/Outro, Strophe, Refrain, Bridge, ...) <p>Ordnungssysteme musikalischer Strukturen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Rhythmik: Taktarten, rhythmische Muster, Patterns Formprinzipien: metrisch-periodische Gliederung; mehrteilige Formen, Reihungsformen Notation: Tanzschritt-Notation <p>Fachmethodische Arbeitsformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Hörprotokoll praktische Erprobung von Bewegungsfolgen bzw. Schritt kombinationen <p>Mögliche Formen der Lernerfolgsüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Ausarbeitung und Präsentation einer einfachen Tanzchoreographie praktische Umsetzung eines Mitspielsatzes 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände:</p> <ul style="list-style-type: none"> Menuette von Bach bis Mozart J. Offenbach: „Can-Can“ Joh. Strauß: Walzer (z. B. „An der schönen blauen Donau“) Squaredance Bill Haley: “Rock around the clock” weitere Beispiele der Pop- und Rockmusik <p>Weitere Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> fächerübergreifende Zusammenarbeit mit Sport <p>Materialhinweise/Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> diverse Beispiele in den einschlägigen Unterrichtswerken (Soundcheck, Musik um uns, Spielpläne; Klett: Von Rock'n'Roll bis Hip-Hop; u. a.)

UV 6.2.2 (Unterrichtsvorhaben / Jahrgangsstufe 6 / 2. Halbjahr / 2. UV / Zeitbedarf ca. 14 Stunden)	
Thema: Musik in Verbindung mit anderen Kunstformen: Musiktheater	
Inhaltsfeld 3: Verwendungen von Musik	
Inhaltliche Schwerpunkte: Musik in Verbindung mit anderen Kunstformen: Musiktheater	
Kompetenzerwartungen gemäß Kernlehrplan Musik S I	
Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen
 Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung. analysieren unter Verwendung grundlegender Fachmethoden (Parameteranalyse, einfache Formanalyse) einfache musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung. formulieren Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache. formulieren Deutungsansätze auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen. 	 Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf die Wirkung von Musik in Verbindung mit anderen Kunstformen. analysieren und deuten Gestaltungselemente von Musik hinsichtlich ihrer dramaturgischen Funktionen in Verbindung mit anderen Kunstformen.
 Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte. entwerfen und realisieren einfache bildnerische und szenische Darstellungen zu Musik. 	 Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen im Rahmen dramaturgischer Funktionen von Musik.
 Reflexion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> erläutern zentrale Aussagen in einfachen musikbezogenen Texten. 	 Reflexion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> erläutern dramaturgische Funktionen von Musik in Musiktheater.

<ul style="list-style-type: none"> ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse in übergeordnete thematische Zusammenhänge ein. beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse bezogen auf eine leitende Fragestellung. 	
Kompetenzerwartungen gemäß Medienkompetenzrahmen (MKR) NRW (ggf. Bezug zu den Rahmenvorgaben für Verbraucherbildung)	
Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierenden Kompetenzerwartungen
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> präsentieren Analyseergebnisse auch mit digitalen Medien und unter Verwendung der Fachsprache (MKR 1.2). notieren musikalische und musikbezogene Gestaltungen auch mit digitalen Werkzeugen (MKR 1.2). strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten in einem thematischen Kontext (MKR 2.2). <p>Medienkompetenzrahmen im Schulprogramm:</p> <ul style="list-style-type: none"> Bild- und Tonmaterial aus dem Internet; Informationen suchen und nutzen; Textverarbeitung und einfache Power-Point-Präsentation. <p>MKR Informieren und Recherchieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> Informationsrecherche: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden. Informationsauswertung: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten. Informationsbewertung: Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten. <p>MKR Produzieren und Präsentieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> Medienprodukte und Präsentation: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichen und Teilens kennen. Gestaltungsmittel: Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen. 	

Thema: Musik in Verbindung mit anderen Kunstformen: Musiktheater	
Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Fachliche Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Inhalt der Oper und Personenkonstellation • Grundfragen einer Operninszenierung: Regie, Bühne, Ausstattung • Handlungsentwicklung durch musikalische Formen: Ouvertüre, Rezitativ, Arie, Ensemble • musikalische Mittel der Wahrnehmungssteuerung: Stimmlage-/fach, Vorspiel, Instrumentalbegleitung • Berufe im Musiktheater <p>Ordnungssysteme musikalischer Strukturen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rhythmus: musikalische Zeitgestaltung • Melodik: Bewegungen im Tonraum, Wort-Ton-Verhältnis • Klangfarbe: Stimmlagen, Ensembles • Formaspekte: Formprinzipien, Formtypen • Notationsformen: Standardnotation, Klaviersatz <p>Fachmethodische Arbeitsformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hörprotokoll • Singen • Mitspielsätze, Klassenmusizieren • szenisches Spiel • Rechercheaufträge <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Referate / Präsentationen • Hörquiz 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auszüge aus „La Cenerentola“ <p>Weitere Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit mit außerschulischen Lernorten: Theater- / bzw. Opernhaus, ggf. Führung durch Bühnen und Werkstätten • Portraits verschiedener Berufsgruppen am Theater • gemeinsamer Besuch einer Opernaufführung <p>Materialhinweise/Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsenzbestand der Fachschaft, z. B. Soundcheck 1

2.3.4 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Jahrgang 7-10 (Mittelstufe)

UV 7.1 (Unterrichtsvorhaben / Jahrgangsstufe 7 / 1. UV / Zeitbedarf ca. 14 Stunden)	
Thema: Musik erzählt geheimnisvolle Geschichten – Musik mit mystischen Inhalten untersuchen und gestalten	
Inhaltsfeld 1: Bedeutungen von Musik	
Inhaltliche Schwerpunkte: Textgebundene Musik - Balladen, z. B. Zauberlehrling, Erlkönig	
Kompetenzerwartungen gemäß Kernlehrplan Musik S I	
Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen
 Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung. analysieren unter Verwendung geeigneter Fachmethoden (motivisch-thematische Analyse, detaillierte Formanalyse) musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung. präsentieren Analyseergebnisse auch mit digitalen Medien unter Verwendung der Fachsprache. formulieren Interpretationen auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung. 	  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> beschreiben differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf einen inhaltlichen Kontext. analysieren musikalische Strukturen unter einem leitenden Aspekt hinsichtlich der formalen Gestaltung und der Ordnungssysteme musikalischer Parameter unter Einbeziehung von Notationsweisen. formulieren Analyseergebnisse unter Anwendung der Fachsprache. stellen Analyseergebnisse anschaulich dar. deuten Analyseergebnisse bezogen auf einen leitenden Aspekt.
 Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> realisieren gemeinsam vokale und instrumentale Kompositionen. entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen unter Verwendung musikalischer Strukturen. präsentieren Kompositionen und Gestaltungsergebnisse in angemessener Form. 	  Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> entwerfen kontextbezogene klangliche Gestaltungen auf der Grundlage formaler Strukturierungsmöglichkeiten und der Ordnungssysteme musikalischer Parameter. realisieren vokale und instrumentale Kompositionen sowie eigene klangliche Gestaltungen. stellen Klanggestaltungen in grafischen oder elementaren traditionellen Notationen dar.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern und diskutieren zentrale Aussagen in musikbezogenen Texten im Hinblick auf eine übergeordnete Problemstellung.
- ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse differenziert in übergeordnete thematische Kontexte ein.
- erläutern musikalische und musikbezogene Problemstellungen auf der Grundlage von Analyseergebnissen.
- beurteilen begründet Musik, musikbezogene Phänomene und Haltungen auf der Grundlage fachlicher und kontextbezogener Kenntnisse.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Informationen über Musik in einen übergeordneten Kontext ein.
- erläutern musikalische Sachverhalte und deren Hintergründe bezogen auf den thematischen Kontext.
- erörtern musikbezogene Problemstellungen.
- begründen Urteile über Musik im Rahmen des thematischen Kontextes.
- beurteilen kriteriengeleitet Untersuchungs- und Gestaltungsergebnisse.

Kompetenzerwartungen gemäß Medienkompetenzrahmen (MKR) NRW (ggf. Bezug zu den Rahmenvorgaben für Verbraucherbildung)	
Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren Analyseergebnisse auch mit digitalen Medien und unter Verwendung der Fachsprache (MKR 1.2). • produzieren und bearbeiten Musik mit digitalen Werkzeugen (MKR 1.2). • notieren musikalische und musikbezogene Gestaltungen auch mit digitalen Werkzeugen (MKR 1.2). • strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten in einem thematischen Kontext (MKR 2.2). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren Bearbeitungen von Musik mit Instrumenten und digitalen Werkzeugen als kommentierende Deutung des Originals (MKR Spalte 4, insbesondere 4.2, 1.2). • entwerfen und realisieren musikbezogene Medienprodukte unter Berücksichtigung des historisch-kulturellen Kontextes (MKR Spalte 4, insbesondere 4.2).
<p>Medienkompetenzrahmen im Schulprogramm:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationen suchen und nutzen; ggf. Textverarbeitung und einfache PPT-Präsentation. • Schülerinnen und Schüler wenden Bearbeitungsfunktionen von Audio- und Videodateien an. 	
<p>MKR Informieren und Recherchieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationsrecherche: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden. 	

<ul style="list-style-type: none"> Informationsauswertung: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten. Informationsbewertung: Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten. <p>MKR Produzieren und Präsentieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> Medienprodukte und Präsentation: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen. Gestaltungsmittel: Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen. Quellendokumentation: Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden. 	
Thema: Musik erzählt geheimnisvolle Geschichten – Musik mit mystischen Inhalten untersuchen und gestalten	
<p>Didaktische und methodische Festlegungen</p> <p>Fachliche Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> textgebundene Musik Verbindungen mit anderen Künsten Notation : Partitur, Klavierauszug, grafische Notation Musik und Sprache : Ballade Partiturfunde Werkhören: "Erlkönig" von Franz Schubert/ Johann Friedrich Reichardt/ Carl Loewe (Vergleich); "Der Zauberlehrling" von Paul Dukas <p>Ordnungssysteme musikalischer Strukturen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Rhythmik: Metrum, Taktarten, Rhythmusmodelle, Auftakt Melodik: Skalen: Dur/ Moll, Triolen, Leitmotiv, Thema Harmonik: Dur-/ Moll-Harmonik Klangfarbe / Instrumentenkunde: Stimmlagen Formprinzipien: Wiederholung 	<p>Individuelle Gestaltungsspielräume</p> <p>Mögliche Unterrichtsgegenstände:</p> <ul style="list-style-type: none"> "Erlkönig" von Schubert/ Reichardt/ Loewe "Der Zauberlehrling" von Dukas "Fantasia" von Disney <p>Weitere Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> fächerübergreifende Arbeit mit Deutsch eigene Produktion (s.o.) <p>Materialhinweise/Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> Themenheft „Programmusik“, Klett "Fantasia" Disney (DVD)

- Formtypen: Liedformen (Kunstballade, Ballade)
- Notationsformen: Standardnotation der Tonhöhen und Tondauer, Klaviernotation, Vokalnotation, Partiturlesen

Fachmethodische Arbeitsformen:

- Notentextanalyse und Interpretation
- Hörprotokolle
- Umgang mit Instrumenten
- Gestaltungsaufgaben (z. B. praktische Erarbeitung bzw. Umsetzung einer Ballade (Musik zum Text) in Gruppen)
- filmmusikalischer Vergleich: Umsetzung des „Zauberlehrling“ von Dukas in Disneys „Fantasia“

Formen der Lernerfolgsüberprüfung:

- schriftliche Übung
- Referate, Portfolios, Hörprotokolle
- eigene Produktion einer Ballade, klangliche und musikbezogene Gestaltungen

<p>UV 7.2 (Unterrichtsvorhaben / Jahrgangsstufe 7 / 2. UV / Zeitbedarf ca. 14 Stunden)</p> <p>Thema: Freud und Leid in der Musik am Beispiel der Wurzeln afro-amerikanischer Musik (vom Worksong bis zum Blues)</p> <p>Inhaltsfeld 2: Entwicklungen von Musik</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Musik im historisch-kulturellen Kontext: Worksong und Blues</p> <p style="text-align: center;">Kompetenzerwartungen gemäß Kernlehrplan Musik S I</p>	
<p>Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen</p> <p> Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben ausgehend von Höreindrücken differenziert musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache. <p> Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren gemeinsam vokale und instrumentale Kompositionen, entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen unter Verwendung musikalischer Strukturen. <p> Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine übergeordnete Fragestellung, beurteilen begründet Musik, musikbezogene Phänomene und Haltungen auf der Grundlage fachlicher und kontextbezogener Kenntnisse. 	<p>Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen</p> <p>  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben differenziert Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von Kompositionen vor dem Hintergrund historisch-kultureller Kontexte. beschreiben und analysieren Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von Worksongs und Bluesmusik. <p>  Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren einfache Blues- und Jazzimprovisationen. <p>  Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern wesentliche Gestaltungselemente des Blues vor dem Hintergrund soziokultureller Entwicklungen.

Kompetenzerwartungen gemäß Medienkompetenzrahmen (MKR) NRW (ggf. Bezug zu den Rahmenvorgaben für Verbraucherbildung)	
Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren Analyseergebnisse auch mit digitalen Medien und unter Verwendung der Fachsprache (MKR 1.2). • produzieren und bearbeiten Musik mit digitalen Werkzeugen (MKR 1.2). • notieren musikalische und musikbezogene Gestaltungen auch mit digitalen Werkzeugen (MKR 1.2). • strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten in einem thematischen Kontext (MKR 2.2). <p>Medienkompetenzrahmen im Schulprogramm:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bild- und Tonmaterial aus dem Internet; Informationen suchen und nutzen; Textverarbeitung, Präsentationsprogramme. • Schülerinnen und Schüler wenden Bearbeitungsfunktionen von Audio- und Videodateien an. <p>MKR Informieren und Recherchieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationsrecherche: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden. • Informationsauswertung: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten. • Informationsbewertung: Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten. <p>MKR Produzieren und Präsentieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medienprodukte und Präsentation: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen. • Gestaltungsmittel: Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren Bearbeitungen von Musik mit Instrumenten und digitalen Werkzeugen als kommentierende Deutung des Originals (MKR Spalte 4, insbesondere 4.2, 1.2). • entwerfen und realisieren musikbezogene Medienprodukte unter Berücksichtigung des historisch-kulturellen Kontextes (MKR Spalte 4, insbesondere 4.2).

Thema: Freud und Leid in der Musik am Beispiel der Wurzeln afro-amerikanischer Musik (vom Worksong bis zum Blues)	
Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Fachliche Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte des Blues und der Vorformen (z. B. Worksongs, Spiritual, Gospel) • Stilmerkmale des Blues • historisch-kulturelle Kontexte von Musik (z. B. Rassendiskriminierung, Sklaverei, etc.) <p>Ordnungssysteme musikalischer Strukturen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rhythmisierung: Off-Beat-Akzentuierung, tertärer Blues-Rhythmus • Melodik: Bluestonleiter, Moll-Blues-Tonleiter, Pentatonik, Bluesmelodie • Harmonik: Bluesschema, Akkorde/Septakkorde, Varianten (z. B. Quick Change, Turnaround), call-response • Klangfarbe / Instrumentenkunde: Ensemble-Besetzungen des Blues sowie deren Soundbildung, Stimmgestaltung (Bluenotes / dirty notes) • Formprinzipien: Bluesform, Liedformen des Blues, Spiritual, Gospel, call & response • Notationsformen: Klavierauszüge und Leadsheets <p>Fachmethodische Arbeitsformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Notentextanalyse und Interpretation • Höranalyse • historisch-kritische Recherche • kriteriengeleitete Gestaltungsaufgabe zur musikalischen Umsetzung eines Blues <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • schriftliche Überprüfung • Referate oder Portfolios • eigene Produktion eines Blues mit Präsentation und schriftlicher Erläuterung 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände:</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Pick a Bale o’Cotton“ • „Take this Hammer“ • Harry Belafonte: „Banana Boat Song – Day O!“ • Bessie Smith / B.B. King: „Backwater Blues“ • Muddy Waters: „Walking thru the park“ u.a. • Eric Clapton: „Drifting Blues“ u.a. • weitere Lieder des Blues, Spiritual und Gospel <p>Weitere Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene Produktion (s. o.) <p>Materialhinweise/Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Musik um uns 2, Metzler • Soundcheck 2, Metzler

UV 7.3 (Unterrichtsvorhaben / Jahrgangsstufe 7 / 3. UV / Zeitbedarf ca. 14 Stunden)	
Thema: Mit Musik manipulieren – Funktionen und Wirkungsweisen von Musik in der Werbung erkunden	
Inhaltsfeld 3: Verwendungen von Musik	
Inhaltliche Schwerpunkte: Musik im funktionalen Kontext: Musik in der Werbung	
Kompetenzerwartungen gemäß Kernlehrplan Musik S I	
Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen
 Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung. formulieren Interpretationen auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung. 	 Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> beschreiben differenziert Gestaltungsmerkmale und Wirkungen von Musik in der Werbung. analysieren und interpretieren musikalische Gestaltungselemente in der Werbung im Hinblick auf ihre Wirkungen.
 Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und realisieren adressatengerecht musikbezogene Medienprodukte. entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen in Verbindung mit anderen Kunstformen. 	 Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und realisieren adressatengerecht Musik für eine Werbeproduktion mit digitalen Werkzeugen.
 Reflexion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse differenziert in übergeordnete thematische Kontexte ein. beurteilen differenziert Gestaltungsergebnisse bezogen auf einen thematischen Kontext. 	 Reflexion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> erläutern und beurteilen Zusammenhänge zwischen musikalischen Gestaltungsmitteln und ihren Wirkungen im Rahmen von Werbung. erläutern und beurteilen den funktionalen Einsatz von Musik in der Werbung im Hinblick auf Absichten und Strategien.

Kompetenzerwartungen gemäß Medienkompetenzrahmen (MKR) NRW (ggf. Bezug zu den Rahmenvorgaben für Verbraucherbildung)	
Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren Analyseergebnisse auch mit digitalen Medien und unter Verwendung der Fachsprache (MKR 1.2). • produzieren und bearbeiten Musik mit digitalen Werkzeugen (MKR 1.2). • notieren musikalische und musikbezogene Gestaltungen auch mit digitalen Werkzeugen (MKR 1.2). • strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten in einem thematischen Kontext (MKR 2.2). <p>Medienkompetenzrahmen im Schulprogramm:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bild- und Tonmaterial aus dem Internet; Informationen suchen und nutzen; Textverarbeitung und Präsentation. • Schülerinnen und Schüler wenden Bearbeitungsfunktionen von Audio- und Videodateien an. • Musikproduktion, Vermarktung und Konsum kennenlernen und reflektiert analysieren. <p>MKR Informieren und Recherchieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationsrecherche: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden. • Informationsauswertung: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten. • Informationsbewertung: Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten. <p>MKR Produzieren und Präsentieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medienprodukte und Präsentation: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen. • Gestaltungsmittel: Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren adressatengerecht Musik für eine Werbeproduktion mit digitalen Werkzeugen (MKR 1.2, Spalte 4, insbesondere 4.1, 4.2). • entwerfen und realisieren ein Werbevideo mit digitalen Werkzeugen (MKR 1.2, Spalte 4, insbesondere 4.2). • beurteilen Bearbeitungen von Musik im Hinblick auf Fragestellungen des Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) (MKR 4.4). • erläutern und beurteilen den funktionalen Einsatz von Musik in der Werbung im Hinblick auf Absichten und Strategien (MKR 2.3).

- **Quellendokumentation:** Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden.

MKR Analysieren und Reflektieren:

- Meinungsbildung: Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen.
- **Selbstregulierte Mediennutzung:** Medien und ihre Wirkung beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren, andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen.

Bezug zur Rahmenvorgabe Verbraucherbildung in Schule:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen begründet Auswirkungen digitaler Musikrezeption, Musikdistribution und Musikproduktion sowie urheberrechtlicher Fragestellungen (VB C, VB D; Z4, Z6).
- beurteilen begründet Auswirkungen ökonomischer Zusammenhänge auf Musik (VB A; Z3, Z4).

Inhaltsfeld 3 Verwendungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren und interpretieren musikalische Gestaltungselemente in der Werbung (sowie optional in Videoclips) im Hinblick auf ihre Wirkungen (VB Ü; Z1, Z2).
- entwerfen und realisieren adressatengerecht Musik für eine Werbeproduktion mit digitalen Werkzeugen (VB Ü; Z1, Z2).

Thema: Mit Musik manipulieren - Funktionen und Wirkungsweisen von Musik in der Werbung erkunden

Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Fachliche Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ursprünge von Werbung • Formen von Werbung • Funktionen von Werbung • AIDA-Modell 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Werbung: Klassiker • Werbung: „Aktuell“ • Produktion einer eigenen Werbung <p>Weitere Aspekte:</p>

- Einsatz und Wirkung von Musik in Werbung (Backgrounding, Kennmotiv, Jingle, Werbesong)
- Wirkungs- und Kompositionstechniken von Werbespots
- Dramaturgie für die Erarbeitung eines eigenen Werbespots

Ordnungssysteme musikalischer Strukturen:

- Rhythmus: Beat/Off-Beat
- Melodik: Intervalle (Jingle, Werbesong)
- Harmonik: Dreiklänge, einfache Kadenz
- Tempo: Tempobezeichnungen
- Dynamik / Artikulation: Vortragsbezeichnungen, Akzente, Spielweisen
- Klangfarbe / Instrumentenkunde: Klangerzeugung, Klangveränderung
- Formprinzipien: Formelemente (Motiv, Thema), Verarbeitungstechniken (motivische Arbeit)
- Notationsformen: Akkordbezeichnungen

Fachmethodische Arbeitsformen:

- Analysemethoden von Musik
- Gestaltungsprojekt: Erstellung eines Jingles für ein fiktives Produkt mit Hilfe von Tablets oder iPads
- kriteriengeleitete Beurteilung von selbst gestalteten Jingles und Werbespots

Formen der Lernerfolgsüberprüfung:

- eigene Produktion von Werbespots mit Präsentation und schriftlicher Erläuterung

- fächerübergreifende Arbeit mit Deutsch (optional)
- eigene Produktion von Werbeclips

Materialhinweise/Literatur:

- Soundcheck 2, Metzler
- Thema Musik. Videoclips, Klett

UV 7.4 (Unterrichtsvorhaben / Jahrgangsstufe 7 / 4. UV / Zeitbedarf ca. 14 Stunden)	
Thema: Mit den Augen hören? – Das Zusammenwirken von Bild und Musik in Musikvideos	
Inhaltsfeld 3: Verwendungen von Musik	
Inhaltliche Schwerpunkte: Musik in Verbindung mit anderen Medien – Musikvideo	
Kompetenzerwartungen gemäß Kernlehrplan Musik S I	
Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen
 Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> präsentieren Analyseergebnisse auch mit digitalen Medien unter Verwendung der Fachsprache.  Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen in Verbindung mit anderen Kunstformen. entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen. entwerfen und realisieren adressatengerecht musikbezogene Medienprodukte. produzieren und bearbeiten Musik mit digitalen Werkzeugen.  Reflexion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> beurteilen differenziert Gestaltungsergebnisse bezogen auf einen thematischen Kontext. beurteilen begründet Auswirkungen digitaler Musikrezeption, Musikdistribution und Musikproduktion sowie urheberrechtliche Fragestellungen. beurteilen begründet Auswirkungen ökonomischer Zusammenhänge auf Musik. 	  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> analysieren das Verhältnis von visueller und musikalischer Gestaltung im Musikvideo.   Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und realisieren ein Musikvideo mit digitalen Werkzeugen.   Reflexion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> erläutern und beurteilen die visuelle Beeinflussung der Musikwahrnehmung im Video.

Kompetenzerwartungen gemäß Medienkompetenzrahmen (MKR) NRW (ggf. Bezug zu den Rahmenvorgaben für Verbraucherbildung)	
Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren Analyseergebnisse auch mit digitalen Medien und unter Verwendung der Fachsprache (MKR 1.2). • produzieren und bearbeiten Musik mit digitalen Werkzeugen (MKR 1.2). • notieren musikalische und musikbezogene Gestaltungen auch mit digitalen Werkzeugen (MKR 1.2). • strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten in einem thematischen Kontext (MKR 2.2). <p>Medienkompetenzrahmen im Schulprogramm:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bild- und Tonmaterial aus dem Internet; Informationen suchen und nutzen; Textverarbeitung und Präsentation. • Schülerinnen und Schüler wenden Bearbeitungsfunktionen von Audio- und Videodateien an. • Musikproduktion, Vermarktung und Konsum kennenlernen und reflektiert analysieren. <p>MKR Informieren und Recherchieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationsrecherche: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden. • Informationsauswertung: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten. • Informationsbewertung: Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten. <p>MKR Produzieren und Präsentieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medienprodukte und Präsentation: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen. • Gestaltungsmittel: Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren adressatengerecht Musik für einen Videoclip mit digitalen Werkzeugen (MKR 1.2, Spalte 4, insbesondere 4.1, 4.2). • entwerfen und realisieren ein Musikvideo mit digitalen Werkzeugen (MKR 1.2, Spalte 4, insbesondere 4.2). • beurteilen Bearbeitungen von Musik im Hinblick auf Fragestellungen des Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) (MKR 4.4). • erläutern und beurteilen den funktionalen Einsatz von Musik in Videoclips im Hinblick auf Absichten und Strategien (MKR 2.3).

- **Quellendokumentation:** Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden.

MKR Analysieren und Reflektieren:

- Meinungsbildung: Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen.
- **Selbstregulierte Mediennutzung:** Medien und ihre Wirkung beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren, andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen.

Bezug zur Rahmenvorgabe Verbraucherbildung in Schule:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen begründet Auswirkungen digitaler Musikrezeption, Musikdistribution und Musikproduktion sowie urheberrechtlicher Fragestellungen (VB C, VB D; Z4, Z6).
- beurteilen begründet Auswirkungen ökonomischer Zusammenhänge auf Musik (VB A; Z3, Z4).

Inhaltsfeld 3 Verwendungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren und interpretieren musikalische Gestaltungselemente in der Werbung (sowie optional in Videoclips) im Hinblick auf ihre Wirkungen (VB Ü; Z1, Z2).
- entwerfen und realisieren adressatengerecht Musik für eine Werbeproduktion mit digitalen Werkzeugen (VB Ü; Z1, Z2).

Thema: Mit den Augen hören? – Das Zusammenwirken von Bild und Musik in Musikvideos

Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Fachliche Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung: Rezension am Beispiel eines Musikvideos / Definition „Videoclip“ oder „Musikvideo“? • Analyse von Videoclips: Klassifikation, Strukturmodell für die Videoclip-Analyse • Vertiefung: Methoden der Wirkungsanalyse 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Videoclip-Klassiker (z. B. „Bohemian Rhapsodie“ von Queen) • aktuelle Videoclips • Produktion eines eigenen Videoclips <p>Weitere Aspekte:</p>

- Gestaltungsprojekt: Gestaltung von Teilespekten eines Musikvideos

Ordnungssysteme musikalischer Strukturen:

- Rhythmisik: Beat/Off-Beat
- Melodik: Diatonik / Chromatik
- Harmonik: Dreiklänge, Kadenzen
- Tempo: Tempobezeichnungen
- Dynamik / Artikulation: Vortragsbezeichnungen, Akzente, Spielweisen
- Klangfarbe / Instrumentenkunde: Klangerzeugung, Klangveränderung
- Formprinzipien: Formelemente (Motiv, Thema), Verarbeitungstechniken (motivische Arbeit)
- Notationsformen: Akkordbezeichnungen

Fachmethodische Arbeitsformen:

- Videoclip: Analyse der Bildebene, der Musikebene und des Verhältnisses von Musik- und Bildebene
- kriteriengeleitete Beurteilung von Videoclips

Formen der Lernerfolgsüberprüfung:

- eigene Produktion von Videoclips mit Präsentation und schriftlicher Erläuterung

- fächerübergreifende Arbeit mit Deutsch (optional)
- eigene Produktion von Videoclips

Materialhinweise/Literatur:

- Soundcheck 2, Metzler
- Thema Musik. Videoclips, Klett

<p>UV 8.1 (Unterrichtsvorhaben / Jahrgangsstufe 8 / 1. UV / Zeitbedarf ca. 10 - 12 Stunden)</p> <p>Thema: Rockmusik und/oder Jazzmusik und ihre Inhalte im Wandel der Zeit – Entwicklungen in der populären Musik recherchieren und erläutern</p> <p>Inhaltsfeld 2: Entwicklungen von Musik</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Musik im historisch-kulturellen Kontext: Rock- und Popmusik und/oder Jazzmusik</p> <p>Kompetenzerwartungen gemäß Kernlehrplan Musik S I</p>	
<p>Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen</p> <p> Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren unter Verwendung grundlegender Fachmethoden (Parameteranalyse, einfache Formanalyse) einfache musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung. • formulieren Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache. • formulieren Deutungsansätze auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen. <p> Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren gemeinsam vokale und instrumentale Kompositionen, • entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte. • präsentieren Kompositionen und Gestaltungsergebnisse. <p> Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern zentrale Aussagen in einfachen musikbezogenen Texten. 	<p>Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen</p> <p>  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren populäre Musik des 20. und 21. Jahrhunderts im Hinblick auf ihre Stilmerkmale. • benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache. • deuten Musik unter Berücksichtigung biografischer und historischer Hintergründe. <p>  Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen unter Berücksichtigung historisch-kultureller Perspektiven. • realisieren Klanggestaltungen unter Verwendung verschiedener Musikinstrumente und Klangfarben. • entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen in einem historisch-kulturellen Kontext. <p>  Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern ausgewählte biografische und historische Hintergründe musicalischer Entwicklungen.

<ul style="list-style-type: none"> ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse in übergeordnete thematische Zusammenhänge ein. beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse bezogen auf eine leitende Fragestellung. beurteilen kriteriengeleitet Musik unter Verwendung der Fachsprache. 	<ul style="list-style-type: none"> beurteilen kriteriengeleitet unterschiedliche Deutungen und Interpretationen von Musik. beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Musikstilen.
Kompetenzerwartungen gemäß Medienkompetenzrahmen (MKR) NRW (ggf. Bezug zu den Rahmenvorgaben für Verbraucherbildung)	
<p>Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> präsentieren Analyseergebnisse auch mit digitalen Medien und unter Verwendung der Fachsprache (MKR 1.2). produzieren und bearbeiten Musik mit digitalen Werkzeugen (MKR 1.2). notieren musikalische und musikbezogene Gestaltungen auch mit digitalen Werkzeugen (MKR 1.2). strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten in einem thematischen Kontext (MKR 2.2). <p>Medienkompetenzrahmen im Schulprogramm:</p> <ul style="list-style-type: none"> Bild- und Tonmaterial aus dem Internet; Informationen suchen und nutzen; Textverarbeitung und Präsentationsprogramm. Schülerinnen und Schüler wenden Bearbeitungsfunktionen von Audio- und Videodateien an. <p>MKR Informieren und Recherchieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> Informationsrecherche: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden. Informationsauswertung: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten. Informationsbewertung: Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten. <p>MKR Produzieren und Präsentieren:</p>	<p>Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und realisieren musikbezogene Medienprodukte unter Berücksichtigung des historisch-kulturellen Kontextes (MKR Spalte 4, insbes. 4.2).

<ul style="list-style-type: none"> Medienprodukte und Präsentation: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen. Gestaltungsmittel: Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen. Quellendokumentation: Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden. 	
Thema: Rockmusik und/oder Jazzmusik und ihre Inhalte im Wandel der Zeit – Entwicklungen in der populären Musik recherchieren und erläutern	
<p>Didaktische und methodische Festlegungen</p> <p>Fachliche Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Geschichte der populären Musik bzw. der Jazzmusik Stilmerkmale der Popmusikgeschichte (z. B. R'n'B, Rock'n'Roll, Reggae, Pop, Hip-Hop etc.) bzw. Jazzmusikgeschichte (z. B. Blues, New Orleans, Ragtime, Brass Bands, Bigbands, Swing, Bebop, Hardbop, Cool Jazz, Free Jazz, Latin Jazz, Jazzrock, etc.) historisch-kulturelle Kontexte von Musik (z. B. Rassendiskriminierung, Friedensbewegung, Hippie, Ghetto etc.) Möglichkeiten der Improvisation (vor allem im Jazz) <p>Ordnungssysteme musikalischer Strukturen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Rhythmik: Beat, Off-Beat, binäre und ternäre Achtelphrasierung, Rhythmuspattern, Rhythmusmodelle, Takt, Metrum, Betonungen auf 2+4 (Jazz), Versmaß, Synkope Melodik: Bluestonleiter, Pentatonik, Akkorde/Septakkorde Harmonik: Bluesharmonik, Dur-Moll Harmonik Klangfarbe / Instrumentenkunde: Gesangsstile, Stimmgestaltung (shouting, rap), Ensemble-Besetzungen des Rock bzw. Jazz sowie deren Soundbildung (Combo oder Bigband, growling,) Formprinzipien: Blues-Schema, Liedformen des Pop (z. B. Intro, Strophe, Refrain, Bridge), Formen des Jazz (z. B. AABA), call & response 	<p>Individuelle Gestaltungsspielräume</p> <p>Mögliche Unterrichtsgegenstände:</p> <ul style="list-style-type: none"> Bill Haley „Rock Around The Clock“ Little Richard „Tutti Frutti“ Bob Dylan / The Byrds „Mr. Tambourine Man“ Backwater Blues C-Jam-Blues „Ja-Da“ weitere Lieder der verschiedenen Musikstile der Rock- bzw. Jazzmusik <p>Weitere Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> fächerübergreifende Arbeit mit Sport (Tanz) eigene Produktion (s. o.) <p>Materialhinweise/Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> Themenheft „Von Rock'n'Roll bis Techno“, Klett Themenheft „Jazz“, Klett Soundcheck 1, Metzler Soundcheck 2, Metzler Musik um uns, Band 3

- Notationsformen: Klavierauszüge und Leadsheets

Fachmethodische Arbeitsformen:

- Notentextanalyse und Interpretation
- Höranalyse
- historisch-kulturelle Recherche
- eigenen Song (z. B. Rock'n'Roll, Rap, ...) bzw. Blues oder einfachen Jazz-Standard produzieren

Formen der Lernerfolgsüberprüfung:

- schriftliche Überprüfung
- Referate oder Portfolios
- eigene Produktion eines Songs (s.o.) bzw. Blues oder Jazz-Standards mit Präsentation und schriftlicher Erläuterung

<p>UV 8.2 (Unterrichtsvorhaben / Jahrgangsstufe 8 / 2. UV / Zeitbedarf ca. 10 Stunden)</p> <p>Thema: Immer mit Happy End? – Regiekonzepte zu einer Opern- oder Musicalszenen entwerfen</p> <p>Inhaltsfeld 3: Verwendungen von Musik</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Funktionen von Musik: Verbindungen mit anderen Künsten; Musik und Bühne</p> <p style="text-align: center;">Kompetenzerwartungen gemäß Kernlehrplan Musik S I</p>	
<p>Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen</p> <p> Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung. analysieren unter Verwendung grundlegender Fachmethoden (Parameteranalyse, einfache Formanalyse) einfache musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung. formulieren Deutungsansätze auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen. <p> Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen unter Verwendung musikalischer Strukturen. entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte. präsentieren Kompositionen und Gestaltungsergebnisse. <p> Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern zentrale Aussagen in einfachen musikbezogenen Texten. ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse in übergeordnete thematische Zusammenhänge ein. 	<p>Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen</p> <p>  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Verwendungszusammenhänge der Musik. analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen. deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkung hinsichtlich ihrer Funktion. <p>  Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen in funktionalen Kontexten. entwerfen, realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen im Zusammenhang mit anderen künstlerischen Ausdrucksformen. <p>  Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen von Musik und ihrer Verwendung. beurteilen Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit.

<ul style="list-style-type: none"> beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse bezogen auf eine leitende Fragestellung. 	
Kompetenzerwartungen gemäß Medienkompetenzrahmen (MKR) NRW (ggf. Bezug zu den Rahmenvorgaben für Verbraucherbildung)	
Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> präsentieren Analyseergebnisse auch mit digitalen Medien und unter Verwendung der Fachsprache (MKR 1.2). produzieren und bearbeiten Musik mit digitalen Werkzeugen (MKR 1.2). notieren musikalische und musikbezogene Gestaltungen auch mit digitalen Werkzeugen (MKR 1.2). strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten in einem thematischen Kontext (MKR 2.2). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und realisieren musikbezogene Medienprodukte unter Berücksichtigung des historisch-kulturellen Kontextes (MKR Spalte 4, insbes. 4.2).
<p>Medienkompetenzrahmen im Schulprogramm:</p> <ul style="list-style-type: none"> Bild- und Tonmaterial aus dem Internet; Informationen suchen und nutzen; Textverarbeitung und Präsentationsprogramme. <p>MKR Informieren und Recherchieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> Informationsrecherche: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden. Informationsauswertung: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten. Informationsbewertung: Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten. 	
Thema: Immer mit Happy End? – Regiekonzepte zu einer Opern- oder Musicalszenen entwerfen	
Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Fachliche Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Arbeitsteilung und Tätigkeitsformen in der Musiktheater-Produktion 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände:</p> <ul style="list-style-type: none"> Leonard Bernsteins „West Side Story“ George Bizets „Carmen“ Wolfgang Amadeus Mozarts „Don Giovanni“

- Aspekte einer Inszenierung (Bühnenbild, Libretto/Handlung, Choreografie, Musik)
- Funktionen und Wirkungen von Musik in dramaturgischen Zusammenhängen
- Gestaltungsformen der Stimme (Sprechen, Sprechgesang, Rezitativ und Arie, Belcanto, Duett, Chor, Musical)
- Funktionen von Ouvertüren
- Funktionen und Wirkungen choreografischer Gestaltungselemente
- Vergleich unterschiedlicher Finalszenen

Ordnungssysteme musikalischer Strukturen:

- Rhythmisches Spielweisen (triolische Spielweise, Synkopen, Taktwechsel, zusammengesetzte Taktarten, Taktschwerpunkte, Auftakt), Tänze
- Melodik: Motiv und Motivverarbeitungen; Tritonus; rhetorische Figuren; Dreiklangsmelodik
- Harmonik: Grundkadenz, Bluesform, Akkordfortschreitungen
- Klangfarbe / Instrumentenkunde: Percussionsinstrumente, Bigband-Besetzung, Orchester; Stimmregister; Solo, Duett, Ensemble
- Formprinzipien: Da-capo-Arie, Blues
- Notationsformen: Klavierauszug

Fachmethodische Arbeitsformen:

- Notentextanalyse / Hörprotokoll
- szenische Umsetzung einer (Musical-)szene (choreographische Gestaltung, szenische Interpretation)
- Entwicklung von Regiekonzepten
- Interpretationsvergleiche von musikalischen Einspielungen und Inszenierungen

Formen der Lernerfolgsüberprüfung:

- schriftliche Übung
- Präsentation und Erläuterung zur szenischen Gestaltung

Weitere Aspekte:

- gemeinsamer Musical- bzw. Opernbesuch

Materialhinweise/Literatur:

- Schulbuch Musik um uns, Band 3
- Schulbuch Spielpläne 9/10
- Schulbuch Soundcheck 3
- Themenheft Musical, Klett-Verlag

<p>UV 8.Ü (Unterrichtsvorhaben / Jahrgangsstufe 8 / übergreifendes UV / Zeitbedarf ca. 8-10 Stunden)</p> <p>Thema: Politische Botschaften – Musik mit politischen Inhalten untersuchen und gestalten</p> <p>Inhaltsfeld 1: Bedeutungen von Musik</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Musik im historische-kulturellen Kontext: Kompositionen der abendländischen Kunstmusik und populäre Musik des 20./21. Jahrhunderts</p>	
Kompetenzerwartungen gemäß Kernlehrplan Musik S I	
Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen
 <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung. analysieren unter Verwendung grundlegender Fachmethoden (Parameteranalyse, einfache Formanalyse) einfache musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung. formulieren Deutungsansätze auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen. 	  <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik. analysieren musikalische Strukturen vor dem Hintergrund von Ausdruckskonventionen und Stilmerkmalen hinsichtlich der formalen Gestaltung und der Ordnungssysteme musikalischer Parameter. deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse in ihrem historisch-kulturellen Kontext.
 <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren gemeinsam vokale und instrumentale Kompositionen, entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen unter Verwendung musikalischer Strukturen. entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte. 	  <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren vokale und instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen vor dem Hintergrund ihres historisch-kulturellen Kontextes. entwerfen und realisieren Klanggestaltungen aus einer historisch-kulturellen Perspektive.

 <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern zentrale Aussagen in einfachen musikbezogenen Texten. • strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten. • ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse in übergeordnete thematische Zusammenhänge ein. • beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse bezogen auf eine leitende Fragestellung. 	  <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen Musik begründet in einen historisch-kulturellen oder biografischen Kontext ein. • erläutern historisch-kulturelle und biografische Hintergründe musikalischer Entwicklungen. • beurteilen kriteriengeleitet unterschiedliche Deutungen und Interpretationen von Musik. • beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung politischer Botschaften.
<p>Kompetenzerwartungen gemäß Medienkompetenzrahmen (MKR) NRW (ggf. Bezug zu den Rahmenvorgaben für Verbraucherbildung)</p>	
<p>Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren Analyseergebnisse auch mit digitalen Medien und unter Verwendung der Fachsprache (MKR 1.2). • produzieren und bearbeiten Musik mit digitalen Werkzeugen (MKR 1.2). • notieren musikalische und musikbezogene Gestaltungen auch mit digitalen Werkzeugen (MKR 1.2). • strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten in einem thematischen Kontext (MKR 2.2). 	<p>Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren musikbezogene Medienprodukte unter Berücksichtigung des historisch-kulturellen Kontextes (MKR Spalte 4, insbes. 4.2).
<p>Medienkompetenzrahmen im Schulprogramm:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bild- und Tonmaterial aus dem Internet; Informationen suchen und nutzen. • Schülerinnen und Schüler wenden Bearbeitungsfunktionen von Audio- und Videodateien an. • Musikproduktion, Vermarktung und Konsum kennenlernen und reflektiert analysieren. <p>MKR Informieren und Recherchieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationsrecherche: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden. 	

<ul style="list-style-type: none"> Informationsauswertung: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten. Informationsbewertung: Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten. <p>MKR Produzieren und Präsentieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> Medienprodukte und Präsentation: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen. Gestaltungsmittel: Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen. Quellendokumentation: Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden. <p>MKR Analysieren und Reflektieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> Meinungsbildung: Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen. Selbstregulierte Mediennutzung: Medien und ihre Wirkung beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren, andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen. 	
Thema: Politische Botschaften – Musik mit politischen Inhalten untersuchen und gestalten	
Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Fachliche Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> politisch motivierte oder inspirierte Musik des 19. und 20. Jahrhunderts populäre Musik mit politischen Inhalten Gestaltungsprinzipien der Musik des 20. Jahrhunderts (z. B. serielle Musik) Musik im Widerspruch von Widerstand und Kommerzialisität (z. B. Protestsongs) 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände:</p> <ul style="list-style-type: none"> (National-)Hymnen Henry Purcell „Music for the funeral of Queen Mary“ Dmitri Schostakowitsch „Sinfonie Nr. 9, 1. Satz“ Luigi Nono „Il Canto sospeso“ (z. B. Nr. 9) oder „Fabbrica illuminata“ Hanns Eisler „Roter Wedding“ Liedgut der HJ und des BdM (Musik im Dritten Reich) Bill Haley „Rock around the clock“

- Stilmerkmale der Popmusikgeschichte (z. B. Rock'n'Roll, Reggae, Punk, Hip-Hop, ...)
- historisch-kulturelle Kontexte von Musik (z. B. Fifties, Hippie, Vietnamkrieg, Ghetto, Rassendiskriminierung, Friedensbewegung, ...)

Ordnungssysteme musikalischer Strukturen:

- Rhythmisierung: Beat und Offbeat, Groove, Patterns und Rhythmusmodelle
- Melodik: Skalen: Bluestonleiter, Pentatonik; Motive und motivische Arbeit
- Harmonik: Blues-, Jazzharmonik
- Klangfarbe / Instrumentenkunde: Orchesterbesetzungen des 19. und 20. Jahrhunderts; typische Ensemble-Besetzungen des Rock sowie deren Soundbildung, Stimm-Gestaltung (shouting, rap)
- Formprinzipien: Bluesform, Liedformen des Pop
- Notationsformen: Klavierauszüge, Leadsheet

Fachmethodische Arbeitsformen:

- Notentextanalyse und Interpretation
- historisch-kulturelle Recherche
- kriteriengeleitete Gestaltungsaufgabe zur musikalischen Umsetzung politischer Vorstellungsinhalte

Formen der Lernerfolgsüberprüfung:

- schriftliche Übung
- Referate oder Portfolios
- eigene Produktion eines Blues oder Hip-Hop-Titels mit Präsentation und schriftlicher Erläuterung

- Jimi Hendrix "Star Sprangled Banner"
- Pink „Dear Mr. President“
- Cranberries „Zombie“
- ...

Weitere Aspekte:

- eigene Produktion (s.o.)
- mit der Fachschaft Französisch: Analyse von französischen Chansons

Materialhinweise/Literatur:

- Chr. Bielefeldt / Marc Pendzich: Musik und Politik, Cornelsen-Verlag
- Medienpaket „ProtestSongs“, Hrsg: Bundeszentrale für politische Bildung (bpb), Bonn 2011

<p>UV 9.1 (Unterrichtsvorhaben / Jahrgangsstufe 9 / 1. UV / Zeitbedarf ca. 15 Stunden)</p> <p>Thema: Suite, Concerto (Sonate und Sinfonie) – Musik des 18. und 19. Jahrhunderts entwerfen und realisieren</p> <p>Inhaltsfeld 2: Entwicklungen von Musik</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Musik im historischen Kontext – abendländische Kunstmusik im Übergang vom 18. zum 19. Jahrhundert</p> <p style="text-align: center;">Kompetenzerwartungen gemäß Kernlehrplan Musik S I</p>	
<p>Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen</p> <p> Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren unter Verwendung grundlegender Fachmethoden (Parameteranalyse, einfache Formanalyse) einfache musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung. • formulieren Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache. • formulieren Deutungsansätze auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen. <p> Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren gemeinsam vokale und instrumentale Kompositionen, • entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen unter Verwendung musikalischer Strukturen. • präsentieren Kompositionen und Gestaltungsergebnisse. <p> Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern zentrale Aussagen in einfachen musikbezogenen Texten. • erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine leitende Fragestellung. 	<p>Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen</p> <p>  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren abendländische Kunstmusik des 18. Und 19. Jahrhunderts im Hinblick auf ihre Stilmerkmale. • benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache. • deuten musikalische Stilmerkmale in ihrem historisch-kulturellen Kontext. <p>  Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren instrumentale Kompositionen vor dem Hintergrund ihres historisch kulturellen Kontextes. • entwerfen und realisieren musikbezogenen Gestaltungen aus einer historischen Perspektive. <p>  Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen Musik begründet in einen historisch-kulturellen oder biografischen Kontext ein. • erläutern historisch kulturelle und biografische Hintergründe musikalischer Entwicklungen. • erörtern musikalische Entwicklungen in ihrem historisch-kulturellen Kontext.

Kompetenzerwartungen gemäß Medienkompetenzrahmen (MKR) NRW (ggf. Bezug zu den Rahmenvorgaben für Verbraucherbildung)	
Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren Analyseergebnisse auch mit digitalen Medien und unter Verwendung der Fachsprache (MKR 1.2). • produzieren und bearbeiten Musik mit digitalen Werkzeugen (MKR 1.2). • notieren musikalische und musikbezogene Gestaltungen auch mit digitalen Werkzeugen (MKR 1.2). • strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten in einem thematischen Kontext (MKR 2.2). <p>Medienkompetenzrahmen im Schulprogramm:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bild- und Tonmaterial aus dem Internet; Informationen suchen und nutzen. • Schülerinnen und Schüler wenden Bearbeitungsfunktionen von Audio- und Videodateien an. <p>MKR Informieren und Recherchieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationsrecherche: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden. • Informationsauswertung: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten. • Informationsbewertung: Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten. <p>MKR Produzieren und Präsentieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungsmittel: Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen. • Quellendokumentation: Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren Bearbeitungen von Musik mit Instrumenten und digitalen Werkzeugen als kommentierende Deutung des Originals (MKR Spalte 4, insbes. 4.2, 1.2). • entwerfen und realisieren musikbezogene Medienprodukte unter Berücksichtigung des historisch-kulturellen Kontextes (MKR Spalte 4, insbes. 4.2).

Thema: Suite, Concerto (Sonate und Sinfonie) – Musik des 18. und 19. Jahrhunderts entwerfen und realisieren	
Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Fachliche Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stilmerkmale des barocken Concerto und der Suite • Merkmale von Sinfonie und Sonate am Ende des 18. Jahrhunderts • biographische Aspekte <p>Ordnungssysteme musikalischer Strukturen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rhythmisierung: Taktarten der Tänze • Melodik: Sequenzmelodik, Periodengliederung • Harmonik: entfällt • Klangfarbe / Instrumentenkunde: Instrumente der Zeit • Formaspekte: Ritornellkonzertform, Suite • Formtypen: Sonaten(hauptsatz)form • Notationsformen: Klaviersatz, Partitur <p>Fachmethodische Arbeitsformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Partiturlesen • Bibliotheks- oder Internetrecherche • Spielmitsätze <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hörquiz • schriftliche Ausarbeitung der Lernergebnisse (z. B. Wandplakate) 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände:</p> <ul style="list-style-type: none"> J. S. Bach: Orchestersuiten J. S. Bach: Brandenburgische Konzerte W. A. Mozart: Sinfonie Nr. 40 (g-Moll) L. v. Beethoven : Klaviersonaten (G-Dur, Op.49 Nr.2) <p>Weitere Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nutzung des „Selbstlernzentrums“ der Schule für die S I <p>Materialhinweise/Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsenzbestand der Fachschaft • Partituren zu J. S. Bach • Wilfried Gruhn: Stil und Stilwandel in der Musik, Frankfurt am Main, 1989 • Musik zum Mitmachen, Diesterweg

UV 9.2 (Unterrichtsvorhaben / Jahrgangsstufe 9 / 2. UV / Zeitbedarf ca. 15 Stunden)		
Thema: Musik und Zeitempfinden – Wirkungen von Musik in medialen Zusammenhängen erläutern und beurteilen		
Inhaltsfeld 3: Verwendungen von Musik		
Inhaltliche Schwerpunkte: Wirkungen von Musik vor dem Hintergrund außermusikalisch bestimmter Funktionen: Mediale Zusammenhänge Kompetenzerwartungen gemäß Kernlehrplan Musik S I		
Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	
 Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung. analysieren unter Verwendung grundlegender Fachmethoden (Parameteranalyse, einfache Formanalyse) einfache musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung. formulieren Deutungsansätze auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen. 	  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf außermusikalische Funktionen der Musik. analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen. deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkungen hinsichtlich ihrer Funktionen. 	
 Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen unter Verwendung musikalischer Strukturen. entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte. präsentieren Kompositionen und Gestaltungsergebnisse. 	  Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen bezogen auf einen funktionalen Zusammenhang. entwerfen, realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen im Zusammenhang mit anderen künstlerischen Ausdrucksformen (z. B. Vertonung einer Filmszene). 	
 Reflexion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine leitende Fragestellung. ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse in übergeordnete thematische Zusammenhänge ein. 	  Reflexion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und Intentionen in funktionsgebundener Musik. beurteilen nach leitenden Kriterien Musik hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit. 	

<ul style="list-style-type: none"> beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse bezogen auf eine leitende Fragestellung. beurteilen kriteriengeleitet Musik unter Verwendung der Fachsprache. 	<ul style="list-style-type: none"> erörtern die Auswirkungen grundlegender ökonomischer Zusammenhänge sowie rechtlicher Fragestellungen auf Musik.
Kompetenzerwartungen gemäß Medienkompetenzrahmen (MKR) NRW (ggf. Bezug zu den Rahmenvorgaben für Verbraucherbildung)	
Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> präsentieren Analyseergebnisse auch mit digitalen Medien und unter Verwendung der Fachsprache (MKR 1.2). produzieren und bearbeiten Musik mit digitalen Werkzeugen (MKR 1.2). notieren musikalische und musikbezogene Gestaltungen auch mit digitalen Werkzeugen (MKR 1.2). strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten in einem thematischen Kontext (MKR 2.2). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und realisieren adressatengerecht Musik für eine Filmszene mit digitalen Werkzeugen (MKR 1.2, Spalte 4, insbesondere 4.1, 4.2). beurteilen Bearbeitungen von Musik im Hinblick auf Fragestellungen des Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) (MKR 4.4). erläutern und beurteilen den funktionalen Einsatz von Musik im Film im Hinblick auf Absichten und Strategien (MKR 2.3).
<p>Medienkompetenzrahmen im Schulprogramm:</p> <ul style="list-style-type: none"> Bild- und Tonmaterial aus dem Internet; Informationen suchen und nutzen. Schülerinnen und Schüler wenden Bearbeitungsfunktionen von Audio- und Videodateien an. Musikproduktion, Vermarktung und Konsum kennenlernen und reflektiert analysieren. 	
<p>MKR Produzieren und Präsentieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> Medienprodukte und Präsentation: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen. Gestaltungsmittel: Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen. Quellendokumentation: Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden. 	

<p>MKR Analysieren und Reflektieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Meinungsbildung: Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen. • Selbstregulierte Mediennutzung: Medien und ihre Wirkung beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren, andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen. 	
Thema: Musik und Zeitempfinden – Wirkungen von Musik in medialen Zusammenhängen erläutern und beurteilen	
<p>Didaktische und methodische Festlegungen</p>	<p>Individuelle Gestaltungsspielräume</p>
<p>Fachliche Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Musik und Film: Aspekte der Zeitdimensionierung durch Filmmusik • Erscheinungsformen der Minimal Music und der Minimal Art • Gleichförmigkeit, Ruhe, Stillstand – Zusammenhänge zwischen musikalischen Strukturen und erzeugten Wirkungen 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Alan Silvestri: „Forrest Gump“ (Main Theme) • James Horner: “Titanic” (Nearer my god to thee) • Samuel Barber: “Adagio for strings” (Film “Platoon”) • Pink Floyd: “Quicksilver” (Soundtrack zum Film “More”, 1969) • weitere Beispiele für relativierte Zeitempfindung durch Filmmusik (z. B. in Soundcheck S. II) • Johann Pachelbel: Kanon • Terry Riley: In C • Arvo Pärt: “Fratres”
<p>Ordnungssysteme musikalischer Strukturen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rhythmik: Rhythmusmodelle; metrische und ametrische Musik • Melodik: Melodie-Patterns, Motive und deren (minimale) Veränderungen • Formprinzipien: phase-shifting • Notationsformen: grafische sowie Standard-Notation 	<p>Weitere Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begegnung mit Musik anderer Kulturen (z. B. Reggae, Raga, afrikanische Musik, ...)
<p>Fachmethodische Arbeitsformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Höranalyse / Notentextanalyse • Gestaltungsaufgabe unter Einbezug anderer künstlerischer Ausdrucksformen (z. B. Vertonung eines meditativen Filmausschnitts unter Verwendung musikalischer Strukturen der Minimal Music, ...) 	<p>Materialhinweise/Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soundcheck Sek. II: Kapitel Filmmusik (S. 159-161), Schroedel-Verlag 2008 • Elmar Bozzetti: Einführung in musikalisches Verstehen und Gestalten (S. 29f.), Diesterweg 1988 • Stationenlernen im Musikunterricht: Minimal Music, Lugert-Verlag 2002
<p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation und schriftliche Erläuterung der Gestaltungsaufgabe • schriftliche Übung 	

<p>UV 10.1 (Unterrichtsvorhaben / Jahrgangsstufe 10 / 1. UV / Zeitbedarf ca. 14-16 Stunden)</p> <p>Thema: Von Liebe und Sehnsucht – das Kunstlied als Ausdruck eines romantischen Lebensgefühls / Liebeslieder im Wandel der Zeit</p> <p>Inhaltsfeld 1: Bedeutungen von Musik</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Musik und Sprache: Kunstlied</p>						
Kompetenzerwartungen gemäß Kernlehrplan Musik S I						
<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="background-color: #d9e1f2; width: 50%;">Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen</th><th style="background-color: #d9e1f2; width: 50%;">Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen</th></tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="padding: 10px;">  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung. • benennen auf der Grundlage von traditionellen und grafischen Notationen differenziert musikalische Strukturen. • analysieren unter Verwendung geeigneter Fachmethoden (motivisch-thematische Analyse, detaillierte Formanalyse) musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung. • formulieren Interpretationen auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung. </td><td style="padding: 10px;">   Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale von Kunstliedern im Hinblick auf den Ausdruck. • analysieren und interpretieren Kunstlieder im Hinblick auf Textausdeutungen.   Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen zu Textvorlagen.   Reflexion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erläutern und beurteilen kriteriengeleitet eigene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf Textausdeutungen. • erläutern und beurteilen wesentliche Gestaltungselemente von Kunstliedern im Hinblick auf Textausdeutungen. </td></tr> </tbody> </table>			Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	 Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung. • benennen auf der Grundlage von traditionellen und grafischen Notationen differenziert musikalische Strukturen. • analysieren unter Verwendung geeigneter Fachmethoden (motivisch-thematische Analyse, detaillierte Formanalyse) musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung. • formulieren Interpretationen auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung. 	  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale von Kunstliedern im Hinblick auf den Ausdruck. • analysieren und interpretieren Kunstlieder im Hinblick auf Textausdeutungen.   Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen zu Textvorlagen.   Reflexion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erläutern und beurteilen kriteriengeleitet eigene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf Textausdeutungen. • erläutern und beurteilen wesentliche Gestaltungselemente von Kunstliedern im Hinblick auf Textausdeutungen.
Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen					
 Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung. • benennen auf der Grundlage von traditionellen und grafischen Notationen differenziert musikalische Strukturen. • analysieren unter Verwendung geeigneter Fachmethoden (motivisch-thematische Analyse, detaillierte Formanalyse) musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung. • formulieren Interpretationen auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung. 	  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale von Kunstliedern im Hinblick auf den Ausdruck. • analysieren und interpretieren Kunstlieder im Hinblick auf Textausdeutungen.   Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen zu Textvorlagen.   Reflexion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erläutern und beurteilen kriteriengeleitet eigene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf Textausdeutungen. • erläutern und beurteilen wesentliche Gestaltungselemente von Kunstliedern im Hinblick auf Textausdeutungen. 					

<ul style="list-style-type: none"> erläutern musikalische und musikbezogene Problemstellungen auf der Grundlage von Analyseergebnissen. 	
Kompetenzerwartungen gemäß Medienkompetenzrahmen (MKR) NRW (ggf. Bezug zu den Rahmenvorgaben für Verbraucherbildung)	
Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> präsentieren Analyseergebnisse auch mit digitalen Medien und unter Verwendung der Fachsprache (MKR 1.2). strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten in einem thematischen Kontext (MKR 2.2). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und realisieren musikbezogene Medienprodukte unter Berücksichtigung des historisch-kulturellen Kontextes (MKR Spalte 4, insbes. 4.2).
<p>Medienkompetenzrahmen im Schulprogramm:</p> <ul style="list-style-type: none"> Bild- und Tonmaterial aus dem Internet; Informationen suchen und nutzen. Musikproduktion, Vermarktung und Konsum kennenlernen und reflektiert analysieren. <p>MKR Informieren und Recherchieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> Informationsrecherche: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden. Informationsauswertung: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten. Informationsbewertung: Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten. <p>MKR Produzieren und Präsentieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> Gestaltungsmittel: Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen. <p>MKR Analysieren und Reflektieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> Meinungsbildung: Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen. selbstverantwortlich regulieren, andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen. 	

Thema: Von Liebe und Sehnsucht – das Kunstlied als Ausdruck eines romantischen Lebensgefühls / Liebeslieder im Wandel der Zeit	
Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Fachliche Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lebenswelt-Bezüge mittels „Topos-Didaktik“ • Einführung: <ul style="list-style-type: none"> ◦ Arbeit mit fachwissenschaftlichen Texten ◦ Untersuchung des Wort-Ton-Verhältnisses als Grundlage einer Interpretation von wortgebundener Musik • Vertiefung: <ul style="list-style-type: none"> ◦ Parameteranalyse an Ausschnitten • Gestaltungsübung: <ul style="list-style-type: none"> ◦ Entwerfen von Skizzen für die Vertonung eines eigenen Liebeslieds <p>Ordnungssysteme musikalischer Strukturen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rhythmisierung: Bewegungssteigerung, rhythmische Begleitpattern • Melodik: melismatische, syllabische Textvertonung • Harmonik: Dur-Moll-Harmonik • Dynamik / Artikulation: verschiedene Artikulationsarten, Lautstärkestufen • Klangfarbe: Klavier, Orchesterinstrumente • Formprinzipien: Popsong, Balladen, Kunstlied <p>Fachmethodische Arbeitsformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Höranalyse / Textanalyse ausgewählter Musikbeispiele • Befragung Eltern /Großeltern • Verbalisieren von Stimmungen und Gefühlen <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schüler/innen/referate • schriftliche Lernerfolgsüberprüfungen 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände:</p> <ul style="list-style-type: none"> • „The Power of Love“ – Gefühle werden zu Musik • „Waren die Komponisten ständig verliebt?“ – romantische Musik: <ul style="list-style-type: none"> ◦ Beethoven: Ich liebe dich ◦ Schumann: Im wunderschönen Monat Mai • Songs populärer Musik: <ul style="list-style-type: none"> ◦ Dowland: Come again ◦ Greensleeves ◦ „Yesterday, love was such an easy game to play“ – Die Liebeslieder unserer Eltern und Großeltern ◦ „The Love Theme“ – Romantische Instrumentalmusik in Filmmusik <p>Weitere Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Kunstlied im Spiegel seiner Zeit <p>Materialhinweise/Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Liedtexte • Musikbeispiele • Filmausschnitte

UV 10.2 (Unterrichtsvorhaben / Jahrgangsstufe 10 / 2. UV / Zeitbedarf ca. 14-16 Stunden)

Thema: Covern – Techniken und Gründe für die Bearbeitung von Musik

Inhaltsfeld 1 + 3: Bedeutungen von Musik + Verwendungen von Musik	
Inhaltliche Schwerpunkte: Original und Bearbeitung: Coverversion	
Kompetenzerwartungen gemäß Kernlehrplan Musik S I	
Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen
 Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> benennen auf der Grundlage von traditionellen und grafischen Notationen differenziert musikalische Strukturen. analysieren unter Verwendung geeigneter Fachmethoden (motivisch-thematische Analyse, detaillierte Formanalyse) musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung. 	  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> beschreiben Gestaltungsmerkmale von Coverversionen im Vergleich zu Originalkompositionen. analysieren und interpretieren musikalische Bearbeitungen (Coverversionen) im Hinblick auf Deutungen der Originalkompositionen.
 Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen unter Verwendung musikalischer Strukturen. notieren musikalische und musikbezogene Gestaltungen auch mit digitalen Werkzeugen. 	  Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und realisieren Bearbeitungen von Musik mit Instrumenten und digitalen Werkzeugen als kommentierende Deutung des Originals.
 Reflexion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten in einem thematischen Kontext. ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse differenziert in übergeordnete thematische Kontexte ein. erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine übergeordnete Fragestellung. erläutern musikalische und musikbezogene Problemstellungen auf der Grundlage von Analyseergebnissen. 	  Reflexion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> erläutern und beurteilen kriteriengeleitet Bearbeitungen von Musik (Coverversionen) im Hinblick auf Deutungen des Originals. beurteilen Bearbeitungen von Musik im Hinblick auf Fragestellungen des Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen).

<ul style="list-style-type: none"> beurteilen begründet Auswirkungen digitaler Musikproduktion, Musikdistribution sowie Fragestellungen des Urheber- und Nutzungsrechts. beurteilen begründet Auswirkungen ökonomischer Zusammenhänge auf Musik. 	
Kompetenzerwartungen gemäß Medienkompetenzrahmen (MKR) NRW (ggf. Bezug zu den Rahmenvorgaben für Verbraucherbildung)	
Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> präsentieren Analyseergebnisse auch mit digitalen Medien und unter Verwendung der Fachsprache (MKR 1.2). produzieren und bearbeiten Musik mit digitalen Werkzeugen (MKR 1.2). notieren musikalische und musikbezogene Gestaltungen auch mit digitalen Werkzeugen (MKR 1.2). strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten in einem thematischen Kontext (MKR 2.2). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und realisieren musikbezogene Medienprodukte unter Berücksichtigung des historisch-kulturellen Kontextes (MKR Spalte 4, insbes. 4.2).
<p>Medienkompetenzrahmen im Schulprogramm:</p> <ul style="list-style-type: none"> Bild- und Tonmaterial aus dem Internet; Informationen suchen und nutzen. Schülerinnen und Schüler wenden Bearbeitungsfunktionen von Audio- und Videodateien an. Musikproduktion, Vermarktung und Konsum kennenlernen und reflektiert analysieren. <p>MKR Informieren und Recherchieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> Informationsrecherche: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden. Informationsauswertung: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten. Informationsbewertung: Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten. <p>MKR Produzieren und Präsentieren:</p>	

<ul style="list-style-type: none"> Medienprodukte und Präsentation: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen. Gestaltungsmittel: Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen. Quellendokumentation: Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden. <p>MKR Analysieren und Reflektieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> Meinungsbildung: Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen. Selbstregulierte Mediennutzung: Medien und ihre Wirkung beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren, andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen. 	
Thema: Covern – Techniken und Gründe für die Bearbeitung von Musik	
Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Erläuterung des Unterrichtsvorhabens:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Lernenden sollen ein Problembewusstsein für verschiedene Formate des Covers entwickeln, das sich im Spannungsfeld von Legalität und Legitimität einerseits sowie einer ästhetischen Wertschätzung andererseits befindet. In der vergleichenden Analyse sollen sie sich zudem ein erweitertes Repertoire an Fachsprache aneignen sowie ihr Rezeptionsvermögen ausdifferenzieren. <p>Fachliche Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Klassifizierung diverser Cover-Formate (Hommage, Zitat, Kontrafaktur, Persiflage, Parodie, Collage, Sample, Plagiat, Remix, ...) Intentionen und Funktionen verschiedener Varianten des Covers 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände:</p> <ul style="list-style-type: none"> <i>Bella Ciao</i> – Metamorphosen eines Liedes <i>Layla</i> (Eric Clapton) – Vergleich zweier Versionen des Komponisten im Kontext ihrer biographischen Entwicklung: <ul style="list-style-type: none"> <i>Layla</i> 1970 <i>Layla</i> 1992 ggf. Werbe-Jingle für Opel <p>Weitere Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Aspektgeleitete Analyse der Melodiestruktur im Hinblick auf den Ohrwurmcharakter des Liedes <i>Bella Ciao</i> (Wiederholung, Entwicklung, Abwechslung, Spannungsbogen) Produktionsorientierte Aneignung des Liedes durch Klassenmusizieren (Gesang, Instrumente, Boomwhackers)

- Techniken der Reproduktion und Modifikation im Vergleich mit Originalversionen
- Erstellung und Präsentation eigener Cover-Versionen zu einer Vorlage (Song) mit Hilfe digitaler Werkzeuge
- Ökonomische und urheberrechtliche Zusammenhänge im Kontext von Coverversionen
- Fachspezifische Texte (Noten, Lyrics, Sachtexte als deskriptive, explikative und argumentative Formate in Rezensionen, Threads, Blogs, Foren..)

Ordnungssysteme musikalischer Strukturen:

- Melodik: Diatonik, Chromatik, Intervalle
- Dynamik, Artikulation: Vortragsbezeichnungen
- Klangfarbe, Sound: Klangerzeugung, Klangveränderung
- Formaspekte: Verarbeitungstechniken

Fachmethodische Arbeitsformen:

- Analyse von Motiv/Motivverarbeitungen in Melodiestrukturen
- Vergleichende Analyse von Strukturen, Funktionen und semantischen Aspekten
- Kriteriengeleitete Beurteilung von Coverversionen und Gestaltungsprojekten

Formen der Lernerfolgsüberprüfung:

- siehe Bewertungsbogen 10.2 (optional)
- Kenntnisse von Cover-Varianten
- Anwendung von Analysetechniken
- Gestaltung eigener Cover-Versionen
- Kriteriengeleitete Bewertungen der Gestaltungsergebnisse

- **Analyse verschiedener Interpretationen** von *Bella Ciao* als Widerstandslied in unterschiedlichen historischen und aktuellen Kontexten, Techno-Version, Leitmotiv in TV-Serie, Mallorca – Partysong, ...
- **Rollenspiel** mit fiktiven Protagonisten (Widerstandskämpfer, Liedermacher, Produzent, Techno-DJ, ...) zur Erörterung und Beurteilung von Coverversionen des Liedes *Bella Ciao*

Materialhinweise/Literatur:

- „Bella ciao‘: vom Protestsong zum Sommerhit“
- Eric Clapton, Mein Leben (Biografie)
- Arbeits- und Übungsblätter zur vergleichenden Rezeption (etwa mithilfe von Polaritätsprofilen)

Bewertungsbogen UV 10.2 von: _____

Thema: Covern – Techniken und Gründe für die Bearbeitung von Musik

Aufgabe:					
<i>Hier findest du 12 Aussagen zu deinem Lernerfolg im aktuellen Unterrichtsthema. Kreuze zu jeder Aussage den Smiley an, der deiner eigenen Einschätzung am nächsten kommt.</i>					
Coverversionen gezielt hören, beschreiben, untersuchen und deuten					
Ich kann die Wirkung, die unterschiedliche Coverversionen eines Songs bei mir auslösen, differenziert und für andere nachvollziehbar beschreiben.					
Ich kenne unterschiedliche Formate und Funktionen des Covers und kann sie mit Hilfe der musikalischen Fachsprache beschreiben.					
Ich verfüge über ein Repertoire an Wissen über musikalische Strukturen um Musikstücke und deren Coverversionen vergleichend zu analysieren.					
Eine eigene Coverversion gestalten und klanglich umsetzen					
Ich kann auf der Basis eines vorgegebenen einfachen Musikstückes Ideen für eine Coverversion entwickeln und diese klanglich umsetzen.					
Ich kann digitale Hardware wie z.B. einen PC oder ein Tablet und Mikrophone sicher nutzen, um Coverversionen klanglich festzuhalten.					
Ich kann digitale Software sicher nutzen, um Sounds und musikalische Strukturen für eine eigene Coverversion zu erzeugen.					
Über Bedeutungsveränderungen, Vermarktung und Beweggründe beim Covern nachdenken					
Ich kann Beweggründe, Veränderungen und Vermarktbaren bei unterschiedlichen Varianten des Covers erklären.					
Ich kann für mich selbst beurteilen, in welchem Maße ich Coverversionen als gelungen betrachte.					
Ich kann darüber mit anderen diskutieren, ob verschiedene Strategien und Varianten des Covers als gelungen, legitim bzw. legal anzusehen sind.					
Und zum Schluss					
Mein erworbenes Wissen über die unterschiedlichen Formate, Gründe und Strategien beim Covern hilft mir, solche Musik sensibler wahrzunehmen.					
Das Arrangieren und klangliche Umsetzen einer eigenen Coverversion hat mir Spaß gemacht und ich habe in mir kreative Kräfte zur Veränderung von vorgegebener Musik entdeckt.					
Ich finde es interessant, wie durch Covern Bedeutungsveränderungen erzeugt werden, und kann mir vorstellen, künftig bewusster mit dem Thema ‚Covern‘ und der Frage, ob dies legal und legitim ist, umzugehen.					

2.4 Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

Nutzung schulischer und außerschulischer Lernorte

- Besuch einer Blues/Pop-Livedarbietung (Schulkonzerte der Instrumentalgruppen oder Konzerte der Rockband) in Verbindung mit dem Unterrichtsvorhaben UV 5.Ü (Thema: Lieder, Songs und Instrumente unterschiedlicher Stile und Kulturen)
- Besuch des Museums Voswinckelhof und Erkundung der Stadtmauern in Dinslaken in Verbindung mit dem Unterrichtsvorhaben UV 6.1.2 (Thema: Musik und historisch-kulturelle Einflüsse: weltliche Musik im Mittelalter und höfische Musik im Barock)
- Besuch einer Oper / eines Musicals in Verbindung mit dem Unterrichtsvorhaben UV 6.2.2 (Thema: Musik in Verbindungen mit anderen Kunstformen: Musiktheater)
- Besuch einer Probe bei der WDR-Bigband Köln und einer Jazzdarbietung (Konzert der GHG-Bigband oder Veranstaltungen der WDR-Big Band am GHG) in Verbindung mit dem UV 7.2 (Thema: Freud und Leid in der Musik am Beispiel der Wurzeln afro-amerikanischer Musik (vom Worksong bis zum Blues)

Fachübergreifender Unterricht

- UV 5.1.1 **Thema: Jeder braucht Musik! – Aber wozu? –**
Musik im funktionalen Kontext: Musik in privater Nutzung,
Musik im öffentlichen Raum
 - mit den MINT-Fächern: Besuch im Phänomania Erfahrungsfeld in Essen
- UV 6.1.1 **Thema: Musik malt mit Klängen**
 - mit der Fachschaft Kunst: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen
(Kombination mit dem Inhaltsfeld 3)
- UV 7.1 **Thema: Musik erzählt geheimnisvolle Geschichten –**
Musik mit mystischen Inhalten untersuchen und gestalten
 - mit der Fachschaft Deutsch: Sprache und Text
(Kombinationen mit den Inhaltsfeldern 1 und 2)
- UV 8 Ü **Thema: Politische Botschaften –**
Musik mit politischen Inhalten untersuchen und gestalten
 - mit der Fachschaft Französisch: Analyse von französischen Chansons

2.5 Lehr- und Lernmittel

Zurzeit stehen folgende Arbeitsmaterialien in Klassen- bzw. Kursstärke jeweils als Präsenzbestand zur Verfügung:

Musikbücher im Klassensatz:

Sekundarstufe I:

- Musik um uns 1, mit CD und DVD
- Musik um uns 2, mit CD
- Musik um uns 3, mit CD
- Soundcheck 1, mit CD
- Soundcheck 2, mit CD
- Soundcheck 3, mit CD
- Musicassette 7/8
- Spielpläne 7/8
- Spielpläne 9/10
- Musik in Kontext (Helbling), mit CD – ab Stufe 9
- Klang und Zeichen, Band 2

Sekundarstufe II:

- Soundcheck Sekundarstufe II, mit CDs
- Arbeitsbuch für den Musikunterricht in der Oberstufe, Band 1, mit Cassette
- Arbeitsbuch für den Musikunterricht in der Oberstufe, Band 2, mit Cassette
- Einführung in musikalisches Verstehen und Gestalten, mit CD
- Stil und Stilwandel in der Musik, mit CD
- Das Jahrhundert der Widersprüche
- Vom Umgang mit dem Fremden (Diesterweg)

Themenhefte (für Sek. I und Sek. II):

- Klett: Musical, mit CD
- Klett: Programmusik, mit CD
- Klett: Filmmusik, mit CD
- Klett: Videoclips, mit CD
- Klett: Von Rock'n'Roll bis Techno, mit CD
- Klett: Rock und Pop
- Klett: Jazz, mit CD
- Klett: Geistliche Musik, mit CD
- Klett: Entartet, mit CD
- Klett: Musik und Politik
- Protestsongs (Themen und Materialien der bpb), mit CD
- Klett: Traum und Wirklichkeit, mit CD
- Klett: Aufbruch in die Moderne, mit CD
- Klett: Grundlagen Musiktheorie, mit CD
- Harmonische Modelle der Rock- und Popmusik, mit CD (4 Exemplare)

Liederbücher:

- 333 Lieder
- Das Ding, rot
- Das Ding, grün
- Das Ding, gelb
- Das Ding, blau
- Mundorgeln

Taschen-Partituren in größerer Anzahl:

- J. S. Bach: Brandenburgisches Konzert Nr. 2, BWV 1047
- J. S. Bach: Ouvertüre (Suite) Nr. 3, BWV 1068
- J. S. Bach: Matthäus-Passion, BWV 244
- B. Bartok: Musik für Saiteninstrumente, Schlagzeug und Celesta
- L. v. Beethoven: Symphonie Nr. 3, op. 55
- L. v. Beethoven: Symphonie Nr. 5, op. 67
- A. Berg: Violinkonzert
- H. Berlioz: Symphonie fantastique
- J. Brahms: Ein deutsches Requiem, op. 45
- A. Bruckner: Symphonie Nr. 4/1, Fassung von 1874
- C. Debussy: Prélude à l'après-midi d'un faune
- A. Dvorak: Symphonie Nr. 9, op. 95
- J. Haydn: Quartett für 2 Violinen, Viola und Violoncello, op. 73/3 (Kaiserquartett)
- W. A. Mozart: Requiem, K 626
- W. A. Mozart: Symphonie G-Moll, K 550
- W. A. Mozart: Symphonie C-Dur, K 551 (Jupiter)
- M. Reger: Variationen über ein Thema von Mozart, op. 132
- R. Strauss: Till Eulenspiegels lustige Streiche, op. 28
- I. Strawinsky: Petrouchka

Klavierauszüge in größerer Anzahl:

- L. v. Beethoven: Fidelio
- G. Bizet: Carmen
- W. A. Mozart: Die Hochzeit des Figaro, KV 492
- F. Schubert: Winterreise op. 89
- R. Wagner: Die Meistersinger

Bläserunterricht / Bläserklasse:

- Essential Elements, Movie Favorites
- Essential Elements, Film Favorites
- Essential Elements, Concert Favorites
- Essential Elements, Christmas Favorites

(Fach)Bücher (im Einzelbestand):

- DTV-Atlas Musik Band 1 und 2
- 100%-Hits Vol. 6
- Mia Songbook
- Song Book Casio
- Les-Misérables Beiheft zum Musical
- Pop 4 Voices (für SATB)
- Top Hits of Rock & Pop
- Pop Ballads (Chor SAB)
- Golden Evergreens Comedian Harmonists
- Spielpläne Oberstufe
- Musikbuch Band 1, Cornelsen
- Musikbuch Band 2, Cornelsen
- Spielpläne Band 1 (2013)
- Spielpläne Band 2 (2014)
- Unisono – Das Liederbuch

Musik-Software/Apps:

- mit iMovie und GarageBand (in Planung)

3 Grundsätze der Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulischen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung beschlossen:

- Die Leistungsbewertung ist grundsätzlich kriterienorientiert und für die Schülerinnen und Schüler transparent anzulegen. Dabei sollen die drei Anforderungsbereiche angemessen berücksichtigt werden.
- Die Lernenden sind mit zunehmendem Alter im Sinne der nachvollziehbaren und transparenten Einschätzung fremder und eigener Lernleistung an der Leistungsbeurteilung angemessen zu beteiligen.

Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler.

Bei der Bewertung berücksichtigt werden die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge.

Der Stand der Kompetenzentwicklung wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt.

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“, ggf. auch auf der Grundlage der außerschulischen Vor- und Nachbereitung von Unterricht, zählen u. a.:

- **mündliche Beiträge** (z. B. Beiträge in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen und Präsentationen), bezogen auf die im Kernlehrplan ausgewiesenen Überprüfungsformen der Kompetenzbereiche wie z. B.:

Rezeption

- Beschreibung subjektiver Höreindrücke
- Beschreibung von Gestaltungselementen
- Analyse musikalischer Strukturen
- Darstellung von Analyseergebnissen
- Interpretation von Musik

Reflexion

- Erläuterung von Informationen über Musik
- Erläuterung von Analyseergebnissen
- Erläuterung von kompositorischen oder gestalterischen Entscheidungen
- Beurteilungen von Musik, musikalischen Gestaltungen, Interpretationen und musikkulturellen Phänomenen

- **schriftliche Beiträge** (z. B. aufgabenbezogene schriftliche Ausarbeitungen, Hörprotokolle, Notationen von Musik, Handouts, schriftliche Übung, Gestaltungserläuterung, Sammelmappe, Portfolioarbeit, Forschungstagebuch, mediale Produkte), bezogen auf die im Kernlehrplan ausgewiesenen Überprüfungsformen der Kompetenzbereiche wie z. B.:

Rezeption

- Beschreibung subjektiver Höreindrücke
- Beschreibung von Gestaltungselementen
- Analyse musikalischer Strukturen
- Darstellung von Analyseergebnissen
- Interpretation von Musik

Produktion

- Formulierung von Gestaltungsideen
- Notation von Gestaltungen

Reflexion

- Erläuterung von Informationen über Musik
- Erläuterung von Analyseergebnissen
- Erläuterung von kompositorischen oder gestalterischen Entscheidungen
- Beurteilungen von musikalischen Gestaltungen, Interpretationen und musikkulturellen Phänomenen

- **praktische Beiträge** (z. B. solistisches oder Ensemble-Musizieren, instrumental oder vokal, musikalische und musikbezogene Gestaltungen), bezogen auf die im Kernlehrplan ausgewiesenen Überprüfungsformen des Kompetenzbereichs wie z. B.:

Produktion

- Erfindung musikalischer Strukturen
- Realisation und Präsentation von Musik

Die Leistungsbewertung und Leistungsmessung orientiert sich grundsätzlich an den folgenden im Kernlehrplan aufgeführten Überprüfungsformen:

Überprüfungsform	Kurzbeschreibung
<i>Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Rezeption</i>	
Subjektive Höreindrücke beschreiben	Subjektive Wahrnehmungen und Assoziationen werden als Ausgangspunkt für die weitere fachliche Auseinandersetzung artikuliert.
Deutungsansätze und Hypothesen formulieren	Auf der Grundlage von Höreindrücken, Erfahrungen, ersten Einschätzungen und Hintergrundwissen werden vermutete Lösungen und erste Deutungen thesenartig formuliert.
Musikalische Strukturen analysieren	Musikalische Strukturen werden unter einer leitenden Fragestellung in einem inhaltlichen Kontext als Hör- und Notentextanalyse untersucht. Die Fragestellungen beziehen sich z.B. auf <ul style="list-style-type: none"> • innermusikalische Phänomene, • Musik in Verbindung mit anderen Medien, • Musik unter Einbezug anderer Medien.
Analyseergebnisse darstellen	Untersuchungsergebnisse werden mit visuellen und sprachlichen Mitteln anschaulich dargestellt.
Musik interpretieren	Vor dem Hintergrund subjektiver Höreindrücke sowie im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen werden Analyseergebnisse gedeutet.
<i>Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Produktion</i>	
Gestaltungskonzepte entwickeln	Eine Gestaltung wird vor dem Hintergrund einer Gestaltungsabsicht im Rahmen des thematischen Kontextes in ihren Grundzügen entworfen, z.B. als Komposition, Bearbeitung, Stilkopie oder Vertonung.
Musikalische Strukturen erfinden	Materiale und formale Strukturierungsmöglichkeiten werden z.B. bezogen auf ein Gestaltungskonzept erprobt und als Kompositionssplan erarbeitet. Dieser kann sowohl auf grafische als auch auf traditionelle Notationsformen zurückgreifen.

Musik realisieren und präsentieren	Eigene Gestaltungen und Improvisationen sowie vokale und instrumentale Kompositionen werden mit dem verfügbaren Instrumentarium entweder aufgeführt oder aufgezeichnet.
<i>Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Reflexion</i>	
Informationen und Befunde einordnen	Informationen über Musik, analytische Befunde sowie Interpretations- und Gestaltungsergebnisse werden in übergeordneten Zusammenhängen dargestellt.
Kompositorische Entscheidungen erläutern	Zusammenhänge zwischen Intentionen und kompositorischen Entscheidungen im Rahmen des inhaltlichen Kontextes werden argumentativ begründet.
Musikbezogene Problemstellungen erörtern	Unterschiedliche Positionen zu einer musikbezogenen Problemstellung werden einander gegenübergestellt und in einer Schlussfolgerung beurteilt.
Musikalische Gestaltungen und Interpretationen beurteilen	Ergebnisse von musikalischen oder musikbezogenen Gestaltungen sowie musikalische Interpretationen werden begründet unter Einbezug von Kriterien, die sich aus dem thematischen Kontext ergeben, beurteilt.

Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität / Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten:
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile

- Bei Projekten:
 - Selbstständige Themenfindung
 - Dokumentation des Arbeitsprozesses
 - Grad der Selbstständigkeit
 - Qualität des Produktes
 - Reflexion des eigenen Handelns
 - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle: Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Formen: Elternsprechtag; Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung

Neben den Vorgaben des Kernlehrplans Musik verständigt sich die Fachschaft Musik auf folgende Grundsätze und Absprachen:

- Die Bewertung der Musikmappe erfolgt nur nach vorhergehender Festlegung der Kriterien. Sie sollen individuelle Gestaltungsspielräume berücksichtigen.
- Pro Halbjahr werden ein bis zwei kurze schriftliche Übungen zur Überprüfung der in einem Unterrichtsvorhaben erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten durchgeführt.
- Die Bewertung im Rahmen von Unterrichtsvorhaben kann sich u.a. an Bewertungsbögen orientieren, die zur individuellen Überprüfung der erreichten Kompetenzen eingesetzt werden können. Sie können der Transparenz der zu erlernenden Kompetenzen, der Selbstevaluation der Schülerinnen und Schüler und als Kriterien für den/die Lehrer/in dienen.

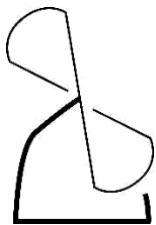
4 Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationszeitnahmen in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren.



Gustav-Heinemann-Gymnasium
der Stadt Dinslaken
Schule der Sekundarstufe I und II
Kirchstraße 63
46539 Dinslaken
www.gymnasiumhiesfeld.de

Schulinterner Lehrplan

Bläserklasse

Jahrgangsstufe 5/6 mit Auswirkungen auf die 7 (G 9)

(in Anlehnung an den
schulinternen Lehrplan Sekundarstufe I Musik G 9
Gustav-Heinemann-Gymnasium Dinslaken)

(gültig nach Fachkonferenzbeschluss vom 29.11.2021)

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	91
1.1	Aufgaben und Ziele des Faches / der Bläserklasse / Lehrplanbezug	91
2	Entscheidungen zum Unterricht	92
2.1	Unterrichtsvorhaben	92
2.2	Gesamtübersicht der Unterrichtsvorhaben	94
2.3	Heftführung	95
3	Grundsätze der Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung	95
4	Qualitätssicherung und Evaluation	96

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Sollte sich für die Jahrgangsstufe 5/6 eine Bläserklasse bilden lassen, wird diese während der zweijährigen Erprobungsstufe verbindlich durchgeführt.

Eltern können ihre Kinder für diese Form des Musikunterrichts im Rahmen des Anmeldeverfahrens für das Gymnasium anmelden. Aus den angemeldeten Kindern wird eine Klasse gebildet, die als „Bläserklasse“ geführt wird, während die parallelen Klassen „regulären“ Musikunterricht erhalten.

Die Bläserklasse wird im Rahmen des schulinternen Musikunterrichts *zweistündig* von der jeweiligen Musik-Lehrkraft der Schule unterrichtet. Darüber hinaus erhalten die Kinder in Registergruppen (Querflöte, Klarinette, Saxophon, Trompete, Posaune/Euphonium) in einer *zusätzlichen Wochenstunde Unterricht am Instrument*, der vom Kooperationspartner Musikschule erteilt wird.

Die Eltern schließen mit der Musikschule einen entsprechenden Vertrag für den Instrumentalunterricht wie auch für das Leihinstrument ab.

Das Gymnasium besitzt 6 Altsaxophone, 6 Trompeten, 6 Posaunen und 3 Euphonien für die Arbeit mit Bläserklassen, sodass die jeweiligen Kinder, die diese (größeren) Instrumente erlernen, für ihr Spiel in der Schule ausschließlich die eigenen Mundstücke mitbringen müssen. Die in der Schule befindlichen Instrumente sind durch Namens-Anhängerschilder personalisiert, um zum einen den hygienischen Bedingungen gerecht zu werden, zum anderen aber auch die Verantwortung für das jeweilige Instrument zu bestimmen.

In den ersten 5 Wochen des Schuljahres durchlaufen die Kinder der Bläserklasse während ihres Instrumentalunterrichts (zusätzliche Wochenstunde) gruppenweise die verschiedenen Register bzw. Instrumente. Dabei lernen sie die jeweiligen Instrumente kennen und machen erste praktische Erfahrungen damit. Im Anschluss daran geben sie an, welches Instrument sie gerne erlernen möchten (Erstwunsch und Zweitwunsch). Aus diesen Wünschen nimmt die Musiklehrkraft in Absprache mit den Instrumentallehrern sowie Kindern die Zuteilung der Instrumente vor, wobei darauf geachtet werden sollte, eine ausgewogene Besetzung zu erzielen. Voraussichtlich ist diese Arbeit kurz vor Beginn der Herbstferien abgeschlossen, sodass die Kinder spätestens nach den Herbstferien mit dem Instrumentalunterricht an „ihrem“ Instrument beginnen können.

Während des ersten Halbjahres der Jahrgangsstufe 5 findet der Musikunterricht noch „regulär“ statt. Die Kinder musizieren erst im zweiten Halbjahr der Jahrgangsstufe 5 miteinander, wenn erste instrumentale Grundlagen (stabile Tonerzeugung im 5-Ton-Raum) in allen Registern gelegt sind.

1.1 Aufgaben und Ziele des Faches / der Bläserklasse / Lehrplanbezug

Die Aufgaben und Ziele der Arbeit in der Bläserklasse entsprechen grundsätzlich den in unserem Lehrplan Sekundarstufe I Musik genannten. Dies gilt für alle übergeordneten sowie konkretisierten *Kompetenzbereiche* wie auch *Inhaltsfelder* (Bedeutungen, Entwicklungen, Verwendungen).

Der Schwerpunkt bei den Kompetenzen liegt im Bereich der *Produktion* (Musizieren und Gestalten; vgl. die übergeordneten sowie konkretisierten Kompetenzen unseres Lehrplans Musik Sekundarstufe I), wobei aber auch *Rezeption* und *Reflexion* nicht zu kurz kommen, wenn die gemeinsam musizierten Stücke analysiert und interpretiert sowie beurteilt werden. Zu den konkretisierten Kompetenzen für Bläserklassen siehe unten.

„Musikunterricht soll es ihnen ermöglichen, sich in ihren Lebens- und Erfahrungsräumen bewusst auf Musik einzulassen und sich mit ihr auseinanderzusetzen, ästhetisches Urteilsvermögen zu vertiefen und Musik als sozial verbindendes Element wahrzunehmen.“ (KLP Musik S I)

Diese genannten Aspekte, besonders jedoch der letzte Aspekt spielt in Bläserklassen eine große Rolle: Neben dem Erlernen und Erfahren musikimmanenter Inhalte wachsen die Kinder schneller als Gemeinschaft zusammen, lernen Verantwortung und werden im Erlernen sozialer Kompetenzen (z. B. Teamfähigkeit) geschult sowie in Ausdauer und Konzentrationsfähigkeit gefördert.

Abgesehen davon werden durch den handlungsorientierten Umgang mit Musik die Inhalte der „Ordnungssysteme musikalischer Strukturen“ wesentlich stärker gefestigt als es „regulärer“ Musikunterricht in der Regel leisten kann.

Die in der Bläserklasse erarbeiteten Gestaltungen können im Rahmen von schul-öffentlichen Vorführungen präsentiert werden. Dadurch erhalten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, sich mit den besonderen Bedingungen von Aufführungen vertraut zu machen und ihre Arbeit an einem bestimmten Adressatenkreis auszurichten.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhalben

Die Unterrichtsvorhaben des 1. Halbjahres der Jahrgangsstufe 5 entsprechen vollumfänglich denen des schulinternen Lehrplans Sekundarstufe I Musik, da der Unterricht noch „regulär“ stattfindet (s. o.). Dies betrifft die Unterrichtsvorhaben „5.1.1 Musik im funktionalen Kontext: Musik in privater Nutzung, Musik im öffentlichen Raum“, „5.1.2 Musik bewegt sich und spricht: Musik und außermusikalische Inhalte: Programmmusik, Verklanglichung von Bildern“ sowie das schuljahresübergreifende Thema „Lieder, Songs und Instrumente unterschiedlicher Stile und Kulturen“.

Grundlage für den Musikunterricht der Bläserklasse ab dem **2. Halbjahr der Jahrgangsstufe 5 sowie der Jahrgangsstufe 6** ist die Arbeit mit den „**Essential Elements**“ (Yamaha-Methode). Diese Konzeption deckt die wesentlichen Inhalte des Kernlehrplans Musik und unseres schulinternen Lehrplans Musik Sekundarstufe I ab.

Das Lehrwerk **Leitfaden Bläserklasse** (Helbling-Verlag) bietet darüber hinaus Möglichkeiten, im Sinne des schulinternen Lehrplans zu arbeiten. So finden sich z.B. Anregungen zum Unterrichtsvorhaben **6.1.1** (Die Moldau) im Band 2.

Das Unterrichtsvorhaben von **5.2.1** „Eine musikalische Landkarte: Musik von Mozart, Bach, Händel, Beethoven (o. a.) untersuchen und dokumentieren – Musik und biografische Einflüsse“ wird in die Arbeit mit den „Essential Elements“ integriert.

Die zu musizierenden Stücke eröffnen die Möglichkeit, an Musikerbiografien (z. B. Bach, Haydn, Mozart, Beethoven, Schubert, Rossini, Offenbach, Grieg, Lehar, Dvorak, Brahms, Sibelius, Tschaikowski, Saint-Saens, u.a.), Gattungsmerkmalen sowie Stilistiken zu arbeiten. Ergebnisse können z.B. in die Moderation von Konzerten einfließen, die die Bläserklasse in der Schule durchführt.

Das Unterrichtsvorhaben von **5.2.2** „Musik erzählt fantastische Geschichten: Musik und außermusikalische Inhalte: Programmmusik, Verklanglichung von Bildern“ wird an ausgewählten Stücken in einer Unterrichtsreihe von ca. 8 (statt 12) Stunden in der Jahrgangsstufe 7 nachgeholt.

Das Unterrichtsvorhaben von **6.1.1** „Musik malt mit Klängen: Musik und außermusikalische Inhalte: Programmmusik, Verklanglichung von Bildern (z. B. die Moldau) wird im Rahmen der Bläserklasse bearbeitet. Hier bietet der *Leitfaden Bläserklasse Band 2, Helbling Verlag, S. 358-369; SB S. 53-56* schöne Anregungen (s.o.).

Die beiden Unterrichtsvorhaben **6.1.2 „Musik und historisch-kulturelle Einflüsse: Weltliche Musik im Mittelalter, höfische Musik im Barock“** sowie **6.2.2 „Musik in Verbindung mit anderen Musikformen: Musiktheater“** werden im 2. Halbjahr der Jahrgangsstufe 7 nachgeholt. Da manche Inhalte bereits im Rahmen der Bläserklassenarbeit behandelt wurden, kann v.a. das Unterrichtsvorhaben aus 6.1.2 gekürzt werden (z.B. 14 statt 18 Stunden).

Das Unterrichtsvorhaben von **6.2.1 „Musik und Bewegung: Choreografie und Tänze“** wird ebenfalls in die Arbeit der Bläserklasse integriert. Zu den zu musizierenden Menuetten, Walzern, Can-Can, Rock'n'Roll-Stücke usw. können Tänze erlernt werden.

Die Schülerinnen und Schüler werden darüber hinaus mit Grundzügen des Dirigats vertraut gemacht.

Für die Kinder der Bläserklasse gelten im 1. Halbjahr der Jahrgangsstufe 7 die gleichen Unterrichtsvorhaben wie für die Kinder, die in den Jahrgängen 5+6 „regulären“ Musikunterricht gehabt haben.

Im 2. Halbjahr der Jahrgangsstufe 7 werden die Unterrichtsvorhaben, die aufgrund der Bläserklassenarbeit keinen Raum gefunden haben, nachgeholt (s.o.).

Kompetenzbereiche:

Grundsätzlich werden im Rahmen der Bläserklassenarbeit die gleichen Kompetenzen vermittelt, wie im „regulären“ Musikunterricht (s.o.). Einige speziell für die Musikklasse geltende Kompetenzen werden im Folgenden exemplarisch aufgeführt.

Im Kompetenzbereich **Rezeption** können die Schülerinnen und Schüler:

- im Rahmen des Musizierens gewonnene subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung beschreiben und vergleichen,
- ausgehend von Höreindrücken und eigenen Musiziererfahrungen musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache beschreiben,
- unter Verwendung grundlegender Fachmethoden (Parameteranalyse, einfache Formanalyse) einfache musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung analysieren und die Ergebnisse unter Verwendung der Fachsprache formulieren,
- Deutungsansätze auf der Grundlage von Höreindrücken, eigenen Musiziererfahrungen und Untersuchungsergebnissen formulieren.

Im Kompetenzbereich der **Produktion** können die Schülerinnen und Schüler:

- einfache Notationsformen von Musik, aufführungsrelevante Zeichen und Begriffe interpretatorisch umsetzen,
- Ausdrucksmöglichkeiten des jeweiligen Instruments erproben und einsetzen,
- auf orchester- bzw. chorleitungsbezogene Zeichen angemessen reagieren,
- sich um der Ensembleleistung willen in eine Gruppe einordnen,
- einfache musikalische Strukturen erfassen und durch angemessene Einbringung des eigenen Parts darstellen,
- das jeweilige Instrument adäquat in Gestaltungsaufgaben einsetzen,
- bewusst mit Haltung, Körper und Stimme umgehen,
- einfache Kompositionen und Gestaltungsergebnisse präsentieren.

Im Kompetenzbereich der **Reflexion** können die Schülerinnen und Schüler:

- die eigene Realisation/Interpretation eines Musikstücks mit anderen Realisationen/Interpretationen vergleichen und beurteilen,
- die im Rahmen des Musizierens gewonnenen Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine leitende Fragestellung erläutern,
- die im Rahmen des Musizierens gewonnenen Analyse- und Gestaltungsergebnisse in übergeordnete thematische Zusammenhänge einordnen,
- kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse bezogen auf eine leitende Fragestellung beurteilen.

2.2 Gesamtübersicht über die Unterrichtsvorhaben für eine Bläserklasse in den Jahrgangsstufen 5+6 (Bläserklasse) und 7

(Schulinterner Lehrplan Sekundarstufe I Gustav-Heinemann-Gymnasium Musik)

Zu detaillierten Inhalten siehe SILP Sek. I

Stufe	Inhaltsfeld I: Bedeutungen	Inhaltsfeld II: Entwicklungen	Inhaltsfeld III: Verwendungen
5.1	5.1.2 Musik bewegt sich und spricht: Musik und außermusikalische Inhalte – Programmamusik, Verklanglichung von Bildern (z. B. „Karneval der Tiere“)		5.1.1 Jeder braucht Musik! – Aber wozu?“: Musik im funktionalen Kontext – Musik in privater Nutzung, Musik im öffentlichen Raum in Verbindung mit: Funktionen von Musik, Formen des Hörens, genauem Zuhören, privatem und öffentlichen Gebrauch von Musik
5+6	5.Ü (schuljahresübergreifend) Lieder, Songs und Instrumente unterschiedl. Stile und Kulturen		
B L Ä S E R K L A S S E	6.1.1 Musik malt mit Klängen: Musik und außermusikalische Inhalte – Programmamusik, Verklanglichung von Bildern (z. B. „Die Moldau“)	5.2.1 Musik und biografische Einflüsse: Eine musikalische Landkarte – Musik von Mozart, Bach, Händel, Beethoven (o. a.) untersuchen und dokumentieren	
	6.2.1 Musik und Bewegung: Choreografie und Tänze		
7.1	7.1 Musik erzählt geheimnisvolle Geschichten – Musik mit mystischen Inhalten untersuchen und gestalten (Balladen, z. B. „Der Zauberlehrling“)	7.2 Freud und Leid in der Musik am Beispiel der Wurzeln afro-amerikanischer Musik (vom Worksong bis zum Blues)	7.3 Mit Musik manipulieren – Funktionen und Wirkungen von Musik in der Werbung und in Videoclips (optional) erkunden
7.2	(ehem. 5.2.2) Musik erzählt fantastische Geschichten: Musik und außermusikalische Inhalte – Programmamusik, Verklanglichung von Bildern (z. B. „Bilder einer Ausstellung“)	(ehem. 6.1.2) Musik und historisch-kulturelle Einflüsse: weltliche Musik im Mittelalter, höfische Musik im Barock	(ehem. 6.2.2) Musik in Verbindung mit anderen Kunstformen: Musiktheater

Bis zum Ende der Erprobungsstufe sollen die Schülerinnen und Schüler der Bläserklasse folgende **Ordnungssysteme musikalischer Strukturen** erlernt haben:

Bläserklasse: Ordnungssysteme musikalischer Strukturen	
Rhythmik	Metrum – Takt – Rhythmus, Notenwerte, Pausenwerte, Taktarten, Auftakt, erkennen und umsetzen einfacher Rhythmen, rhythmische Pattern
Melodik	Violinschlüssel (und z. T. Bassschlüssel); Tonwiederholung, Tonschritt (Ganztonschritt, Halbtongeschritt), Tonsprung; Intervalle der Stammtöne; Skalen (Dur / Moll / Pentatonik / Chromatik)
Harmonik	Konsonanz und Dissonanz; Dur- und Molldreiklang
Tempo	die gängigsten Tempoangaben sowie Tempoveränderungen (ritardando, accelerando)
Dynamik / Artikulation	Lautstärkebezeichnungen (pp, p, mp, mf, f, ff; crescendo, decrescendo), Vortragsarten legato und staccato
Klangfarbe / Sound	Ton, Klang, Geräusch; Instrumentenkunde; Ensembles; Stimmlagen
Formaspekte	Wiederholung, Abwandlung / Variation, Kontrast; Strophe und Refrain; Rondo, ABA-Form, Kanon, Menuett; Motiv, Thema; tutti, Solo, Duett, etc.
Notation	Stammtöne, Violinschlüssel; Vorzeichen; Tonhöhen und Tondauern; grafische Notation

2.3 Heftführung

Die Schülerinnen und Schüler führen für die Dauer des Musikunterrichts der Erprobungsstufe kontinuierlich ein Musikheft (mit Abheftmöglichkeit).

3 Grundsätze der Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung

Es gelten die Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung, wie sie im schulinternen Lehrplan des Faches Musik für die Sekundarstufe I ausgewiesen sind.

Die Leistungsbewertung erfolgt ausschließlich durch die schulische Lehrkraft ggf. nach einem vorherigen Austausch mit den Instrumentallehrkräften.

Bei der Leistungsbewertung sind die praktischen Leistungen im Verhältnis zu den im Rahmen des Regelunterrichts erbrachten Leistungen zu berücksichtigen. Die gesamte Bewertung erfolgt auf der Grundlage der im Kernlehrplans beschriebenen Kriterien der Leistungsbewertung.

Mit besonderem Bezug zu den Kompetenzerwartungen im Bereich Produktion des Kernlehrplans spielen die folgenden Kriterien bei der Bewertung der praktischen Leistungen eine Rolle:

- Grad der Geschicklichkeit und Effektivität, mit der Klänge auf dem Instrument erzeugt werden,
- Grad der Fertigkeit, mit der schriftlich fixierte einfache Notationen klanglich umgesetzt werden,
- Grad der Differenziertheit, mit der nach Notationen, gestischen Zeichen oder verbalen Anweisungen grundlegende Klangvorstellungen entwickelt, fixiert und realisiert werden,
- Grad des Einfallsreichtums, mit dem eigene Klangvorstellungen und Gestaltungen umgesetzt werden,
- Grad der Sicherheit, mit der ein einstudierter Instrumentalpart solistisch präsentiert wird, bzw. sich eine einzelne Stimme in das Zusammenspiel einfügt,
- Grad der Kooperationsfähigkeit im Ensemblespiel,
- Grad der Reflexivität, mit der die eigene Realisation oder Gestaltung beurteilt wird.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

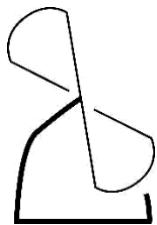
Evaluation:

Zielsetzung

Der schulinterne Lehrplan für die Bläserklasse ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess

Die Überprüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.



Gustav-Heinemann-Gymnasium
der Stadt Dinslaken
Schule der Sekundarstufe I und II
Kirchstraße 63
46539 Dinslaken
www.gymnasiumhiesfeld.de

Schulinterner Lehrplan

Sekundarstufe II

Musik

(gültig ab 01.08.2014 / evaluiert im Dezember 2020;
gültig ab Fachkonferenzbeschluss vom 29.11.2021)

Inhalt

Schulinterner Lehrplan Sekundarstufe II Musik	97
1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	99
1.1 Schulprogrammatische Leitlinien des Faches Musik	99
1.2 Unterrichtsstruktur im Fach Musik	99
2 Entscheidungen zum Unterricht	100
2.1 Unterrichtsvorhaben	100
2.1.1 Gesamtübersicht über die Unterrichtsvorhaben in der S II	102
2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben für die Einführungsphase	103
2.1.3 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben für die Qualifikationsphase	111
2.1.4 Einführungsphase: Übersicht Ordnungssysteme	121
2.1.5 Qualifikationsphase: Übersicht Ordnungssysteme	122
2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit	123
2.3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	124
3 Grundsätze der Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung	125
4 Qualitätssicherung und Evaluation	129

Schulinterner Lehrplan Sekundarstufe II Musik

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Schulprogrammatische Leitlinien des Faches Musik

Das Fach Musik kann und soll wesentliche Beiträge leisten hinsichtlich erzieherischer, ästhetischer und speziell musikbildender Aufgaben. Der einzelne Mensch mit seinen Stärken, Begabungen, Eigenarten und Schwächen steht dabei genauso im Fokus (musik-) pädagogischer Bemühungen, wie die Förderung seiner kooperativen und sozialen Fähigkeiten. Der allgemeinbildende Musikunterricht in den Klassen und Kursen ist der günstige Ort zur Erarbeitung musikspezifischer Kompetenzen im Sinne des Kernlehrplans. Sowohl handlungsbezogene wie auch musikalisch-ästhetische Fähigkeiten werden einbezogen in die Anbahnung und Realisierung individueller kreativer Tätigkeit. Es ist der geschützte Ort des Ausprobierens, Überprüfens, Reflektierens und Beurteilens in unterschiedlichen fachlichen und sozialen Kontexten. Die Ensembles sind primär der Ort des gemeinsamen Musizierens, der gemeinsamen, koordinierten und zielgerichteten Arbeit im Sinne des Probens und Einstudierens, der Konzerte und Aufführungen. Es bietet sich an, die beiden Orte des Musik-Lernens immer wieder sinnvoll miteinander zu verknüpfen, um Motivationen für beide Bereiche synergetisch zu entwickeln. Dies kann realisiert werden durch thematische Anknüpfungen an Konzert-Projekte, Kompositionen- und Gestaltungsvorhaben des Unterrichts für Ensembles, recherchierende und reflektierende Vorbereitung und Begleitung von Veranstaltungen u. v. m.

Ziel ist es, möglichst viele Schülerinnen und Schüler für die aktive Teilnahme am schulischen Musikleben zu motivieren und deren Begabungen und Kompetenzerwerb sinnvoll zu integrieren, um damit einen vitalen Beitrag zu leisten zum sozialen Miteinander aller Beteiligten der Schule.

Weitere Aspekte finden sich im Kapitel 2.2 (Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit).

1.2 Unterrichtsstruktur im Fach Musik

In der gymnasialen Oberstufe werden im Sinne der Vorgabe gemäß APO-GOST in der Einführungsphase ein bis zwei Grundkurse angeboten. In der Qualifikationsphase I gibt es einen Grundkurs.

Dieser Kurs kann als instrumental- und vokalpraktischer Kurs eingerichtet werden. Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, instrumental- und vokalpraktische Kurse in die Gesamtqualifikation einzubringen (§ 11 Abs. 2, Ziff. 4 APO-GOSt). Diese Kurse haben als Schwerpunkt die Vermittlung musikpraktischer Fertigkeiten und ihre Präsentation im Rahmen des Schullebens, setzen sich auf theoretischer Ebene mit Inhalten und Methoden instrumentaler und vokaler Praxis auseinander und unterstützen die Entwicklung kreativer, kommunikativer und sozialer Fähigkeiten und Fertigkeiten in wachsender Selbstständigkeit. Wegen der Vergleichbarkeit mit den Grundkursen im Fach Musik geht die Arbeit in musikpraktischen Kursen über eine Chor- oder Orchesterpraxis hinaus und ist didaktisch auf die Bereiche des Faches bezogen.

Für die Qualifikationsphase II bietet das Gustav-Heinemann-Gymnasium keine Musikkurse an, insofern ist es auch nicht möglich, eine Abiturprüfung im Fach Musik abzulegen. Aus diesem Grund schreiben die Schülerinnen und Schüler in der Regel auch keine Klausuren im Fach Musik.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann.

Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z. B. Praktika, Klassenfahrten o. ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses Hauscurriculums nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2 und 2.1.3) besitzt empfehlenden Charakter. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Musik Berücksichtigung finden.

Medienkompetenzen

Der Medienkompetenzrahmen NRW liegt derzeit nur für die Sekundarstufe I vor, auch ein schulinternes Medienkonzept für die Sekundarstufe II ist noch nicht abschließend entwickelt.

Daher sind auch die konkretisierten Medienkompetenzen für die hier genannten Unterrichtsvorhaben der Sekundarstufe II erst in Planung.

Grundsätzlich orientiert sich unsere Arbeit in der Sekundarstufe II weiter an den übergeordneten wie auch konkretisierten Medienkompetenzerwartungen der Sekundarstufe I. Sie werden im schulinternen Lehrplan an geeigneten Stellen ausgewiesen.

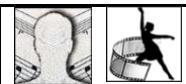
2.1.1 Gesamtübersicht über die Unterrichtsvorhaben in der S II

(Schulinterner Lehrplan Sekundarstufe II Gustav-Heinemann-Gymnasium Musik)

Gesamtübersicht über die Unterrichtsvorhaben für die Sekundarstufe II Gustav-Heinemann-Gymnasium Musik			
<i>Stand: Dezember 2020</i>			
Jahrgangsstufe	Inhaltsfeld I: Bedeutungen	Inhaltsfeld II: Entwicklungen	Inhaltsfeld III: Verwendungen
EF.1	2. UV (16 Std.): Musik als Klangrede – Improvisationen zwischen Freiheit und Grenzen		1. UV (28 Std.): Rock, Pop und Wiener Walzer – Musik nach Rezept?
EF.2		4. UV (22. Std.): Miteinander oder gegeneinander? – Musikalische Dialoge und ihre Ausdrucksmittel	3. UV (22 Std.): Opfer der Klischees? – Stereotypen der Musik in der Wahrnehmungssteuerung am Beispiel „Wellness durch Musik“
Q 1.1		2. UV (25 Std.): Der Komponist im Übergang zum bürgerlichen Zeitalter	1. UV (15 Std.): Jährliches Konzertprojekt
Q 1.2	3. UV (25 Std.): Musik zwischen Expressionismus und Neuer Sachlichkeit 3. UV (25 Std.) – Alternative: Musikalisch-künstlerische Auseinandersetzung mit existentiellen Fragen		4. UV (25 Std.): Musik als Zeugnis gesellschaftspolitischen Engagements

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben für die Einführungsphase

GK EF 1. Quartal Thema: Rock, Pop und Wiener Walzer – Musik nach Rezept?		28 Std.
Verwendungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte:	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik, analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten, interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf funktionsgebundene Anforderungen und Wirkungsabsichten von Musik.   Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Gestaltungsideen in einem funktionalen Kontext unter Berücksichtigung musikalischer Stereotype und Klischees, erfinden einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf Wirkungsabsichten, realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext. 	Fachliche Inhalte Melodisch-rhythmisches Musterbildung: <ul style="list-style-type: none"> call & response Stufen-, Wellen-, Dreiklangsmelodik 8-taktige Periode mit Vorder-/Nachsatz-Korrespondenz Pattern, Ostinato, Riff Verhältnis von Melodie und Begleitung in populärer Musik: <ul style="list-style-type: none"> harmonische Funktionen (T-S-D), Bluesschema Improvisationen auf der Grundlage von Melodieformeln Kadenzformeln als Grundlage eigener Akkordbegleitungen Musikalische Stereotype und deren Wirkung: <ul style="list-style-type: none"> rhythmisch-melodische Formeln in Ragtime und Walzer Riffs in verschiedenen Rock-Stilen Cover-Versionen im Vergleich Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen Ordnungssysteme: <ul style="list-style-type: none"> rhythmische und melodische Motivik Verhältnis von Metrum, Rhythmus und Takt: Akzentstufen, Synkope, Auf- und Volltakt diatonische Leiter, Blues-Tonleiter Alterationen, leitereigene und leiterfremde Töne Harmonik: einfache Kadenz-Harmonik in Dur und Moll mit Grund- 	Unterrichtsgegenstände <ul style="list-style-type: none"> Konzertwalzer von Johann Strauß, z. B.: An der schönen blauen Donau, Wiener Blut Ragtime von Scott Joplin, z. B.: The Entertainer Blues, z. B.: Backwater Blues, Blues and trouble Rock'n'Roll der 1950er-Jahre, z. B. Bill Haley: Rock around the clock, Elvis Presley: Jailhouse Rock Soul, z. B. Ray Charles: Hit the Road, Jack Beispiel für Riff: z. B. Deep Purple: Smoke on the Water weitere Beispiele zu den angegebenen Aspekten nach Wahl Weitere Aspekte Fachübergreifende Kooperationen: <ul style="list-style-type: none"> mit dem Fach Sport: Entwicklung und praktische Erprobung von Tanzchoreographien



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik,
- erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit,
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wirkungsabsichten.

- begriffen T, S, D, Dreiklangsumkehrungen, Harmonieschemata
- Dynamik: Abstufungen/Übergänge durch Besetzungswechsel
- Instrumentale Klangfarben

Formaspekte:

- Ostinato, Aufbauschemata in Popsongs, Taktgruppensymmetrie

Notationsformen:

- Lead sheet, trad. Melodie-Notation, Akkord-Symbole, Klaviernotation

Fachmethodische Arbeitsformen

- Hör- und Notentextanalyse der melodisch-rhythmischen und motivischen Gestaltung
- Analyse kadenzharmonischer Zusammenhänge unter Nutzung von Akkord- und Harmoniesymbolen
- Notation von Akkorden
- Spiel von Akkordbegleitung am Instrument, Realisation von Klassenarrangements mit Gesang
- Bearbeitung als stilistische Verfremdung
- Präsentation und Erläuterung von Gestaltungskonzepten

Fachübergreifende Kooperationen

- keine

Feedback / Leistungsbewertung

- Notentext-Analysen ausformuliert und anhand grafischer Markierung
- Harmonisierung einer Melodie / Gestaltung eines Bandarrangements
- Bearbeitung als stilistische Umformung (z. B. Walzer – Ragtime)
- schriftliche Erläuterung einer Gestaltungsaufgabe
- Präsentation von Gestaltungsergebnissen

 Bedeutungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen • Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen 							
Konkretisierte Kompetenzerwartungen <table border="1" data-bbox="141 461 781 1355"> <tr> <td data-bbox="152 469 226 552">   </td> <td data-bbox="226 469 770 552"> Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten von Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten. </td> </tr> <tr> <td data-bbox="152 826 226 909">   </td> <td data-bbox="226 826 770 1160"> Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, • erfinden einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung musikalischer Konventionen, • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten. </td> </tr> <tr> <td data-bbox="152 1168 226 1250">   </td> <td data-bbox="226 1168 770 1347"> Reflexion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und </td> </tr> </table>	 	Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten von Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten. 	 	Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, • erfinden einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung musikalischer Konventionen, • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten. 	 	Reflexion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und 	Didaktische und methodische Festlegungen <p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Parameter der Ausdrucksmöglichkeiten des Instruments Stimme • Übertragungsmöglichkeiten von Stimmgestaltungen auf einfache Instrumente (Xylofon, Metallofon, u.a.) • Improvisationsformen von Stimmgestaltungen mit und ohne Sprache • musikalischer Gestus bestimmter Emotions-Typen, nach Parametern bestimmt • Formen der Soloimprovisation über ein musikalisches Thema • Improvisationsmodelle aus dem Bereich der Neuen Musik • psychologische Aspekte musikalischer Improvisation • Abgrenzungen Kompositionsformen mit aleatorischen Elementen und Improvisation mit engen kompositorischen Intentionen <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <p>Ordnungssysteme:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rhythmus: ametrische Rhythmen, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Taktarten • Melodik: diatonische, pentatonische Skalen, Motiv und Motiv-Verarbeitungen • Harmonik: einfach Kadenz-Harmonik mit Grundbegriffen T, S, D; Dreiklangs-Umkehrungen • Dynamik / Artikulation: staccato-legato, Akzente, ritardando, accelerando, Rubato <p>Formaspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Form-Prinzipien Wiederholung, Abwandlung, Kontrast; A-B-A-Formen <p>Notationsformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern, Harmonik- 	Individuelle Gestaltungsspielräume <p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jazz-Solo-Improvisationen (z. B. John Lurie, Miles Davis, Louis Armstrong, u. a.) • Improvisationen aus dem Bereich der Freien Improvisation • Stockhausen „Aus den sieben Tagen“ • John Cage, „Variations“ • Improvisationen nach grafischen Notationen • „Die Improvisation im Kopf des Musikers...“ von Klaus-Ernst Behne; aus: „Improvisation“, hrsg. von Walter Fähndrich; Amadeus-Verlag, Winterthur 1992; S. 46 ff.
 	Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten von Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten. 							
 	Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, • erfinden einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung musikalischer Konventionen, • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten. 							
 	Reflexion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und 							

<ul style="list-style-type: none"> musikalischen Strukturen, • beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksabsichten, • beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen. 	<p>Symbole, grafische Notationsformen, verbale Spielanweisungen</p> <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-Analysen musikalischer Strukturen hinsichtlich Form-Aspekte und Motiv-Verarbeitungen • sachkundiger Kommentar (mündlich und schriftlich) zu musikalischen Darbietungen • Methoden der Erarbeitung wissenschaftlicher Texte • kreative Gestaltungsmethoden in Arbeitsgruppen • Improvisations-Konzepte aus dem Bereich der Neuen Musik realisieren und präsentieren • Solo-Improvisationen zu bestimmten Emotionen erarbeiten und realisieren • Feedbackformen im Rahmen von Präsentationen • Bewertungsmöglichkeiten kreativer Gestaltungsergebnisse <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit dem Fach Deutsch: Sprachexperimente (z.B. Dadaismus u.a.) <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewertung von individuell angefertigten Hör-Analysen • Bewertung eines schriftlich angefertigten Kommentars zu einer musikalischen Improvisation • Präsentation von solistischen Improvisations-Darbietungen 	
---	--	--

 Verwendungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musicalischer Stereotype und Klischees 							
Konkretisierte Kompetenzerwartungen <table border="1" data-bbox="137 488 332 568"> <tr> <td data-bbox="137 488 249 568"></td> <td data-bbox="332 488 332 568"></td> </tr> </table> <p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik, analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musicalischer Stereotype und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten, interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf funktionsgebundene Anforderungen und Wirkungsabsichten. <table border="1" data-bbox="137 790 332 869"> <tr> <td data-bbox="137 790 249 869"></td> <td data-bbox="332 790 332 869"></td> </tr> </table> <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Gestaltungsideen in einem funktionalen Kontext unter Berücksichtigung musicalischer Stereotype und Klischees, erfinden einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf Wirkungsabsichten, realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext. <table border="1" data-bbox="137 1107 332 1187"> <tr> <td data-bbox="137 1107 249 1187"></td> <td data-bbox="332 1107 332 1187"></td> </tr> </table> <p>Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musicalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik, erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit, 							Didaktische und methodische Festlegungen <p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> Informationstheoretische Grundbegriffe zu Informationsgehalt, Redundanz-Begriff, Informationsmaß Musik als psycho-aktive Substanz – musikpsychologische Grundbegriffe musicalischer Wahrnehmung Bewusstseinszustände musicalischer Wahrnehmung: Meditation, Entspannung, Kontemplation, Katharsis musikalische Stereotypen im Hinblick auf bestimmte Funktionen musikalische Klischees im Kontext ihrer Verwendung interkulturelle Aspekte musicalischer Wahrnehmungsformen <p>Ordnungssysteme musicalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <p>Ordnungssysteme:</p> <ul style="list-style-type: none"> Rhythmus: ametrische, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Periodenbildungen Melodik: diatonische, pentatonische Skalen, Dreiklangs-Melodik Harmonik: einfach und erweiterte Kadenz-Harmonik mit Grundbegriffen T, Tp, S, Sp, D, Dp; Dreiklangs-Umkehrungen Dynamik / Artikulation: graduelle und fließende Abstufungen/Übergänge <p>Formaspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Symmetrie, Perioden-Systeme, offene Formen <p>Notationsformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Klaviernotation, Standard-Notation der Tonhöhen, Harmonik-Symbole <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> Analyse musicalischer Strukturen hinsichtlich Form- und Parameter-Aspekte – beispielhaft sowohl als Hör-, wie auch Notentextanalyse 	Individuelle Gestaltungsspielräume <p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> J.S. Bach „Wohltemperiertes Klavier Bd.1, Präludium Nr. 1 C-Dur Fauré „Pavane“ – Original und Bearbeitung von Beispiele typischer kommerzieller Wellness-Musik Indische Raga-Musik Text: Helga De la Motte-Haber „Musik als psycho-aktive Substanz“; in „Handbuch der Musikpsychologie“ Beispiele aus der Filmmusik, Werbung, Hintergrundmusik (z. B. Kaufhaus, Wartezimmer, ...) Musiktherapie <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> Bearbeitungen von J.S. Bachs C-Dur-Präludium (s. o.) produktionsorientierte Teamarbeit zu einem Bereich der sog. Wellness-Musik
								
								
								

<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wirkungsabsichten. 	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse von Harmonien in einer Komposition durch Kennzeichnungen mit Symbolen im Notentext • Musik-Rezension schreiben • Methoden der Erarbeitung wissenschaftlicher Texte • Referate bzgl. wahrnehmungpsychologischer Sachverhalte • Gestaltungsideen hinsichtlich funktionaler Kontexte entwickeln • Kompositionen erarbeiten und realisieren im Zusammenhang von Gestaltungsideen • Präsentation von Gestaltungskonzepten <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit dem Fach Geschichte bzgl. historischer Kontexte <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewertung von individuell angefertigten Notentext-Analysen • Bewertung einer schriftlich angefertigten Rezension zu funktionaler Musik • schriftliche Erläuterung einer Gestaltungsaufgabe als Hausaufgabe • Präsentation von Gestaltungsergebnissen 	
---	--	--

 Bedeutungen von Musik  Entwicklungen von Musik	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen ○ Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen ○ Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen ○ Klangvorstellungen mit Stil- und Gattungsmerkmalen 	
<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <p>   Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten von Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten, Ausdrucksgesten, und bezogen auf historisch-gesellschaftliche Bedingungen, • benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache, • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten, Ausdrucksgesten, und historisch-gesellschaftlicher Bedingungen. <p>   Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten, Ausdrucksgesten, und aus einer historischen Perspektive, • erfinden einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung musikalischer Konventionen, 	<p>Didaktische und methodische Festlegungen</p> <p>Fachliche Inhalte</p> <p>Satzstrukturen und formale Muster:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Solo-Tutti-Wechsel • Motiv und Thema • Concerto, Invention, Call & Response <p>Kompositionsprinzipien als Ausdrucksmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wiederholung und Variante • motivisch-thematische Arbeit: Sequenzierung, Abspaltung • Themendualismus <p>Bedeutungszuweisung durch Ausdrucksgesten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • musikbezogene Kommentare / musikalisches Programm • hörende und lesende Erschließung von Ausdrucksgesten • instrumentale Klangfarben, Instrumentenkonnotationen <p>Historischer Kontext:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale musikalischer Stilistik (Instrumentenbesetzung, Satzstruktur, Rhythmisik, Melodik, Harmonik, Dynamik) • musikalische Gattungen (exemplarisch) und deren Entwicklungen • Kompositionstechniken der Mehrstimmigkeit, Polyphonie und Homophonie, Grundlagen der Kontrapunktik • kulturelle Kontexte kompositorischer Intentionen an ausgewählten Beispielen • Aspekte der Widerspiegelung historischer Phänomene in musikalischen Strukturen 	<p>Individuelle Gestaltungsspielräume</p> <p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bach: Invention Nr. 1, C-Dur • J. S. Bach: Brandenburgisches Konzert Nr.2 F-Dur, 1.Satz • Ludwig van Beethoven: Klavierkonzert Nr.4 G-Dur, 2.Satz • G. Gershwin: „Summertime“ in verschiedenen Fassungen • M. Mussorgski / M. Ravel: „Goldenberg und Schmyle“ aus „Bilder einer Ausstellung“ • Charles Ives: The Unanswered Question • Jaques Loussier: „Play Bach“ • Franz Schubert: „Die Forelle“ • weitere Beispiele für Call & Response, z. B. Gospelsongs, Jazz-Improvisationen • Beispiele für Kollektivimprovisation, z. B. New-Orleans-Jazz • Texte zu Hintergrundinfos der jeweiligen Epoche <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Workshop: gestisch-pantomimische Übungen in der Begegnung von Text und Musik... • gestaltende Umformung eines Musikbeispiels: Standbild, Dia-Show, Bearbeitung • Kompositionsstudien in Anlehnung an die besprochenen Unterrichtsgegenstände

- realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten, und unter Berücksichtigung von Klangvorstellungen in historischer Perspektive,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Informationen über Musik in einen historisch-gesellschaftlichen Kontext ein,
- erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen, sowie musikalischen Entwicklungen und deren historisch-gesellschaftlichen Bedingungen,
- erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf deren historische Perspektive,
- beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen,
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksabsichten,
- beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen.

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

Ordnungssysteme:

- rhythmische und melodische Muster
- Rhythmik: ametrische Rhythmen, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Taktarten
- Melodik: Intervalle, diatonische Skalen, Blues-Skala, Motiv und Motiv-Varianten; Phrase, Thema
- Dynamik: Abstufungen und dynamische Entwicklungen; Terrassen- und Crescendodynamik
- Artikulation: staccato-legato, Akzente

Formaspekte:

- Wiederholung, Abwandlung, Kontrast
- Polyphonie, Kontrapunkt, Homophonie

Notationsformen:

- traditionelle und grafische Notation, Partiturform
- Klaviernotation

Fachmethodische Arbeitsformen

- Hör-Analysen musikalischer Strukturen im Hinblick auf Form-Aspekte und Motiv-Verarbeitungen
- Umformung traditioneller Notenbilder in grafische Partituren / Layout von Partituren / Notenpuzzle
- Notentextanalysen im Hinblick auf motivisch-thematische Arbeit und Ausdrucksgesten
- Improvisationen von Call & Response-Wechseln
- Bearbeitung einer dialogisch strukturierten Vorlage
- Recherche von Informationen
- Methoden der Erarbeitung wissenschaftlicher Texte

Fachübergreifende Kooperationen

- mit dem Fach Deutsch: Dialoggestaltung im Drama
- mit den Fach Geschichte bezüglich historischer Kontexte

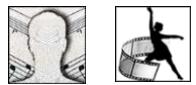
Feedback / Leistungsbewertung

- individuell angefertigte Analysen
- Layout von Notentexten in Gruppenarbeit
- differenzierende Gestaltungsaufgabe: Umformung eines kompositorischen Musters
- Präsentation von Gestaltungsergebnissen
- Referate bezüglich historischer Recherchen

2.1.3 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben für die Qualifikationsphase

GK Q 1 1. Quartal Thema: Jährliches Konzertprojekt		15 Std.
Verwendungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte:	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
 Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • lernen, auf Zeichen reagieren zu können, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel, • benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache, • interpretieren Paradigmenwechsel musicalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse.   Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • können Notationsformen von Musik, aufführungsrelevante Zeichen und Begriffe interpretatorisch umsetzen, • können Ausdrucksmöglichkeiten der menschlichen Stimme, des jeweiligen Instrumentes erproben und einsetzen, • können musikalische Strukturen erfassen und durch angemessene Einordnung des eigenen Parts darstellen, • entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext, 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Planung, Durchführung und Nachbereitung von Konzertabenden <p>Fächerübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ton- und Lichttechnik • mit dem Fach Deutsch (Moderation) <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <p>Bei der Leistungsbewertung ist das quantitative Verhältnis von praktischem und theoretischem Anteil des Kurses zu berücksichtigen. Folgende Kriterien können bei der Leistungsbeurteilung eine Rolle spielen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Grad der Sicherheit, mit der ein einstudierte oder ein unbekannter Instrumental- oder Vokalpart chorisch oder solistisch realisiert werden kann. • Der Grad der Differenziertheit und des Einfallsreichums, mit dem nach Notationen, gestischen Zeichen oder verbalen Anweisungen Klangvorstellungen entwickelt, fixiert und realisiert werden. • Der Grad der Differenziertheit und des Einfallsreichums, mit dem nach eigenen oder vorgegebenen Vorlagen Montagen und/oder Collagen erstellt werden. • Der Grad der Geschicklichkeit und Effektivität, mit der eine Chor- oder Orchesterstimme einstudiert wird. • Der Grad der Fertigkeit, mit der Musikvorlagen (Partituren) für das eigene Ensemble eingerichtet werden. • Der Grad der Fähigkeit, mit der nach einem vorgegebenen Motto adressatenbezogene und einem bestimmten Anlass zugesetzte Programme zusammengestellt werden. <p>Die Leistungsbeurteilung berücksichtigt auch, wie sich die Schülerinnen und Schüler um einer Ensembleleistung willen in die Gruppe einordnen und dabei auch eigene Initiative einbringen können.</p>	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orchester- und / oder Chorliteratur • Klangexperimente und Gestaltungsübungen vokaler, instrumental oder apparativer Art <p>Diese Gestaltungen werden in den Theoriestunden vor dem Hintergrund der Bereiche des Faches reflektiert.</p> <p>Erstrebenswert ist die Präsentation der Arbeitsergebnisse z. B. im Rahmen von Schulveranstaltungen, z. B. Herbstkonzerten, um den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu geben, sich mit den besonderen Bedingungen von musikalischen Aufführungen vertraut zu machen und sich mit ihren Ergebnissen an einen Adressatenkreis zu wenden.</p>

- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf einen funktionalen bzw. historischen Kontext.



Reflexion

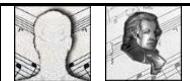
Die Schülerinnen und Schüler

- können die eigene Realisation / Interpretation eines Stücks im Vergleich mit anderen Realisationen / Interpretationen beurteilen,
- können sich unter Berücksichtigung der Realisierbarkeit, des Anlasses, der Adressatengruppe und der beabsichtigten Wirkung an der Auswahl von Stücken (Programmgestaltung) beteiligen und reflektieren,
- ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein,
- erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen,
- erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihren historischen Kontext,
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext.

Bezug zum Medienkompetenzrahmen NRW (Sek. I)

Die Schülerinnen und Schüler beurteilen Bearbeitungen von Musik im Hinblick auf Fragestellungen des Urheber- und Nutzungsrechts (MKR 4.4, Sek. I).

GK Q 1 2. Quartal		Thema: Der Komponist im Übergang zum bürgerlichen Zeitalter	25 Std.
 Entwicklungen von Musik		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik • gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext 	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen		Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
 Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel, • benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache, • interpretieren Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse.  Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext, • erfinden musikalische Strukturen im Hinblick auf einen historischen Kontext, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext. 	Fachliche Inhalte Gattungsspezifische Merkmale: <ul style="list-style-type: none"> • Sonatenhauptsatzform in der Wiener Klassik • Ausdrucksformen im Kunstlied der Romantik • romantisches Charakterstück, Fantasie • Verfahren motivisch-thematischer Arbeit Klang- und Ausdrucksideale: <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung des Sinfonieorchesters, des Klavierbaus • Themendualismus und Konfliktgedanke • Virtuosität und Innerlichkeit • zeittypische Ausdrucksgesten Bürgerliches Musikleben: <ul style="list-style-type: none"> • öffentliches Konzert • private Musizierformen • bürgerlicher Salon Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen Ordnungssysteme: <ul style="list-style-type: none"> • melodisch-rhythmische Musterbildung • Akkordbrechung, Dur und Moll Formaspekte: <ul style="list-style-type: none"> • Formtypen: Liedform, Sonatenhauptsatzform, Charakterstück • Formprinzipien: Wiederholung, Abwandlung, Kontrast • Formen musikalischer Syntax (Periodengliederung) • Motivstruktur, Themenformen 	Unterrichtsgegenstände <ul style="list-style-type: none"> • Beethoven: Klaviersonate G-Dur o. a. • Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr. 3, 1. Satz • Franz Schubert: Der Wanderer D 493; Winterreise • Th. v. Badarczewska: „Gebet einer Jungfrau“ • „Die Gedanken sind frei“, „Freude, schöner Götterfunken“ Weitere Aspekte <ul style="list-style-type: none"> • Kooperation mit der Stadtbibliothek: Recherche und Ausstellung zum Thema „Zensierte Kunst zwischen 1815 und heute“ (optional) 	



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein,
- erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen,
- erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihren historischen Kontext,
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext.

Notationsformen:

- traditionelle Partitur, Klaviernotation

Fachmethodische Arbeitsformen

- motivisch-thematische Analyse (Notentextanalyse, Höranalyse, ...)
- Lektüre von Sekundärtexten
- Gestaltung von Bearbeitungen, z. B. Stimmungsumdeutung
 - durch Bearbeitung von Liedmelodien
 - durch Erstellung von Begleitsätzen
- Abfassung von Rezensionen / Leserbriefen aus einer historischen Perspektive

Fachübergreifende Kooperationen

-

Feedback / Leistungsbewertung

- individuell angefertigte (Notentext-) Analysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten
- Erörterung fachspezifischer Fragestellungen
- Referate zum musik- und kulturgeschichtlichen Kontext, z. B. Entwicklung des Klaviers

 Bedeutungen von Musik	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ ästhetische Konzeptionen von Musik ○ Sprachcharakter von Musik 	
<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <p>  Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen, • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik. <p>  Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik, • bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen, • vertonen Texte in einfacher Form, • erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen. 	<p>Didaktische und methodische Festlegungen</p> <p>Fachliche Inhalte</p> <p>Reduktion und Konzentration:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ästhetische Konzeptionen der 2. Wiener Schule <ul style="list-style-type: none"> ○ Formen der Dissonanzbehandlung (freie Atonalität, Zentralklang, ...) ○ Zwölftontechnik • Bezüge zu ästhetischen Konzeptionen der bildenden Kunst <ul style="list-style-type: none"> ○ Der Weg des Blauen Reiters in die Abstraktion <p>Rückbesinnung und Traditionsbzug:</p> <ul style="list-style-type: none"> • historische Modelle in der Musik zu Beginn des 20. Jahrhunderts <p>Neue Sachlichkeit und Realismus:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ästhetische Konzeption des Futurismus <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <p>Ordnungssysteme:</p> <ul style="list-style-type: none"> • rhythmisch-metrische Gestaltung <ul style="list-style-type: none"> ○ Synkopen, Taktwechsel, freie Akzentsetzung, („Auflösung rhythmisch-metrischer Grundstrukturen“) ○ polyrhythmische Strukturen, rhythmische Überlagerungen • melodische und harmonische Strukturen frei tonaler und atonaler Musik, z. B. <ul style="list-style-type: none"> ○ Technik des „Zentralklangs“ (Schönberg, op. 19/2 und 19/6) ○ Verwendung chromatischer Tonfelder (z. B. Webern, Bagatellen op. 9) • Gestaltungsprinzipien der Dodekaphonie 	<p>Individuelle Gestaltungsspielräume</p> <p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arnold Schönberg: op. 19.2 und 19.6 • Igor Strawinsky: Pulcinella-Suite, Ouvertüre • Alexander Mossolow: Die Eisengießerei op. 19 <p>Reduktion und Konzentration:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anton von Webern: Bagatellen für Streichquartett op. 9 • Arnold Schönberg: Suite für Klavier op. 25 • Arnold Schönberg: Pierrot Lunaire op. 21 • Anton von Webern: Fünf Stücke für Orchester op. 10 ggf. im Vergleich dazu: • Gustav Mahler, Sinfonie Nr. 5, 1. Satz (“Trauermarsch”) <p>Rückbesinnung und Traditionsbzug:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anton Webern / Johann Sebastian Bach: Ricercare a 6 (aus: „Musikalisches Opfer“ BWV 1079) („Klangfarbenmelodie“) <p>Neue Sachlichkeit und Realismus:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Edgar Varese – Ionisation (1931) • Arthur Honegger – Pacific 231 (1924)



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen,
- erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen.

- Artikulationsformen und Spieltechniken
- differenzierte dynamische Verläufe

Formaspekte:

- Formprinzipien der 2. Wiener Schule

Notationsformen:

- traditionelle Partitur

Fachmethodische Arbeitsformen

- Verfahren der musikalischen Analyse
(Notentextanalyse, Höranalyse, ...)
- Präsentation von Rechercheergebnissen

Feedback / Leistungsbewertung

- individuell angefertigte (Notentext-) Analysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten
- Komponisten- bzw. Künstlerportraits (in Einzel- bzw. Partnerarbeit)
- Portfolio zu verschiedenen musikalischen Erscheinungsformen zu Beginn des 20. Jahrhunderts

 Bedeutungen von Musik	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ ästhetische Konzeptionen von Musik ○ Sprachcharakter von Musik 	
<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <p>  Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen, • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik. <p>  Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik, • bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen, • vertonen Texte in einfacher Form, • erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen. 	<p>Didaktische und methodische Festlegungen</p> <p>Fachliche Inhalte</p> <p>Musikalische Zeichensprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • musikalisch-rhetorische Figuren, z.B. Passus duriusculus, Seufzermotiv • Vertonung liturgischer Texte in der Kirchenmusik • Dissonanzbehandlung <p>Kompositionsprinzipien als Ausdrucksmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Formtypen <ul style="list-style-type: none"> • Passacaglia • Collage • Formen der Polyphonie • Raumklang und Raumbezug • elektronische Klangerzeugung und -gestaltung • Prinzipien serieller Komposition: Reihenstruktur der Parameterordnung <p>Wort-Ton-Verhältnis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprache als Klang- und Bedeutungsträger • Prosa- und Korrespondenzmelodik • Ausdrucksgestik in der Sprachmelodie <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <p>Ordnungssysteme:</p> <ul style="list-style-type: none"> • rhythmisch-metrische und ametrische Strukturen • melodische Muster 	<p>Individuelle Gestaltungsspielräume</p> <p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • J. S. Bach: „Crucifixus“ aus der Messe h-Moll • Karlheinz Stockhausen: Gesang der Jünglinge • Bach, Kantate 12 „Weinen, klagen, sorgen, zagen“, Eröffnungschor • Bach, h-Moll-Messe: Credo/Symbolum Nicenum (Auszüge) • Bach: „Lass ihn kreuzigen“ aus der Matthäuspassion • Dies irae-Vertonungen in Messen (nach Wahl) • Schubert: Der Tod und das Mädchen • Ligeti: Lux aeterna • Strawinski: Psalmensinfonie, 3.Satz <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit dem Fach Religion: Kulturgeschichtlicher Kontext biblischer und liturgischer Texte (optional)



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen,
- erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen.

- Konsonanz/Dissonanz
- vokale und instrumentale Klangfarbe, Sinusschwingung, Obertonspektrum

Formaspekte:

- Ostinato und Soggetto
- Polyphone Satzstruktur
- Formaspekte elektronischer Musik (z. B. Montagetechnik, Raumklang)

Notationsformen:

- traditionelle Partitur, Klavierauszug
- Notation elektronischer Musik

Fachmethodische Arbeitsformen

- Verfahren der musikalischen Analyse (Notentextanalyse, Höranalyse, ...)
- Interpretationsvergleich
- Gestaltung von Textvertonungen
- Gestaltungsaufgabe unter Verwendung digitaler Medien

Feedback / Leistungsbewertung

- individuell angefertigte (Notentext-) Analysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten
- Ausformulierung einer vergleichenden Interpretation
- Gestaltungsaufgabe: Textvertonung durch klangliche Manipulation
- Referate zum musikästhetischen und kulturgeschichtlichen Kontext

 Verwendungen von Musik	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> o Wahrnehmungssteuerung durch Musik o Funktionen von Musik in außermusikalischen Kontexten 										
<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 15%;">   </td> <td style="width: 15%;"> Rezeption </td> <td style="width: 70%;"> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen und Funktionen von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • interpretieren Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte. </td> </tr> <tr> <td>   </td> <td> Produktion </td> <td> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungskonzepte im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung in einem funktionalen Kontext, • bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • erfinden einfache musikalische Strukturen bezogen auf einen funktionalen Kontext, • realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext. </td> </tr> <tr> <td>   </td> <td> Reflexion </td> <td></td> </tr> </table>	 	Rezeption	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen und Funktionen von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • interpretieren Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte. 	 	Produktion	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungskonzepte im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung in einem funktionalen Kontext, • bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • erfinden einfache musikalische Strukturen bezogen auf einen funktionalen Kontext, • realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext. 	 	Reflexion		<p>Didaktische und methodische Festlegungen</p> <p>Fachliche Inhalte</p> <p>Rezeptionsweisen von Musik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Formen der Distanzierung durch Musik • Nationalhymnen als Ausdruck von Gemeinschaft und Identität • Identifikation durch Authentizität im Rap <p>Verfahrensweisen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stilizitate und deren Verfremdung bei Kurt Weill • Verfremdung und Dekonstruktion durch Montage, Klangcollage, Sampling/Mixing • instrumentale Klangerzeugung und -veränderung • Verhältnis von Sprachrhythmus und rhythmisierte Sprache im Rap <p>Außermusikalische Kontexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Musiktheater als Widerspiegelung gesellschaftlicher Wirklichkeit • Das Woodstock-Festival und die Protestbewegungen der 60er Jahre • Hip-Hop als kulturelle und politische Bewegung <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <p>Ordnungssysteme:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Melodie- und Rhythmusmuster • Polyrhythmik • harmonische Konventionen • metrische und ametrische Zeitgestaltung <p>Formaspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • periodisch-symmetrische Formmodelle 	<p>Individuelle Gestaltungsspielräume</p> <p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nationalhymnen nach Auswahl • Kurt Weill: Ballade von der Seeräuberjenny • Jimi Hendrix: Star Spangled Banner • Schlager der 30er: Ich bin die fesche Lola, Ein Freund, ein guter Freund... • Beatles: Revolution (Fassungen 1966/68), Revolution 9 • Stockhausen: Hymnen • Doors: This is the End • Pink: Dear Mr. President / Wise Guys: Hallo Berlin <p>Weitere Aspekte</p> <p>Fächerübergreifende Kooperationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit dem Fach Deutsch: Brecht und das epische Theater / Theaterkonzeptionen der Moderne
 	Rezeption	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen und Funktionen von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • interpretieren Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte. 									
 	Produktion	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungskonzepte im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung in einem funktionalen Kontext, • bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • erfinden einfache musikalische Strukturen bezogen auf einen funktionalen Kontext, • realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext. 									
 	Reflexion										

<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext, • erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit, • erörtern Problemstellungen zu Funktionen von Musik, • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte. <p><u>Bezug zum Medienkompetenzrahmen NRW (Sek. I):</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren Bearbeitungen von Musik mit Instrumenten und digitalen Werkzeugen als kommentierende Deutung des Originals (MKR Spalte 4, Sek. I), • entwerfen und realisieren musikbezogene Medienprodukte unter Berücksichtigung des historisch-kulturellen Kontextes (MKR Spalte 4, Sek. I), • erläutern und beurteilen den funktionalen Einsatz von Musik im Hinblick auf Absichten und Strategien (MKR 2.3, Sek. I). 	<p>Notationsformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • traditionelle Notenschrift • grafische Notation <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse der Bezüge zwischen Text und Musik, zwischen Vorlage und Bearbeitung (vergleichende Hör- und Notentextanalyse) • Lektüre von Selbstzeugnissen, z. B. Schriften, Interviews <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • individuell angefertigte Hör- und Notentextanalysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten • Gestaltungsaufgabe: Erstellung einer Klangcollage / einer Breakbeat-Aufnahme • Erörterung fachspezifischer Fragestellungen • Referate zum zeitgeschichtlichen und politischen Kontext der Musik 	
--	---	--

2.1.4 Einführungsphase: Übersicht Ordnungssysteme

Übersicht der in den Inhaltsfeldern bearbeiteten Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen in den Quartalen der Einführungsphase – geordnet nach Teilespekten				
Parameter	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
Rhythmik	ametrische Rhythmen, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Taktarten	Taktarten, Akzente, Synkopierungen, Komplementär-Rhythmik	ametrische Rhythmen, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Periodenbildungen	ametrische Rhythmen, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Taktarten rhythmische und melodische Muster
Melodik	diatonische, pentatonische Skalen, Motiv und Motiv-Verarbeitungen	Motiv, Motiv-Verarbeitungen, Phrase, Thema	diatonische, pentatonische Skalen, Dreiklangs-Melodik	Intervalle, diatonische Skalen, Motiv und Motiv-Varianten
Harmonik	einfache Kadenz-Harmonik mit Grundbegriffen T, S, D; Dreiklangs-Umkehrungen		einfache und erweiterte Kadenz-Harmonik mit Grundbegriffen T, Tp, S, Sp, D, Dp; Dreiklangs-Umkehrungen	Kadenz-Harmonik
Dynamik / Artikulation	staccato-legato, Akzente, ritardando, accelerando, Rubato	graduelle und fließende Abstufungen/Übergänge, Terrassen-Dynamik; staccato-legato	graduelle und fließende Abstufungen/Übergänge; staccato-legato,	Abstufungen und dynamische Entwicklungen; Terrassen- und Crescendo-Dynamik
Formaspekte	Form-Prinzipien Wiederholung, Abwandlung, Kontrast; A-B-A-Formen	Polyphonie, Kontrapunkt, Homophonie; SHF: Exposition, Durchführung, Coda; Invention (ev. Fuge), Liedformen (Kunstlied); Orgelpunkt, Stretta	Symmetrie, Perioden-Systeme, offene Formen	Wiederholung, Abwandlung, Kontrast; Symmetrie-Bildungen in der Musik (Perioden, Proportionen); Formtypen (Walzer, Freie Fantasie)
Notations-formen	Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern, Harmonik-Symbole, grafische Notationsformen, verbale Spielanweisungen	Klaviernotation, einfache Partitur, Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern	Klaviernotation, Standard-Notation der Tonhöhen, Harmonik-Symbole	traditionelle und grafische Notation, Partitur

2.1.5 Qualifikationsphase: Übersicht Ordnungssysteme

Übersicht der in den Inhaltsfeldern bearbeiteten Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen in den für das Zentralabitur relevanten Quartalen der Qualifikationsphase – geordnet nach Teilaspekten				
Parameter	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
Rhythmis	melodisch-rhythmische Musterbildung	rhythmischi-metrische Gestaltung: Synkopen, Taktwechsel, freie Akzentsetzung, („Auflösung rhythmisch-metrischer Grundstrukturen“), polyrhythmische Strukturen, rhythmische Überlagerungen	Melodie- und Rhythmusmuster, Polyrhythmik	melodische Muster
Melodik		melodische und harmonische Strukturen frei tonaler und atonaler Musik, z. B. Technik des „Zentralklangs“ (Schönberg, op. 19/2 und 19/6, A. Honegger „Le Roi David“ 1921), Verwendung chromatischer Tonfelder (z. B. Webern, Bagatellen op. 9) Gestaltungsprinzipien der Dodekaphonie		rhythmischi-metrische und ametrische Strukturen
Harmonik	Akkordbrechung, Dur und Moll		harmonische Konventionen	Konsonanz/Dissonanz
Dynamik / Artikulation / Klangfarbe		Artikulationsformen und Spieltechniken, differenzierte dynamische Verläufe		vokale und instrumentale Klangfarbe, Sinusschwingung, Obertonspektrum
Formaspekte	Formtypen: Liedform, Sonatenhauptsatzform, Charakterstück, Formprinzipien: Wiederholung, Abwandlung, Kontrast, Formen musikalischer Syntax (Periodengliederung) Motivstruktur, Themenformen	Formprinzipien der 2. Wiener Schule	metrische und ametrische Zeitgestaltung, periodisch-symmetrische Formmodelle	Ostinato und Soggetto, polyphone Satzstruktur, Formaspekte elektronischer Musik (z. B. Montagetechnik, Raumklang)
Notations-formen	traditionelle Partitur, Klaviernotation	traditionelle Partitur	traditionelle Notenschrift, grafische Notation, Tonspurendiagramme	traditionelle Partitur, Klavierauszug, Notation elektronischer Musik

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

Fachliche Grundsätze:

- *Fachbegriffe (die verbindliche Liste s. o.) werden den Schülerinnen und Schülern alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt. Sie sind an musikalische Fachinhalte gebunden und werden im Wesentlichen in ihren Kontexten anwendungsbezogen erarbeitet.*
- Fachmethoden (z. B. Musikanalyse) werden immer durch die inhaltlichen Kontexte motiviert und nur in ihnen angewendet (keine Musikanalyse um der Musikanalyse willen).
- Die Fachinhalte und die darin thematisierte Musik soll die musikkulturelle Vielfalt widerspiegeln.
- Der Unterricht soll vernetzendes Denken fördern und deshalb phasenweise handlungsorientiert, fächerübergreifend und ggf. auch projektartig angelegt sein.
- Der Unterricht ist grundsätzlich an den Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler orientiert und knüpft an deren Vorkenntnissen, Interessen und Erfahrungen an. Dies betrifft insbesondere das Instrumentalspiel. Schülerinnen und Schüler mit entsprechenden Fähigkeiten sollen im Unterricht ein adäquates Forum erhalten, ohne dass die anderen dadurch benachteiligt werden.
- Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
- Die Lerninhalte sind so (exemplarisch) zu wählen, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten erprobt werden können. In der Benutzung der Fachterminologie ist auf schwerpunktartige und kontinuierliche Wiederholung zu achten.

Dokumentationsformen:

- Führung eines Materialordners durchgehend für die gymnasiale Oberstufe
- Auflistung des Hörrepertoires

Fachterminologie:

Die Fachkonferenz Musik verständigt sich darauf, dass das im Laufe der Sekundarstufe I erworbene Repertoire an Fachterminologie in der gymnasialen Oberstufe angeglichen und kontinuierlich erweitert wird. Dieses ist nicht Inhalt des Unterrichts, sondern integrativer Bestandteil der inhaltlichen Auseinandersetzungen mit Musik. Es wird eine Beschränkung auf die wichtigsten Termini vereinbart, die in immer neuen Zusammenhängen eingebettet und benannt werden. Der Umgang mit schriftlicher Notation wird schrittweise vertieft und ausschließlich funktional eingesetzt: zur Veranschaulichung von Gegebenheiten musikalischer Strukturen und als Mittel zur Reproduktion musikalischer Gestaltungsideen.

In der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe werden die Termini in zunehmend komplexe Zusammenhänge eingebettet. Dieses bildet die Grundlage für die zielgerichtete Auseinandersetzung mit musikalischen Strukturen in der Qualifikationsphase.

2.3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Das Ziel der Fachkonferenz Musik ist es, die Koordination und Kooperation mit anderen Fächern in den jeweiligen Jahrgangsstufen in unterschiedlichen Formen zu erweitern. Diese kann in der thematischen Abstimmung mit einer sinnvollen Rhythmisierung bestehen, bis hin zu fächerübergreifenden und fächerverbindenden Absprachen.

Fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben und Projekte werden in den dafür vorgesehenen Phasen durch die beteiligten Lehrkräfte geplant und realisiert. Dabei ist darauf zu achten, dass die organisatorischen Rahmenbedingungen für die Realisation dieser Unterrichtsvorhaben und Projekte gewährleistet sind. Die Vereinbarungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Kooperationsformen sind in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben (vgl. Kapitel 2.1.2 und 2.1.3) jeweils aufgeführt.

3 Grundsätze der Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI, § 13 APO-GOSt sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Musik S II hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Lernerfolgsüberprüfung, Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Zusätzlich zu den Vorgaben im Kapitel 3 des Kernlehrplans Sekundarstufe II Musik verständigt sich die Fachkonferenz Musik auf folgende Grundsätze und Absprachen zur Leistungsüberprüfung und Leistungsbewertung:

- Die Lernerfolgsüberprüfung, Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung berücksichtigen die folgenden Bereiche:
 - *Prozessbewertung*, z. B. schriftlicher Prozessbericht, Projektskizze, Beobachtung des Lern- und Arbeitsverhaltens
 - *Präsentationsbewertung*, z. B. Bewertung von Referaten oder Gruppenpräsentationen am Ende einer Projektphase, Präsentation einer Gestaltungsaufgabe
 - *Produktbewertung*, z. B. Verschriftlichung eines Referates, Dokumentation einer Gestaltungsaufgabe, Lernplakat, Videofilm, Dokumentationsmappe
- Für die Schülerinnen und Schüler soll im Unterricht jeweils eine deutliche Unterscheidung von Lern- und individueller Leistungssituation gemacht werden. Dies gilt insbesondere im Prozess von Gestaltungsverfahren.
- Schülerinnen und Schüler mit besonderen instrumentalen Fähigkeiten sollen diese in musikalischen Gestaltungen einbringen können. Dies darf aber nicht zur Bewertung herangezogen werden.

Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Bereich „Klausuren“ (falls schriftlich belegt)

- Im ersten Halbjahr der Einführungsphase wird nach Absprache der Fachkonferenz eine Klausur, im zweiten Halbjahr werden zwei Klausuren geschrieben.
- Die Bewertung und Leistungsrückmeldung von Klausuren erfolgt auf der Grundlage eines Kriterienkatalogs (Punktesystem).
- Die Bewertung der Klausuren bezieht sich auf die inhaltliche Leistung und auf die Darstellungsleistung. Die Leistungsrückmeldung gibt darüber hinaus perspektivische Hinweise für die individuelle Leistungsentwicklung.

Lernerfolgsüberprüfung, Leistungsbewertung, Leistungsrückmeldung im Bereich der „Sonstigen Mitarbeit“

- Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ gehören alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen (vgl. APO-GOSt (01.05.2020), § 15 (1)).
- Verbindliche Festlegungen zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung sind in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben aufgeführt.

Die Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung orientiert sich grundsätzlich an den folgenden im Kernlehrplan aufgeführten Überprüfungsformen:

Überprüfungsform	Kurzbeschreibung
Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Rezeption	
Subjektive Höreindrücke beschreiben	Subjektive Wahrnehmungen und Assoziationen werden als Ausgangspunkt für die weitere fachliche Auseinandersetzung artikuliert.
Deutungsansätze und Hypothesen formulieren	Auf der Grundlage von Höreindrücken, Erfahrungen, ersten Einschätzungen und Hintergrundwissen werden vermutete Lösungen und erste Deutungen thesenartig formuliert.
Musikalische Strukturen analysieren	Musikalische Strukturen werden unter einer leitenden Fragestellung in einem inhaltlichen Kontext als Hör- und Notentextanalyse untersucht. Die Fragestellungen beziehen sich z.B. auf <ul style="list-style-type: none"> • innermusikalische Phänomene, • Musik in Verbindung mit anderen Medien, • Musik unter Einbezug anderer Medien.
Analyseergebnisse darstellen	Untersuchungsergebnisse werden mit visuellen und sprachlichen Mitteln anschaulich dargestellt.
Musik interpretieren	Vor dem Hintergrund subjektiver Höreindrücke sowie im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen werden Analyseergebnisse gedeutet.
Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Produktion	
Gestaltungskonzepte entwickeln	Eine Gestaltung wird vor dem Hintergrund einer Gestaltungsabsicht im Rahmen des thematischen Kontextes in ihren Grundzügen entworfen, z.B. als Komposition, Bearbeitung, Stilkopie oder Vertonung.

Musikalische Strukturen erfinden	Materiale und formale Strukturierungsmöglichkeiten werden z.B. bezogen auf ein Gestaltungskonzept erprobt und als Kompositionsplan erarbeitet. Dieser kann sowohl auf grafische als auch auf traditionelle Notationsformen zurückgreifen.
Musik realisieren und präsentieren	Eigene Gestaltungen und Improvisationen sowie vokale und instrumentale Kompositionen werden mit dem verfügbaren Instrumentarium entweder aufgeführt oder aufgezeichnet.
Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Reflexion	
Informationen und Befunde einordnen	Informationen über Musik, analytische Befunde sowie Interpretations- und Gestaltungsergebnisse werden in übergeordneten Zusammenhängen dargestellt.
Kompositorische Entscheidungen erläutern	Zusammenhänge zwischen Intentionen und kompositorischen Entscheidungen im Rahmen des inhaltlichen Kontextes werden argumentativ begründet.
Musikbezogene Problemstellungen erörtern	Unterschiedliche Positionen zu einer musikbezogenen Problemstellung werden einander gegenübergestellt und in einer Schlussfolgerung beurteilt.
Musikalische Gestaltungen und Interpretationen beurteilen	Ergebnisse von musikalischen oder musikbezogenen Gestaltungen sowie musikalische Interpretationen werden begründet unter Einbezug von Kriterien, die sich aus dem thematischen Kontext ergeben, beurteilt.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Der Fachbereich Musik leistet einen Beitrag zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung durch

- die regelmäßige Evaluation von durchgeführten Unterrichtsvorhaben durch die Fachlehrer, durch die Fachkonferenz und durch Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler sowie von Eltern,
- die Evaluation musikalischer bzw. fächerübergreifender Projekte durch die beteiligten Fachschaften,
- die perspektivische Anpassung der musikalischen Angebote (ggf. mit außerschulischen Partnern).

LEISTUNGSBEWERTUNG S I / S II

(Allgemeine Grundsätze)

Sekundarstufe I / II – Gymnasium / Gesamtschule für Musik

(Stand: Dezember 2020)

Grundsätze der Leistungsbewertung

(§ 48 Schulgesetz NRW, vom 15.02.2005 / zuletzt geändert am 01.09.2020)

Abs. 1

Die Leistungsbewertung soll über den Stand des LERNPROZESSES der Schülerin oder des Schülers Aufschluss geben; sie soll auch Grundlage für die weitere FÖRDERUNG der Schülerin oder des Schülers sein.

Abs. 2

Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Sekundarstufe II	Sekundarstufe I
APO-GOSt¹ <u>Verordnung über den Bildungsgang und die Abiturprüfung in der gymnasialen Oberstufe</u> (vom 05.10.1998 / zuletzt geändert am 01.05.2020)	APO-S I <u>Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I</u> (vom 02.11.2012 / zuletzt geändert am 28.05.2020)
Schriftliche Leistungen: Klausuren / Klassenarbeiten	
Anzahl und Dauer (§ 14 APO-GOSt): Jahrgangsstufe EF 1 Klausur pro Halbjahr (90 Minuten, wenn Hörbeispiele plus 15 Minuten)	
Jahrgangsstufe Q 1 GK = je 2 Klausuren pro Halbjahr (135 Minuten, wenn Hörbeispiele plus 15 Minuten)	
Jahrgangsstufe Q 2 In der Regel kein Unterricht / keine Klausuren Eine Klausur in Jahrgangsstufe Q 1 (in <u>einem</u> Fach) müssen Schüler/innen durch eine Facharbeit ersetzen (einheitliche Absprache in Schulen über den Zeitraum).	
Verteilung Zentrale Planung und Koordination pro Quartal für alle Fächer einer Jahrgangsstufe durch die Schule	

¹ **APO-GOSt:** Verordnung über die Bildungsgänge und die Abiturprüfung in der Gymnasialen Oberstufe (Ausbildungs- und Prüfungsordnung).

<p>Allgemeine Grundsätze (§ 13 Abs. 2 APO-GOSt):</p> <ul style="list-style-type: none"> → Verstöße gegen sprachliche Richtigkeit und äußere Form sind angemessen zu berücksichtigen. Notenabsenkung ist in Jahrgangsstufe 11 um max. eine Notenstufe, in Jahrgangsstufe 12 um max. zwei Notenpunkte möglich. <p>Beurteilungsbereich „Klausuren“ und „Projekte“ (§ 14 Abs. 4 APO-GOSt):</p> <ul style="list-style-type: none"> → Für die Klausuren gelten im Übrigen die Richtlinien und Lehrpläne für den Unterricht in der gymnasialen Oberstufe. → Die Aufgabenstellung muss auf die Anforderungen in der Abiturprüfung vorbereiten. 	
<p>Die Drittel-Regelung wurde abgeschafft.</p> <p>Rückgabe (§ 14 Abs. 6 APO-GOSt):</p> <ul style="list-style-type: none"> → Klausuren werden nach Benotung und Besprechung mit Schülern/Schülerinnen zur Einsichtnahme der Eltern mit nach Hause gegeben und müssen auf Verlangen spätestens nach einer Woche an die Schule zurückgegeben werden. → Erst nach Rückgabe und Besprechung der Klausur darf eine neue Klausur geschrieben werden. 	
<p>Nachschriftermin (§ 14 APO-GOSt, VV 14.6.2): Für Schüler/innen, die aus von ihnen nicht zu vertretenden Gründen die erforderlichen Leistungsnachweise nicht erbracht haben, muss ein Nachschreibtermin angeboten werden. Dieser ist möglichst zeitnah anzusetzen.</p>	
<p>Aufgabenarten im Fach Musik (KLP S II Musik, S. 42): Vorbereitung auf Anforderungen im schriftlichen Abitur: allmähliche Annäherung an Aufgabenformate und Leistungserwartungen in Jahrgangsstufe 11-12</p> <ul style="list-style-type: none"> → <u>Aufgabenarten:</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Analyse und Interpretation ▪ Erörterung fachspezifischer Texte ▪ Gestaltungsaufgabe mit schriftlicher Erläuterung 	
<p>Anforderungsprofil der Abiturprüfung (§ 22 APO-GOSt):</p> <ul style="list-style-type: none"> → Orientierung der Abiturprüfung (v.a. ab Jahrgangsstufe 12) an den RL und LP der einzelnen Fächer → Nachweis grundlegender Kenntnisse und Einsichten in den Prüfungsfächern, Anwendung fachspezifischer Methoden, Offenheit für fachübergreifende Perspektiven → Verlängerung der Vorbereitungs- und Prüfungszeiten sowie sonstige Ausnahmen durch die obere Schulaufsichtsbehörde bei Schülern / Schülerinnen mit Behinderung möglich 	
<p>KLP S II Musik (S. 49 ff.):</p> <ul style="list-style-type: none"> → Anforderungsbereiche (AFB) / Leistungsstufen <p>AFB I („Reproduktion“) umfasst:</p> <p>Wiedergabe von Kenntnissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wiedergabe von Sachverhalten aus einem begrenzten Gebiet in einem gelernten Zusammenhang • Beschreibung und Verwendung gelernter und geübter Arbeitstechniken und Verfahrensweisen in einem 	

<p>begrenzten Gebiet und einem wiederholenden Zusammenhang</p> <p>AFB II („Reorganisation“) umfasst:</p> <p>Anwenden von Kenntnissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • selbstständiges Auswählen, Anordnen, Verarbeiten und Darstellen bekannter Sachverhalte unter vorgegebenen Gesichtspunkten in einem durch Übung bekannten Zusammenhang • selbstständiges Übertragen des Gelernten auf vergleichbare neue Situationen, wobei es entweder um veränderte Fragestellungen oder um veränderte Sachzusammenhänge oder um abgewandelte Verfahrensweisen gehen kann <p>AFB III („Transfer“) umfasst:</p> <p>Problemlösen und Werten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interpretation von Musik in ihren ästhetisch-formalen Ausprägungen • Interpretation von Musik in historischem, soziologischem, psychologischem, ethnologischem oder anderem Zusammenhang • Stellungnahme zu eigenen und fremden musikalischen Darbietungen bzw. Kompositionen/Gestaltungsversuchen • Kritische Auseinandersetzung mit musikbezogenen Texten • Planvoller und begründeter Einsatz von Arbeitstechniken und Verfahrensweisen mit dem Ziel eigenständiger musikalischer Gestaltung innerhalb eines komplexen Entscheidungsspielraums <p>→ 2 Leistungsbereiche</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ inhaltliche Leistung ▪ Darstellungsleistung 	
<p>Täuschung (§ 24 APO-GOSt):</p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ bei geringem Umfang: Bewertung des mit Täuschung erbrachten Teils = ungenügend ➔ bei großem Umfang: gesamte Leistung = ungenügend ➔ bei Unklarheit und wenn Umfang der Täuschung nicht feststellbar ist: Wiederholung <p><u>Abitur:</u> Prüfling kann in besonders schweren Fällen vom Abitur ausgeschlossen werden</p>	

Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“	
Sekundarstufe II	Sekundarstufe I
<p>Formen der Sonstigen Mitarbeit (SoMi) (§ 15 Abs. 1 und 2 APO-GOSt):</p> <p>Alle im Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen außer Klausuren und der Facharbeit, d. h. z. B. mündliche Beteiligung, schriftliche Übung, Protokoll, Referat.</p> <p>Die Schüler/innen haben keinen Anspruch auf eine von ihnen favorisierte Form der „Sonstigen Mitarbeit“. Angekündigte Formen können aber nicht einzelnen Schülern/Schülerinnen vorbehalten bzw. verweigert werden</p> <p>Die Formen der „Sonstigen Mitarbeit“ richten sich nach den Richtlinien und Lehrplänen für den Unterricht in der gymnasialen Oberstufe.</p>	<p>Formen der Sonstigen Mitarbeit (SoMi) (§ 6 Abs. 2 APO-S I):</p> <p>Alle im Unterricht erbrachten mündlichen und praktischen Leistungen sowie kurze schriftliche Übungen in allen Fächern. Zur sonstigen Mitarbeit gehören u. a. Referate, Protokolle oder das szenische Spiel.</p> <p>Es werden keine Vorschriften zu Formen der „Sonstigen Mitarbeit“ gemacht. Die Entscheidung über Art, Thema und Umfang obliegt der Entscheidung des Fachlehrers / der Fachlehrerin.</p>
Schulgesetz § 48:	
<p>Die individuellen Leistungen werden über einen längeren Zeitraum beobachtet, um auf dieser Grundlage ein Leistungsbild zu erhalten, das einer Entwicklung Rechnung trägt. Sollte ein Schüler bzw. eine Schülerin die für den Musikunterricht konstitutiven Standards nicht erreichen und in den Defizitbereich geraten, werden, nach Diagnose der individuellen Schwächen, entsprechende Förderhinweise gegeben bzw. Fördermaßnahmen eingeleitet, die ihm/ihr eine gezielte Steigerung der musikalischen Kompetenzen ermöglichen.</p> <p>Eine individuelle Förderung von besonders begabten Schülerinnen und Schülern erfolgt etwa durch die Möglichkeit, sich in Schulkonzerten zu profilieren und/oder sich in Form von Referaten oder Präsentationen in besonderer Weise im Rahmen des Fachunterrichts zu qualifizieren.</p>	
<p>Gewichtung (§ 13 Abs. 1 APO-GOSt):</p> <p>Von Schriftlichen Leistungen und Sonstiger Mitarbeit zu gleichen Teilen (50:50), jedoch <u>nicht</u> als arithmetisches Mittel (= rechnerische Durchschnittnote aus allen Teilnoten), sondern als pädagogische Entscheidung der Lehrerin/des Lehrers, unter Berücksichtigung der Gesamtentwicklung der Schülerin / des Schülers im Beurteilungszeitraum.</p> <p>Bei Kursen ohne Klausuren ist die Endnote im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ die Kursabschlussnote.</p>	<p>Gewichtung (§ 6 Abs. 2 APO-S I):</p> <p>Gewichtung einzelner Bereiche obliegt dem Fachlehrer im Rahmen der Beschlüsse der Fachkonferenz.</p> <p>Angemessene Berücksichtigung, keine Bildung des arithmetischen Mittels. Lehrer / Lehrerin soll die individuelle Leistungsfähigkeit der Schüler/innen berücksichtigen, bei stillen Schülern/Schülerinnen sind die schriftlichen Übungen evtl. stärker zu berücksichtigen.</p>

<p>Transparenz (§ 44 Abs. 2 Schulgesetz, § 13 Abs. 3 APO-GOSt):</p> <p>Der Lehrer / die Lehrerin ist verpflichtet, den Schülern/Schülerinnen zu Beginn des Kurses ihren Erwartungshorizont mitzuteilen.</p> <p>Etwa in der Mitte des Kurshalbjahres werden die Schüler/innen über den Stand des Lernprozesses informiert.</p> <p>Die Quartalsnote hat keine eigenständige Bedeutung, es handelt sich um eine Zwischeninformation, die dennoch für die Bildung der Halbjahresnote verbindlich berücksichtigt wird im Rahmen der pädagogischen Gesamtverantwortung der Lehrenden.</p> <p>Die Schüler/innen haben das Recht, sich jederzeit eine Auskunft über ihren Leistungsstand einzuholen. Der Lehrer / die Lehrerin muss die Information jedoch nicht sofort geben. Eine Auskunft nach jeder Unterrichtsstunde ist weder sinnvoll (für die Einschätzung der Lernprogression der Schüler/innen), noch haben Schüler/innen darauf einen rechtlichen Anspruch.</p>	<p>Transparenz (§ 44 Abs. 2 Schulgesetz, § 6 APO-SI):</p> <p>Lehrkräfte müssen Eltern über die Lern- und Leistungsentwicklung ihrer Kinder unterrichten und gegenüber den Schülern/Schülerinnen ihre Bewertungsmaßstäbe erläutern.</p> <p>Auch in S I sollten Lehrende ihren Schülern / Schülerinnen Quartalsnoten für die SoMi mitteilen (Transparenz der Beurteilung).</p>
<p>Mündliche Mitarbeit (§ 15 APO-GOSt):</p> <p><u>Bewertungskriterien:</u> Qualität, Quantität, Kontinuität, Progression</p> <p>Mündliche Beiträge lassen sich nach Anspruch ordnen, z. B. Zuordnung von Fakten, Beurteilung von Thesen u. Ansätzen.</p> <p>Eine punktuelle Bewertung der mündlichen Mitarbeit (etwa pro Unterrichtsstunde) ist unzulässig, vielmehr ist die Beteiligung in längeren, unterschiedlichen Unterrichtsabschnitten zu berücksichtigen.</p>	<p>Mündliche Mitarbeit:</p> <p>Keine genauen Angaben, Umgang mit „stillen Schülern/Schülerinnen“ siehe oben.</p> <p><u>Bewertungskriterien</u> wie in S II</p> <p>Siehe Checkliste „Mündliche Mitarbeit im Fach Musik“ (S. 132)</p> <p>Dto.</p>

Schriftliche Übungen (<u>§ 15 APO-GOSt</u>):	Schriftliche Übungen (<u>§ 6 Abs. 2 APO-S I</u>):
Allgemeines: <ul style="list-style-type: none"> ■ Sie dienen der Lernerfolgskontrolle, nicht der Überprüfung neuen / vorzubereitenden Unterrichtsstoffes. Aufgabenstellung unmittelbar aus dem Unterrichtszusammenhang. ■ Sie können, müssen jedoch nicht durchgeführt werden. ■ Sie dürfen nicht denselben Stellenwert wie Klausuren/Klassenarbeiten haben. ■ Bewertung wie eine zusätzliche mündliche Leistung, nicht dominant bei der Bildung der Gesamtnote für die „Sonstige Mitarbeit“. ■ Verbindlich für alle Schüler/innen eines Kurses, auch wenn nicht als Klausurfach gewählt. 	Dto. Dto. Dto. Dto. Verbindlich für alle Schüler/innen
<u>Anzahl</u> : obliegt der Entscheidung des Fachlehrers	<u>Anzahl</u> : obliegt der Entscheidung des Fachlehrers
<u>Zeitliche Verteilung</u> : Darf nicht mit Klausurtag oder Klausurphase zusammenfallen; gleichmäßige Verteilung über das Kurshalbjahr.	<u>Zeitliche Verteilung</u> : Keine schriftliche Übung an Tagen mit Klassenarbeiten; (pädagogisch anzuratende) gleichmäßige Verteilung über das Schulhalbjahr (kein Disziplinierungsmittel!)
<u>Ankündigung</u> : Muss nicht angekündigt werden, vom Zweck her aber sinnvoll.	<u>Ankündigung</u> : keine Vorankündigung notwendig (aber ratsam, 1 Tag / Unterrichtsstunde vorher reicht, da kein Leistungsdruck, wohl aber Wiederholungsanlass erwünscht ist)
<u>Umfang</u> : Rückgriff auf nicht mehr als die letzten 6 U-Stunden	<u>Umfang</u> : (keine ausdrücklichen Angaben) dem Leistungsstand in S I angepasst: entsprechend geringerer Umfang als in S II
<u>Dauer</u> : 20 - 30 Minuten; höchstens 45 Minuten (Vorlage von Text)	<u>Dauer</u> : nicht länger als 15-20 Minuten
<u>Aufgabenstellung</u> : Berücksichtigung aller Anforderungsbereiche <ul style="list-style-type: none"> ■ Lösung einer begrenzten Aufgabe ■ kurze, begründete Stellungnahmen 	<u>Dto.</u>
<u>Bewertung</u> : inhaltliche Leistung <u>und</u> Darstellungsleistung <u>Benotung</u> : obligatorisch <u>Rückgabe</u> : obligatorisch	<u>Bewertung</u> : Verstehens- <u>und</u> Darstellungsleistung <u>Benotung</u> : möglich <u>Rückgabe</u> : obligatorisch

<p>Hausaufgaben (§ 15 APO-GOSt):</p> <p>Dto.</p> <p><u>Art und Umfang:</u> Vorbereitende und nachbereitende Hausaufgaben möglich, keine zeitliche Begrenzung, zeitliche Überforderung der Schüler/innen ist aber zu vermeiden.</p> <p><u>Bewertung:</u> Einzelne Hausaufgaben können in der Oberstufe in die Bewertung einbezogen werden. Leistungsvermerke sollten durch Lehrende als Notiz (mit Datumsangabe) festgehalten werden.</p>	<p>Hausaufgaben (RdErl. d. MSW vom 05.05.2015, Unterrichtsbeginn, Verteilung der Wochenstunden, Fünf-Tage-Woche, Klassenarbeiten und Hausaufgaben an allgemeinbildenden Schulen, Absatz 4):</p> <p>Kein Ersatz für fehlenden oder ausfallenden Unterricht.</p> <p><u>Art und Umfang:</u> Vor- und nachbereitende Aufgaben. An Tagen mit mehr als 2 Stunden Nachmittagsunterricht werden i. d. R. keine Hausaufgaben für den nächsten Tag aufgegeben.</p> <p><u>Bewertung:</u> Hausaufgaben (HA) müssen regelmäßig (und exemplarisch) überprüft werden, keine Benotung einzelner HA, aber pädagogische Anerkennung: ein Qualitätsvermerk in den Unterlagen der Unterrichtenden ist anzuraten, ebenso eine qualifizierende Rückmeldung an die Schüler/innen (Lob).</p>
<p>Weitere Formen der „Sonstigen Mitarbeit“:</p> <p><u>Referat:</u> Beurteilung bezieht sich auf die inhaltliche Leistung <u>und</u> die Darstellungsleistung (z. B. Gliederung und Formulierung).</p> <p><u>Protokolle:</u> Beurteilung der inhaltlichen Leistung <u>und</u> der Darstellungsleistung.</p> <p><u>Mitarbeit in Gruppen:</u> Beurteilung im Hinblick auf Arbeitsplanung, Arbeitsprozess und Ergebnisse, Beitrag des Einzelnen ist zu berücksichtigen.</p> <p><u>Mitarbeit in Projekten:</u> Beurteilung im Hinblick auf Selbstständigkeit, Planungs- und Organisationsfähigkeit, Methodensicherheit, Arbeitsintensität, Teamfähigkeit und Präsentationskompetenz.</p>	<p>Weitere Formen der „Sonstigen Mitarbeit“:</p> <p>Die Angaben für S II gelten entsprechend in didaktischer Reduktion dem Lernstand und der Lernprogression auch für jüngere Lerngruppe der S I.</p>

<p>Feststellungsprüfung (§13 Absatz 5 APO-GOSt):</p> <p><u>Absatz 5:</u> „Im Einvernehmen mit der Schulleiterin oder dem Schulleiter kann die Fachlehrkraft den Leistungsstand auch durch eine Prüfung feststellen (§ 48 Abs. 4 SchulG).“</p> <p><u>Durchführung:</u> Feststellungsprüfung ist vom Einverständnis der Schüler/innen abhängig; Fachlehrer /Fachlehrerin reicht aus, weitere Lehrkraft kann protokollieren.</p> <p><u>Zeitpunkt:</u> Kann bei längerer Erkrankung auch zu Beginn des folgenden Schulhalbjahres durchgeführt werden.</p> <p>Eine Feststellungsprüfung kann eine schmale Beurteilungsbasis ergänzen, nicht aber eine fehlende ersetzen.</p>	<p>Feststellungsprüfung:</p> <p>Keine Angaben, für S I nicht vorgesehen.</p>
---	---

Notendefinition	
Punktesystem (§ 16 APO-GOSt)	Notensystem (§ 48 Abs. 3 Schulgesetz)
sehr gut = 15-13 Punkte	sehr gut (1) = Die Note „sehr gut“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen in besonderem Maße entspricht.
gut = 12-10 Punkte	gut (2) = Die Note „gut“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen voll entspricht.
befriedigend = 9-7 Punkte	befriedigend (3) = Die Note „befriedigend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung im Allgemeinen den Anforderungen entspricht.
ausreichend = 6-4 Punkte	ausreichend (4) = Die Note „ausreichend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht.
mangelhaft = 3-1 Punkte	mangelhaft (5) = Die Note „mangelhaft“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht, jedoch erkennen lässt, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.
ungenügend = 0 Punkte	ungenügend (6) = Die Note „ungenügend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht und selbst die Grundkenntnisse so lückenhaft sind, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.
Allgemeine Grundsätze der Benotung (§ 48 Schulgesetz):	
<ul style="list-style-type: none"> → Bezugspunkt für die Leistungsbewertung können nie allein die <u>Anforderungen der Lehrpläne</u> sein, vielmehr muss auch <u>der tatsächlich erteilte Unterricht</u> berücksichtigt werden. (Absatz 2) → Der allgemeine Grundsatz, dass auch die <u>durchschnittliche Leistungsfähigkeit</u> der Lerngruppe zu berücksichtigen ist, bedeutet keinen Verzicht auf die für die Altersgruppe in den Richtlinien und Lehrplänen vorgesehenen <u>Anforderungen</u>. → „Sehr gut“ bedeutet nicht fehlerfrei. (vgl. auch die <u>punktgestützten Bewertungsraster</u> in den zentralen Prüfungen) → <u>Notentendenzen</u> können nicht dazu führen, dass mehrere solcher Noten in der Zusammenfassung zu einer schlechteren bzw. besseren Note führen. → Eine nähere Verbalisierung der Bewertung von Klassenarbeiten und Klausuren (im sog. <u>Lehrerkommentar</u> am Ende einer schriftlichen Arbeit) ist pädagogisch sinnvoll. 	

**"Check-Liste" für die Einstufung mündlicher Leistungen im Fach Musik
(in Ergänzung zum Kernlehrplan Sekundarstufe I Gymnasium Musik)**

a) Mitarbeit (quantitativ)	aktiv... aus eigenem Antrieb... regelmäßig	rezeptiv nur nach Aufforderung nie
b) Beiträge (qualitativ)	zusammenhängend... zum Thema / zur Frage... stets richtig... eigene Beiträge sinnvolle Fragen	einsilbig nicht zum Thema stets falsch bzw. nicht korrekt
c) Kenntnisse (auch Fachbegriffe)	sicher vorhanden...	unsicher keine
d) Instrumentalspiel im Unterricht	sachgemäßer Umgang mit Instrumenten	chaotisches Verhalten
e) Gestaltungsversuche	selbständige Erarbeitung... geschickte Planung...	nur unter Anleitung keine Ideen
f) Schriftliche Übungen	sehr gut...	ungenügend
g) Gruppenarbeit	engagiert... gute Verfügbarkeit der Ergebnisse...	"Nutznießer" keine Verfügbarkeit
h) Heftführung	systematisch... gut lesbar, sauber...	unvollständig sehr unsauber
i) Übernahme von Sonderaufgaben (z.B. Referate)	zuverlässig, bereitwillig...	widerwillig
j) Aufarbeiten nach Fehlstunden	bemüht... zielstrebig... selbständig...	nicht bemüht indifferent, interesselos nur nach Aufforderung
k) Hausaufgaben	angemessen erledigt... regelmäßig erledigt...	unvollständig in der Regel nicht

Die Punkte d) bis i) sollten für die Bewertung der Gesamtleistung nicht zu schwer gewichtet werden, weder positiv noch negativ.

Die Teilnahme an Schulchor und Instrumentalkreis und anderen Musikarbeitsgemeinschaften wird durch eine Bemerkung auf dem Zeugnis bestätigt bzw. bewertet, geht jedoch nicht in die Zensur für den Klassenunterricht ein (Kernlehrplan Sekundarstufe I Gymnasium Musik, Kapitel 3 Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung).

Mögliche Überprüfungsformen

Mögliche Überprüfungsformen zu den Kompetenzbereichen Rezeption, Produktion und Reflexion finden sich in den Kernlehrplänen Sekundarstufe I (S. 33 f.) und II (S. 38 f.) Gymnasium Musik und in den SILP Sekundarstufe I und II Gustav-Heinemann-Gymnasium Musik.

Literatur

Lehrpläne:

Ministerium für Schule und Bildung in Nordrhein-Westfalen (Hrsg.):
Kernlehrplan für die Sekundarstufe I Gymnasium in Nordrhein-Westfalen Musik. Düsseldorf 2019

Ministerium für Schule und Weiterbildung in Nordrhein-Westfalen (Hrsg.):
Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen Musik.
Düsseldorf 2014

QUA-LiS NRW:

Beispiel für einen schulinternen Lehrplan Gymnasium – Sekundarstufe I Musik (Fassung vom 31.01.2020).

Zugriff am 1.12.2020 unter <https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-i/gymnasium-aufsteigend-ab-2019-20/gymnasium.html>

QUA-LiS NRW:

Beispiel für einen schulinternen Lehrplan zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe Musik (Entwurfsstand: 03.09.2013).

Zugriff am 1.12.2020 unter <https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-ii/gymnasiale-oberstufe/musik/hinweise-und-beispiele/schulinterner-lehrplan/schulinterner-lehrplan-gost-musik.html>

Rechtsgrundlagen:

Ministerium des Innern des Landes Nordrhein-Westfalen:

Schulgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen (Schulgesetz NRW - SchulG) Vom 15. Februar 2005 (GV. NRW. S. 102) zuletzt geändert durch Gesetz vom 1. September 2020 (SGV. NRW. 223).

Zugriff am 1.12.2020 unter <https://www.schulministerium.nrw.de/themen/recht/schulrecht/schulgesetz-fuer-das-land-nordrhein-westfalen>

Ministerium für Schule und Weiterbildung in Nordrhein-Westfalen:

Verordnung über die Ausbildung und die Abschlussprüfungen in der Sekundarstufe I (Ausbildungs- und Prüfungsordnung Sekundarstufe I - APO-S I) Vom 2. November 2012 zuletzt geändert durch Verordnung vom 28. Mai 2020 (SGV. NRW. 223).

Zugriff am 1.12.2020 unter <https://www.schulministerium.nrw.de/themen/recht/schulrecht/ausbildungs-und-pruefungsordnungen-aller-schulformen-nordrhein-westfalen-1>

Ministerium für Schule und Weiterbildung in Nordrhein-Westfalen:

Verordnung über den Bildungsgang und die Abiturprüfung in der gymnasialen Oberstufe (APO-GOSt) Vom 5. Oktober 1998 zuletzt geändert durch Verordnung vom 1. Mai 2020 (SGV. NRW. 223).

Zugriff am 1.12.2020 unter <https://www.schulministerium.nrw.de/themen/recht/schulrecht/ausbildungs-und-pruefungsordnungen-aller-schulformen-nordrhein-westfalen-3>

Kompetenzrahmen / Rahmenvorgaben:

Medienberatung NRW (Hrsg.):

Medienkompetenzrahmen NRW. Münster/Düsseldorf 2020.

Zugriff am 1.12.2020 unter <https://www.schulministerium.nrw.de/themen/schulsystem/medien/medienkompetenzrahmen-nrw>

Ministerium für Schule und Weiterbildung in Nordrhein-Westfalen (Hrsg.):

Rahmenvorgabe für Verbraucherbildung in Schule in der Primarstufe und Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen. Düsseldorf 2017.

Zugriff am 1.12.2020 unter https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_gs/vb/Rahmenvorgabe_Verbraucherbildung_PS_SI_2017.pdf